

wir.Heilpraktiker

April 2020 | II. Quartal 2020 | www.freieheilpraktiker.com

Fachzeitschrift für Naturheilkunde, Berufs- und Medizinalpolitik
ISSN 1430-7847



Cynthia Roosen
Das Netzwerk der
Journalisten
32



Andreas Noll
TCM und Alchemie
18



Hannes Proeller
Rhythmik und
Heilkunst
24

Corona, unsere Informationspolitik und die **wir**.Heilpraktiker

Diese Zeitung wurde Anfang April zusammengestellt. Derzeit ändern sich die Meldungen zu Corona im Tagestakt, manchmal stündlich. Sie werden deshalb in dieser Ausgabe der WIR zu Corona nur wenig finden.

Wir hatten bereits ab 27. Februar begonnen, über unsere Website und unseren Newsletter die Corona-Berichterstattung aufzunehmen. Anfangs gab es nur wenige Informationen, dann begann sich die Entwicklung zu überschlagen.

Rasch wurde nicht nur der Newsletter wichtig (den wir mehrmals im Monat verschicken), sondern als wesentliches Instrument der Information unserer Mitglieder und später aller Interessierten: Unsere Website

www.freieheilpraktiker.com

Wir berichten seit dem auf drei Seiten tagesaktuell über die Entwicklung, soweit sie uns Heilpraktiker/innen betrifft:

Seite 1

Praxisausfall, Praxisschließung und Quarantäne – Antworten auf existenzielle Fragen

Seite 2

Der wirtschaftliche „Rettungsschirm“ – Ein Überblick über die Hilfsmöglichkeiten

Seite 3

Coronavirus-SARS-CoV-2 Übertragung, Hygiene und IfSG

Die Seiten sind in einem solchen Umfang von den Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern angenommen worden, wie wir es nie für möglich gehalten hätten. Wir haben jetzt bereits mehr Zugriffe auf diese Seiten, als im ganzen Jahr 2019 zusammen. Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst, die daraus erwächst. Aber der schnelle Zugriff auf aktuelle Informationen ist in solch einer Situation extrem wichtig.

Wir als Berufsverband haben diese Verantwortung angenommen und mit Hilfe vieler Kolleginnen und Kollegen, die uns mit aktuellen Infos aus den Bundesländern versorgen, ein Netzwerk aus dem Boden gestampft, das seinesgleichen sucht.

Auch die digitalen Netzwerke spielen dabei eine Rolle. Ob Facebook oder Twitter, Instagram und Xing, ob LinkedIn oder YouTube. Auch hier informieren wir laufend oder bekommen Informationen.

Unsere Zeitung WIR.Heilpraktiker bleibt wichtig. Sie hat den Charakter eines Magazins. Das wird so bleiben, auch wenn es die WIR schon seit einiger Zeit auch PDF digital gibt. Und das in der Regel 3 Wochen vor der postalischen Auslieferung. Die gedruckte Ausgabe ist uns wichtig. Aktuelle Informationen und Bewertungen aber werden über die „neuen“ Medien verbreitet. Das ist auch bei uns so.

Unser Dank geht an die vielen Korrespondentinnen und Korrespondenten, die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker aus allen Bundesländern und nicht wenigen Ämtern. Wir haben unendlich viele telefonische und digitale Meldungen bekommen, die wir ausgewertet und zur Verfügung gestellt haben. Unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle waren und sind unermüdlich an der Hot-Line (wie es heute heißt) aktiv, um aufzuklären und Ratschläge zu geben.

Wir alle stehen in mehrerlei Hinsicht vor einer Bewährungsprobe. Die jetzt gemachten Erfahrungen werden aber nachhaltig sein und vieles verändern.

Dieter Siewertsen

Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich schreibe dieses Editorial am Donnerstag, den 2.4.2020. Gerne würde ich in die Zukunft schauen können.



Die Pandemie-Ausrufung durch die WHO hat auf der ganzen Welt die Normalität außer Kraft gesetzt. Wobei Normalität schon immer relativ war.

In Deutschland haben die Verordnungen und Erlasse der Bundesregierung und der Bundesländer vieles im Zusammenleben der Menschen verändert. Auch das Vertrauen in angemessene Handlungen unseres Staates, den Ländern der EU und der Welt steht für nicht wenige auf dem Prüfstand.

Vieles wird darauf ankommen, ob offen, transparent und ehrlich gehandelt wurde und wird. Es wird darauf ankommen, ob Krankheiten fachübergreifend und ganzheitlich bewertet werden und dies Eingang in eine Strategie der umfassenden und menschlich bleibenden Infektionsbekämpfung findet.

Es mutet schon skurril an, wenn die Erfahrungen der TCM, der naturheilkundlichen und homöopathischen Medizin nur einen widerwilligen Eingang in die allgemeine Medizin finden. In Zeiten, in denen die Schulmedizin hilflos ist und sich nur über Infektionsketten-Unterbrechungen definiert, rächt sich für die erkrankten Betroffenen bitter, dass wir nicht einmal versuchen dürfen, ihnen zu helfen.

Sicher ist aber auch, dass unsere Heilkunde deutliche Grenzen hat und niemand (!) ein ultimatives Heilmittel zur Verfügung hat. Aber in Zeiten der Hilflosigkeit der wissenschaftsgläubigen Medizin und Politik ist ein Umdenken in Richtung der heute vielbeschworenen Gemeinsamkeit ein Gebot der Stunde.

Aber wie es mit den Geboten oft leider ist. Manchmal verklingen sie ungehört, obgleich sie jeder kennt. Unsere Aufgabe wird es sein, in der Nach-Pandemie-Zeit mehr denn je daran zu arbeiten, dass der Weckruf eines notwendigen Zusammenwirkens zwischen moderner ärztlicher Medizin und dem Erfahrungsschatz der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker nicht verhallt.

Herzlichst, Ihr

Dieter Siewertsen

Heilpraktiker und Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.

Inhalt



10 Gesundheitstipps

30 Berufsrecht, Politik und Praxis



EDITORIAL

3 „Gerne würde ich in die Zukunft schauen können.“

HEILPFLANZE DES JAHRES

6 Wegwarte – heilend, schmackhaft und bienenfreundlich

GESUNDHEITSTIPPS

10 Ingwer hat erstaunliche Heilkraft
12 Fußweg zur Gesundheit

ERFAHRUNG UND WISSEN

14 Heilung aus dem Bienenstock

TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN

18 Ewigkeit, Vergänglichkeit und Wandlung – die Alchemie

RHYTHMIK UND HEILKUNST

24 Rhythmushygiene im Lebenszeitkreis

BERUFSRECHT, POLITIK UND PRAXIS

30 Heilpraktiker – der Praktikant des Unheils?
31 News
32 Who is Who des Netzwerkes gegen Homöopathie, Heilpraktiker und die gesamte Naturheilkunde
37 Leserbrief zu „Herr Prof. Dr. Lauterbach – Warum verbreiten Sie so viele Falschmeldungen über die Heilpraktiker/innen?“
38 Unser eigenes Rechtsgutachten ist auf einem guten Weg
39 Mustertexte
40 Unterschriftenliste: Erhalt der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker in Deutschland

© jefwud / stock.adobe.com

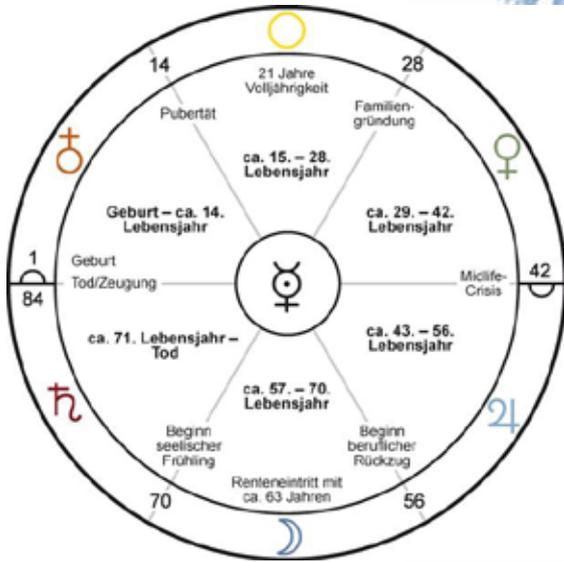


© andreas / stock.adobe.com

14 Erfahrung und Wissen



6 Heilpflanze des Jahres



24 Rhythmik und Heilkunst

REZENSIONEN

41 Vier Bücher

INDUSTRIEMITTEILUNGEN

45 Mitteilungen

REGIONALVERANSTALTUNGEN UND SEMINARE
FREIE HEILPRAKTIKER E.V.

46 Regionalbereiche

48 Seminare und Fachfortbildung

KLEINANZEIGEN FREIE HEILPRAKTIKER E.V.

51 Stellen-, Kauf-, Verkaufs-, Gelegenheits- und Ausbildungsangebote

IMPRESSUM

Herausgeber:

Freie Heilpraktiker e.V.
Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf
T: 02 11/90 17 290, F: 02 11/90 17 29 19
E: info@freieheilpraktiker.com
www.frieheilpraktiker.com

Redaktionelle Leitung:

Dieter Siewertsen, Heilpraktiker,
V.i.S.d.P. Geschäftsführender Vorsitzender
Freie Heilpraktiker e.V.
info@freieheilpraktiker.com

Lektorat

Doris Schultze-Naumburg, Lektorat Wortnatur
Dieter Siewertsen

Anzeigen:

Freie Heilpraktiker e.V.
Berufs- und Fachverband
Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf
T: 02 11/90 17 290, F: 02 11/90 17 29 19
E: info@freieheilpraktiker.com, www.frieheilpraktiker.com
Verantwortlich für Anzeigen: Dieter Siewertsen
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 14, gültig ab dem 1. Januar 2019. Ein Anspruch auf Anzeigenaufnahme besteht nicht.

Konzeption, Layout und Reinzeichnung:

enter-design – Gudrun Fabian, Heike Ponge

Druck:

Druckstudio GmbH, Professor-Oehler-Str. 10, 40589 Düsseldorf
Auflage: 5.200

Datenschutz-Information:

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zur Datenverarbeitung gem. Artikel 13 DS-GVO <http://datenschutz.frieheilpraktiker.com>

Bezugspreis und Erscheinungsweise:

Die WIR erscheint vierteljährlich. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt ein Jahr. Bestellungen nur über den Herausgeber. Es gelten die Allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen für den Bezug der Verbandszeitschrift, abrufbar unter <http://www.frieheilpraktiker.com/Heilpraktikerinfo/ZeitschriftWIRHeilpraktiker>. Für Mitglieder Berufsverband „Freie Heilpraktiker e.V.“ ist der Bezug im Mitgliederbeitrag enthalten. Einzelpreis je Heft 5,50 € incl. Versandkosten. Die Erscheinungsweise ist alle drei Monate jeweils Januar, April, Juli, Oktober. Bei Nichterscheinen aus technischen Gründen oder höherer Gewalt entsteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Gebührenerstattung.

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigung sowie Übersetzung des Text- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder sowie Berichte aus der Industrie wird keine Gewähr übernommen. Bei den Beiträgen unter der Rubrik „Industriemitteilungen“ handelt es sich um keine redaktionellen Beiträge. WIR ist unabhängig und überverbandlich ausgerichtet. Kennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Für alle Veröffentlichungen werden keine Haftung und keine Gewähr übernommen.

Titelfoto:

© Tierney/stock.adobe.com



ISSN 1430-7847

© unpict / stock.adobe.com



Wegwarte – heilend, schmackhaft und bienenfreundlich

Die Wegwarte (*Cichorium intybus*) wurde durch eine Jury des NHV Theophrastus zur Heilpflanze des Jahres 2020 gekürt. Damit hat sich die Jury für ein „Mauerblümchen“ der Pflanzenheilkunde entschieden, denn sie wird selten verordnet. „Die Wegwarte punktet zunächst sichtbar durch ihr wunderschönes Himmelblau“, sagt Konrad Jungnickel, der Erste Vorsitzende des Vereins. „Bedeutung ist, dass die Pflanze durch ihren wirklich zähen Überlebenswillen auch an Extremstandorten gedeiht. Diese Energie spiegelt sich in ihrer Wirkung wieder.“



Der Verein NHV Theophrastus kürt seit 2003 die „Heilpflanze des Jahres“, um das Interesse der Bevölkerung für natürliche, traditionelle Heil- und Gesundheitspflegemittel zu stärken und damit die Gleichberechtigung der Naturheilkunde neben der wissenschaftlichen Medizin zu fördern.

Cichorium intybus – Inhaltsstoffe und heutige Anwendung

Wegwartenwurzel ist als Traditionelles Arzneimittel zugelassen. Beurteilt wurde dies durch das HMPC. Das ist ein Komitee, welches auf europäischer Ebene für die Bewertung zur Zulassung pflanzlicher Arzneimittel zuständig ist. Nach dessen Einschätzung wird der Wegwarte die Verbesserung der Symptome von leichten Verdauungsbeschwerden wie Völlegefühl, Blähungen, langsamer Verdauung und zeitweisem Appetitmangel bescheinigt.

Nachgewiesene Inhaltsstoffe sind u.a. Inulin, Bitterstoffe (Intybin, heute Lactucopikrin) und Cichoriensäure. Der Inhaltsstoff Inulin sorgt für eine gesunde Darmflora, indem es die nützlichen Bakteriengruppen im Darm stärkt. Bitterstoffe regen Speichelfluss und Magensekretion an und wirken galle- und harntreibend. Mit einem relativ geringen Bitterwert von 800 (Wermut hat mindestens 15 000) wird ein Wegwartentee auch von Kindern akzeptiert.

In der Erfahrungsheilkunde findet neben der Wurzel auch das gesamte Kraut Verwendung, so beispielsweise bei Schwächezuständen und zur Auflage bei Hautproblemen. Gemeinsam mit anderen Pflanzen wie Löwenzahn, Goldrute, Beifuß und Gundelrebe ist sie ein bewährtes Mittel für eine Frühjahrskur zur Entgiftung. Ihre Eigenschaft, verbleite Luft und belastete Böden an stark befahrenen Straßen und Bahndämmen zu verkraften und dabei der Erde Metalle zu entziehen, ist nach der Signaturenlehre ein Hinweis auf die Entgiftungswirkung für Schwermetalle.

Wegwarte wird als eines der wenigen stärkenden Mittel für die Milz angesehen.

Unter dem Namen „Chicory“ gehört sie zu den klassischen Bachblüten. Dieses Mittel soll Menschen helfen, die besitzergreifend und übermäßig beschützend gegenüber Anderen sind.

Für das homöopathische Mittel Cichorium intybus werden die frischen unterirdischen Teile der Wegwarte verarbeitet. Es ist anwendbar bei Erkrankungen von Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse.

Hindläufte und Faule Magd – Bezeichnungen der Wegwarte

Cichorium ist der Gattungsname der Wegwarte und wird abgeleitet vom griechischen kichorion, was aus aus kio (= ich gehe) und chorion (= Feld) besteht. Dies entspricht der Übersetzung des deutschen Namens, da die Pflanze oft an Feldwegen steht. Die Artbezeichnung „intybus“ wird einerseits zurückgeführt auf „entomos“, was „eingeschnitten“ bedeutet und sich auf die Blattform bezieht, andererseits wird es mit dem lateinischen Wort „tubus“ in Verbindung gebracht, was „Röhre“ bedeutet und den hohlen Stängel bezeichnet.

Weiterhin verfügt die Pflanze über viele volkstümliche Namen, die sich auf eine ihrer Eigenschaften beziehen. Nach ihrem Standort an Wildpfaden, wo die Hindin (= Hirschkuh) läuft, wurde sie Hindläufte genannt. Über ihre Farbe wird sie mit dem Namen Blauwarte charakterisiert und nach



der Verwendung mit Kaffeekraut. Da sie sich der Sonne zuwendet, wurde sie (himmelblaue) Sonnenbraut bzw. durch Hildegard von Bingen Sunnenwirbel genannt. Die kurze Lebenszeit der Blüten trug ihr die Bezeichnung „Faule Magd“ oder „Faule Gretl“ ein. Der Begriff „Arme-Sünder-Blume“ ist darauf zurückzuführen, dass sie oft an Scheidewegen wächst, an denen nach altem Brauch Selbstmörder begraben wurden. Und der Name Schmärblohm wurde in Hessen geprägt, weil von vorbeifahrenden Wagen oft Wagenfett (Schmär) an den Pflanzen hängen blieb.

Sonnenwirbel – Nutzung seit dem Altertum

Bereits in der Zeit vor Christus wurde die Wegwarte bei Römern und Griechen als Gemüse gebraucht. **Hippokrates** (460–370 v. Chr.) erwähnte die kühlende Wirkung der Pflanze.

Auch **Dioskurides** (1. Jh. n. Chr.) bezeichnete die Wegwarte als „kühlend und gut für den Magen“. **Plinius** d. Ä. (24–79 n. Chr.) empfahl sie außerdem bei Blasen-, Leber- und Nierenbeschwerden. Ihren Saft verwendete man auch bei Augenkrankheiten.

Karl der Große (748–814) soll in der von ihm erlassenen Landgüterverordnung, im Capitulare de villis, unter anderem die Anpflanzung der Wegwarte – unter dem Namen solsequiam – in allen kaiserlichen Gütern befohlen haben.

Gegen Verstopfung verordnete **Hildegard von Bingen** (1098–1148) die von ihr „Sunnenwirbel“ genannte Wegwarte in einer Rezeptur mit großer Klette, Salz und Honig, damit „... der Betroffene seine Verdauung zur rechten Zeit haben wird ...“.

Paracelsus (1493–1541) benutzte die Wegwarte in seinem Sommerwein zur Entgiftung über Darm und Leber. Zur Be-

handlung der Lepra kombinierte er sie u.a. mit Melisse und Wacholder.

Der Theologe, Arzt und Botaniker **Otto Brunfels** (1488–1534) hielt in seinem Kräuterbuch das Phänomen fest, dass sich eine Wegwartenblüte rot färbt, wenn sie in einen Ameisenhaufen gelegt wird. Heute ist bekannt, dass sich der blaue Farbstoff durch die Ameisensäure wie Lackmuspapier rötet.

Tabernaemontanus (1522–1590), eigentlich Jakob Dietrich, war Arzt und Apotheker und hielt fest: „Sie thut Widerstand aller Vergiftung.“

Adam Lonitzer (1528–1586) empfiehlt die Wegwarte auch gegen die Gicht: „Dieses Krauts Blumen und Wurzel zerstoßen/ und Pflasterweiß übergelegt/da jemand das Podagram hat/benimmt den Wehethum zuhand.“

Sebastian Kneipp (1821–1897) verordnete das Wegwartenkraut auch äußerlich als Auflage bei Magendrücken und schmerzhaften Entzündungen.

Kaffeekraut – gesunde Alternative in Notzeiten

Eine neue Art der Verwendung ergab sich, als im 18. Jahrhundert entdeckt wurde, dass die geröstete Wurzel der Wegwarte einen gesunden Ersatz für den teuren Bohnenkaffee lieferte. Als einer der Entdecker gilt der Hofgärtner von Arnstadt Johann David Timme. Die erste Zichorienfabrik zur Großproduktion wurde jedoch von Major Christian von Heine und dem Hotelier Christian Gottlieb Förster in Braunschweig gegründet.

Friedrich der Große (1712–1786) – volkstümlich der „alte Fritz“ genannt – förderte in dieser Zeit den Anbau der Pflanze in Preußen, weil er den Import des teuren Bohnenkaffees reduzieren wollte. Durch die von Napoleon 1806 verhängte Kontinentalsperre wurden Lebensmittel, wie z.B. die exotischen Kaffeebohnen, knapp. Dadurch erlangte der

Kaffeersatz noch größere Bedeutung. Bald etablierte sich für dieses Getränk der Name „Muckefuck“, der eine Verballhornung vom französischen „Mocca faux“ war, was „falscher Kaffee“ bedeutet.

Experimentierfreudige können die gesunde Kaffee-Alternative selbst herstellen: Im Herbst wird die Wurzel der einjährigen Wegwarte ausgegraben, gereinigt und evtl. an manchen Stellen geschält. In kleine Stücke geschnitten, wird sie getrocknet und dann in einer Pfanne ohne Fett geröstet, bis sie braun ist. Zu Pulver gemahlen, aufgebriht und abgegossen, hat sie einen dem Kaffee ähnlichen Geschmack.

Zichorie – Salat mit vielen Gesichtern

Wie vielseitig die Wegwarte ist, zeigt sich auch an den verschiedenen Salatsorten, die aus unterschiedlichen Züchtungen hervorgegangen sind.

Die Zichorienwurzel, die zur Kaffee-Erzeugung verwendet wurde, war der Ausgangspunkt für die überraschende Entdeckung des Chicorees. Einer Überlieferung zufolge hatten belgische Bauern nach einer ertragreichen Ernte Wurzeln übrig, die sie im Gewächshaus wieder in Erde einschlugen. Ein paar Wochen später entdeckten sie mit Erstaunen, dass die Wurzeln im Dunkeln getrieben und schmackhafte helle Blätter hervorgebracht hatten. Im industriellen Anbau wird die Wurzel nur einmal beerntet, während Hobbyanbauer ihr Glück bei entsprechend dicken Wurzeln auch mit einem erneuten zweiten und dritten Austrieb versuchen können.

Weitere Zuchtformen der Wegwarte sind Radicchio, Fleischkraut (= Zuckerhut) und Kapuzinerbart.

Der mit der Zichorie eng verwandten Endivie (*Cichorium endivia*) entstammen die Züchtungen: Eskariol, Frisee und Schnitt-Endivie.

Himmelblaue Sonnenbraut – Brauchtum und Volksglauben

In Zeiten, in denen Glaube, aber auch Aberglaube Überzeugung waren, gute, aber auch böse Magie nebeneinanderstanden, ist es verständlich, dass auch die Wegwarte mit ihrer starken Ausstrahlungskraft große Bedeutung für den Zauberglauben besaß. So sollte sie nicht nur hieb-, stichfest und unsichtbar machen, sondern auch jungen Mädchen im Traum den künftigen Ehemann zeigen und einem Bestohlenen den Dieb. In das

Essen des Ehemanns gemischte pulverisierte Wegwarte gab eifersüchtigen Frauen die Möglichkeit, sich seiner Treue zu versichern. Wer am 29. Juni, dem Petrustag, die Pflanze mit einem Hirschgeweih ausgrub, könne jede Person betören, die er mit der Blume berührte. Besondere Kraft wurde der seltenen weißen Wegwarte zugeschrieben. Gebärende legten sich diese Wurzel unter, um die Geburt zu erleichtern.

Die Wegwarte ist das Symbol treuer Liebe in Verbindung mit meist vergeblichem Warten. In zahlreichen Legenden steht die Pflanze als verzauberte Jungfrau mit blauen Augen am Wegesrand und hofft auf die Wiederkehr ihres Geliebten. Im Christentum symbolisiert die bittere Wegwarte die Passion Christi.

Hansel am Weg – zu Hause an extremen Standorten

Verbreitet ist die Gemeine Wegwarte in fast ganz Europa, in Nordafrika und Westasien. Eingeschleppt wurde sie auf nahezu allen Kontinenten.

Die Wegwarte wird als sogenannte Ruderalpflanze bezeichnet. Das sind Pflanzen, die überall wachsen und gedeihen, wo der Mensch seine Spuren hinterlassen hat: an Mauern und Zäunen, auf Schutthalden und Mülldeponien, an Bahndämmen oder brachliegenden Äckern, an Wegrändern und stark befahrenen Straßen. Da die Pflanze eher trockenen Boden liebt, ist sie sehr häufig an Straßenrändern zu finden, weil das Gelände mit Sand oder Schotter aufgefüllt und damit der Boden gut durchlüftet ist, sodass das Regenwasser schnell abfließen kann.

Die Wegwarte ist ein mehrjähriges, ausdauerndes, krautiges Korbblütengewächs mit einer langen Pfahlwurzel. Es bildet im ersten Jahr seiner Existenz nur eine bodenständige Blattrosette, deren gestielte Blätter einen schrotsägeähnlichen Blattrand haben. Deshalb ist die Pflanze in diesem Stadium sehr leicht mit dem Löwenzahn zu verwechseln.

Erst ab dem zweiten Jahr treibt sie einen kantigen bis zu 2 Meter hohen Stängel, der oben sparrig verzweigt ist und einen Milchsaft enthält. Dort, wo häufig gemäht wird (an Straßenrändern) erreicht die Pflanze jedoch nicht diese Höhe. Die wenigen Stängelblätter sind länglich und kleiner als die der Rosette, stehen wechselständig und sitzen ungestielt am Stängel.

Das Auffälligste an der Pflanze ist das wunderschöne Himmelblau der Blüten. Selten kommen auch weiße Blüten vor. Die etwa



drei Zentimeter großen Blütenköpfchen – eigentlich ist es ein Blütenstand, bestehend aus vielen Einzelblüten – sitzen direkt an den Stängeln oder Verzweigungen. Die Blüte besteht aus zwei Reihen Zungenblüten (diese erscheinen dem Laien als Blütenblätter), von denen jede in fünf Spitzen (Kronzipfeln) endet.

Die Pflanze blüht von Juni bis Oktober, aber jede Einzelblüte blüht nur kurze Zeit. Nach Beobachtungen des schwedischen Botanikers Carl von Linné, der in Uppsala seine berühmte Blumenuhr anlegte, öffnet sie sich um 5.00 Uhr früh und schließt sich am zeitigen Nachmittag wieder. Ihr Blütenleben dauert bei sonnigem Himmel etwa 6 Stunden oder weniger, bei bedecktem jedoch länger.

Sind die Blüten geschlossen und verwelkt, ist die Pflanze unscheinbar und hebt sich kaum noch vor ihrem Hintergrund ab. Dadurch wurde schon mancher irritiert, der die Pflanze am Morgen auf dem Weg zur Arbeit am Straßenrand bewunderte, während sie abends auf der Rückfahrt einfach nicht mehr zu sehen war.

Blauwarte – mehr als nur Unkraut

Heilmittel, Salat oder einfach nur Schönheit – Nutzen bringt die Wegwarte in jeder Form den Menschen, ihren Gärten und der Umwelt. Denn besonders Wildbienen (insbesondere die Hosenbienen) und Hummeln naschen gern an den blauen Blüten und die Samen bereichern im Herbst die Speisekarte von Stieglitzen.

„In dieser Pflanze steckt mehr gesundheitsförderndes Potenzial, als heute allgemein bekannt ist und veröffentlicht wurde“ fasst Jungnickel zusammen, „und wir hoffen, dass die medizinische Forschung sich in Zukunft mit weiteren Studien der Blauwarte widmet.“

Im Jahr 2020 wird der NHV Theophrastus Weiteres rund um die Wegwarte auf der Internetseite www.nhv-theophrastus.de und in einer Broschüre veröffentlichen.



AUTORIN

Maria Vogel

Dipl.-Ing. (FH) Pharmazie

NHV Theophrastus, Oktober 2019

Quellen (Auswahl):

- Abele, U.: Ruderalpflanzen und ihre Heilkräfte aus Der Heilpraktiker & Volkshelkunde 07/2006, Verlag Volkshelkunde, Bonn 2006
- Aschner, Bernhard: Paracelsus, Sämtliche Werke Band 3, Verlag von G. Fischer, Jena, 1926, S. 633
- Bäumler, Siegfried: Heilpflanzenpraxis heute, Sonderausgabe der 1. Auflage, Elsevier Urban & Fischer Verlag, München 2007
- Franke, W., neu bearbeitet von Lieberei, R., Reisdorff, C.: Nutzpflanzenkunde, 7. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart 2007
- Harnisch, G.: Wegwarte – ein Heilkraut für den gestressten Städter, aus Natur & Heilen 11/2013, www.naturundheilen.de
- Hitova, A., Melzig, M. F.: Cichorium intybus L., © Haug Verlag in MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG 2014, Freie Universität Berlin
- Madejski, M., Rippe, O.: Heilmittel der Sonne, 3. Auflage, ERD Verlag, München 1997/2005
- Marzell, Heinrich: Geschichte und Volkskunde der deutschen Heilpflanzen, Nachdruck der 2. verm. und verb. Aufl., Reischl Verlag 2002
- Mayer, G., Uehleke, B., Saum, K.: Das große Buch der Klosterheilkunde, 1. überarbeitete Auflage, Verlag Zabert Sandmann GmbH, München 2013
- Peter, K.: Wegwarte (oder Zichorie) aus besser leben 6+7/2010, Sabine Hinz Verlag, Kirchheim 2010, www.kent-depesche.com
- Rippe, O.: Signaturen entgiftender Heilkräuter, <https://www.natura-naturans.de/phytotherapie/signaturen-entgiftender-heilkraeuter/>, 19. August 2019
- Rippe, O.; Madejsky, M.: Die Kräuterkunde des Paracelsus, AT Verlag, Aarau 2006
- Scherf, G.: Alte Nutzpflanzen wieder entdeckt, BLV Buchverlag GmbH & Co. KG, München 2008
- Schilcher, Heinz (Hrsg.): Leitfaden Phytotherapie, 5. Auflage, Urban & Fischer Verlag im Elsevier GmbH, München 2016
- Springer, W.: Die blaue Blume, Von der Schwester des Kaffees, der Zichorie und ihrer Industrie, Berlin-Halensee 1940

Internetseiten:

- www.avogel.de/pflanzenlexikon/wegwarte.php
- www.awl.ch/heilpflanzen/cichorium_intybus/wegwarte.htm
- www.bach-blueten-portal.de/bachblueten/chicory/
- www.forum-naturheilkunde.de/phytotherapie/heilpflanzen/wegwarte.html
- www.heilpflanzen-schule-verden.de/karls-garten/
- www.henriettes-herb.com/eclectic/madaus/cichorium.html
- www.kneippbund.de/fileadmin/user_upload/kneipp-
- www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl, Juni 2006, Wermut - Anbauverfahren: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, www.loki-schmidt-stiftung.de/downloads/blumen_des_jahres_pdfs/Blume_des_Jahres_2009.pdf,
- www.online.uni-marburg.de/botanik/nutzpflanzen/jana_patzelt/roehrenblueten-zungenblueten.html
- www.roever-stiftung.de/doc/wegwarte.pdf
- www.walaarzneimittel.de/de/ueber-uns/substanzen-aus-der-natur/heilpflanzenlexikon-a-z/wegwarte.html
- www.wildebienen.de/wildbienen/hosenbiene-dasy-poda-hirtipes/
- www.zentrum-der-gesundheit.de/inulin-praebiotikum.html
- <https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/sites/nutzpflanzenvielfalt.de/files/publikationen/sasu16f.pdf>, Reinhard, U.: Endivien und Zichorien – Gemüse des Jahres 2005 aus Samensurium 16/2005
- <https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/sites/nutzpflanzenvielfalt.de/files/publikationen/sasu16e.pdf>



Ingwer hat erstaunliche Heilkraft

Was die ayurvedische Heilkunde schon seit Jahrhunderten praktiziert, hat die heutige moderne Forschung bestätigt. Bei der Analyse der Ingwerwurzel fand sich ein reiches Spektrum wirksamer Substanzen. Vereinfacht ausgedrückt kann man sagen, dass der Ingwerwurzelstock einen zähflüssigen Balsam enthält, der aus vielen ätherischen Ölen, unterschiedlichen Pflanzen- und Scharfstoffen besteht.

Ingwer wird als eines der besten Mittel gegen akute Durchfallerkrankungen empfohlen. Er hat darmreinigende und verdauungsregulierende Wirkung und regt die Ausleitung von Gift- und Abfallstoffen an, hat krampflösende und entspannende Wirkung auf die glatte Muskulatur des Verdauungstraktes, die wir nicht willentlich beeinflussen können. Magen und Darm entspannen sich nach der Einnahme von Ingwer und werden besser durchblutet.

Ingwer stärkt nicht nur das Immunsystem aufgrund seiner antiviralen und antibakteriellen Eigenschaften, sondern hemmt auch das Wachstum von Pilzen. Als ebenso dienlich hat sich Ingwer in der Bekämpfung von Eingeweidewürmern erwiesen, die sich im Darm des Menschen ansiedeln und

ernsthafte Erkrankungen hervorrufen können.

Japanische Wissenschaftler bezeichnen Ingwer zudem als erstaunlich wirksam für die Zellgesundheit, was vor allen Dingen im Hinblick auf die Krebsverhütung von Wichtigkeit ist.

Ingwer verfügt über einen besonders hohen Gehalt an pflanzlichen Hormonen, die unsere körpereigene Hormonproduktion anregen und positiv beeinflussen. Anders als synthetische Hormongaben haben sie jedoch keine Nebenwirkung.

Bei der Ingwerwurzel spricht man sogar von einer hautverjüngenden Wirkung. Da es in der Natur des Menschen liegt, gerne jünger auszusehen als er eigentlich ist, kann Ingwer auch als natürliches Aphrodisiakum verwendet werden.

Zubereitung von Ingwertee und Tinktur

Um einen innerlich wärmenden Ingwertee herzustellen, nimmt man

entweder ein paar dünne Scheiben der Wurzel oder etwas frisch geriebenen Ingwer und übergießt ihn mit heißem Wasser. Das Ganze soll etwa ca. 10 Minuten ziehen, ehe abgeseibt wird. Ingwertee sollte so heiß wie möglich getrunken werden.

Eine andere Möglichkeit der Teezubereitung ist mit getrocknetem, pulverisiertem Ingwer. Ca. 0.5 bis 1 Gramm werden mit 150 ml siedendem Wasser übergossen und nach 10 Minuten abgeseibt. Zur Behandlung von Verdauungsbeschwerden soll der Tee eine halbe Stunde vor der Mahlzeit getrunken werden.

Da Alkohol bestens geeignet ist, die Substanzen aus einer Pflanze herauszulösen, handelt es sich bei jeder Tinktur um ein Wirkstoffkonzentrat, das sparsam dosiert werden muss. Ingwertinktur wird nur äußerlich angewandt, um schmerzende Muskeln und Gelenke einzureiben.

Man stellt die Tinktur folgendermaßen her:

300 g frischen Ingwer fein reiben und in ein verschließbares Gefäß geben, dann einen halben Liter (500 ml) 30%igen Alkohol dazugeben und an einen warmen Platz stellen. Nach 2–3 Wochen, während derer man des Öfteren kräftig schüttelt, kann die Flüssigkeit abgeseibt und der Bodensatz durch ein Baumwolltuch gepresst werden. Die Tinktur in einer dunklen Flasche aufbewahren.

Eine Palette erstaunlicher Heilwirkungen

Voraussetzung für die Heilkraft der Ingwerwurzel ist das Vorhandensein aller Wirkstoffe, was sich auf einfache Weise überprüfen lässt. Verfügt die Ingwerwurzel noch über einen scharfen Geschmack kann davon ausgegangen werden, dass die entsprechenden Heilstoffe noch vorhanden sind.

Erkältung & Grippe

Bei den ersten Anzeichen einer nahenden Erkältung oder Grippe kann aus frischem,



getrocknetem oder pulverisiertem Ingwer ein heißer Tee gemacht werden. Das würzig schmeckende Getränk fördert die Wärmebildung des Körpers, da sich die Blutgefäße weiten und man zu schwitzen beginnt. Mit dieser Maßnahme des Organismus werden über die Haut Giftstoffe ausgeschieden, was im Falle einer nahenden Erkrankung wichtig ist. Da sich nach dem Trinken des Tees die Harnausscheidung erhöht, erfolgt auch über die Nieren eine Entgiftung.

Auch bei schon bestehenden Erkältungssymptomen hilft Ingwer aufgrund seiner entzündungshemmenden, krampf- und schleimlösenden Wirkung. Bei Halsschmerzen sollte rechtzeitig, schon zu Beginn der Beschwerden, mit Ingwertee gegurgelt werden.

Speziell als Erkältungstee wird empfohlen, eine halbe Zitrone auszupressen, den Saft mit etwas geriebenem Ingwer zu mischen und mit heißem Wasser zu übergießen. Dieser Tee sollte ca. 10 Minuten ziehen, ehe er mit Honig gesüßt möglichst heiß getrunken wird. Er wird in der Literatur als ideales Mittel gegen beginnende Erkältung beschrieben.

Reisekrankheit

Forscher fanden heraus, dass Ingwer Brechreiz und Übelkeit noch wirksamer unterdrückt als ein oft verwendetes Medikament gegen Reisekrankheit. Wer daran zweifelt, wird durch das folgende Experiment überzeugt.

Man setzte 12 Testpersonen, die besonders anfällig für Reisekrankheit waren, in Stühle, die sich anschließend sehr schnell zum Drehen gebracht wurden. 6 Minuten sollte diese schwindelerregende Prozedur dauern. 20 Minuten vorher hatten die Wissenschaftler jeder Versuchsperson eine von drei verschiedenen Kapseln gegeben, ohne sie jedoch über deren Inhalt aufzuklären. Nur die Versuchsleiter wussten, dass eine der Kapseln ein Placebomedikament ohne Wirkung war, die andere 940 Milligramm gemahlene Ingwer enthielt und die dritte Kapsel ein handelsübliches Medikament gegen Reisekrankheit war.

All jene Personen, denen man die Ingwerkapsel gegeben hatte – das waren 50% – überstanden das Drehstuhlexperiment ohne jegliche Übelkeit. (Die Dosis, die verwendet wurde, betrug etwa einen halben Teelöffel gemahlene Ingwer). Alle anderen Testpersonen, die das Placebo- oder das Reisedikament bekommen

hatten, mussten die Studie vorzeitig abbrechen, weil ihnen übel und schwindlig war. Ein weiteres Vorteil stellte sich heraus: Ingwer macht im Gegensatz zu dem Medikament gegen Reisekrankheit nicht benommen, weil er nicht im Gehirn, sondern im Verdauungstrakt seine Wirkung entfaltet.

Einerlei, ob Auto-, Flug- oder Schiffsreise: Ingwer hilft gegen Übelkeit, Schwindel und Erbrechen, wenn er etwa 30 Minuten vor Abfahrt oder Abflug eingenommen wird. Weil unser Magen und die Speiseröhre den starkwürzigen Geschmack der Ingwerwurzel nicht gewohnt sind und mit Brennen reagieren würden, dürfen wir ihn nicht pur einnehmen. Entweder mischt man vor Reiseantritt ca. einen halben Teelöffel Ingwerpulver unter Obstsalat oder Quarkspeisen, was diesen eine schmackhafte exotische Note verleiht, oder man trinkt Ingwertee. Ein Pflanzenexperte vom amerikanischen Landwirtschaftsministerium weist darauf hin, dass die Dosis bei Verwendung von frischem Ingwer verdoppelt werden muss. (= 1 Teelöffel).

In Apotheken ist Ingwer als Monopräparat sowie als Bestandteil von Kombinationsarzneimitteln erhältlich, die zur Behandlung von Verdauungsbeschwerden, Übelkeit und Erbrechen angeboten werden.

Obwohl es auch Ingwerkapseln und Ingweröl gibt, sollte man nach Möglichkeit frischen, rohen Ingwer bevorzugen.

Herz - Kreislauf- und Durchblutungsstörungen

Eine Studie in Japan zeigte, dass Ingwer den Herzmuskel stimuliert und damit seine Kontraktionen fördert mit der Folge, dass das Herz kräftiger schlägt und entlastet wird. Zudem sorgen die Ingwerwirkstoffe dafür, dass sich die weitverzweigten Gefäße weiten und das Blut besser fließen kann.

Ein weiterer Pluspunkt ist die nachgewiesene Fähigkeit, die Blutgerinnung deutlich zu verlangsamen. Ingwer verdünnt auf natürliche Weise das Blut und wirkt dadurch der gefürchteten Thrombosebildung entgegen. Wer Ingwer in seine Ernährung mit einbezieht, wird auch einen möglicherweise ernährungsbedingten erhöhten Cholesterinspiegel senken können.

Schmerzen im Bewegungsapparat

Da Ingwer über entzündungshemmende Eigenschaften verfügt, wird Personen, die

an Arthritis, rheumatischen Schmerzen und Beschwerden am Bewegungsapparat leiden, geraten, häufiger Ingwer zu essen. Aufgrund der inneren Wärmewirkung kann dadurch auch schmerzhaften Verkrampfungen entgegengewirkt werden.

Bei Gelenk- und Muskelschmerzen kann eine Ingwerkomresse hilfreich sein, da nicht nur die Wärme als angenehm empfunden, sondern auch die Durchblutung angeregt wird. Das Herstellen der Komresse ist einfach: Man reibt ca. 200 Gramm frischen Ingwer und übergießt den Wurzelbrei mit heißem Wasser. Das Ganze muss 10–15 Minuten ziehen. Nun nimmt man ein entsprechend großes Baumwolltuch, taucht es in die Flüssigkeit, wringt vorsichtig aus und legt es so heiß wie verträglich auf die schmerzende Körperstelle. Darüber wickelt man ein trockenes Tuch. Da Ingwer, wie schon erwähnt, auch schmerzlindernde und entzündungshemmende Eigenschaften hat, kann man solch eine Komresse auch bei Insektenstichen auflegen, um eine Entzündung zu verhindern. Offene Wunden dürfen jedoch nicht mit Ingwer behandelt werden, da hier die Durchblutungssteigerung und die Verlangsamung der Blutgerinnung nicht angebracht ist.

Vorsichtsmaßnahme:

Kinder unter 6 Jahren, Frauen in Schwangerschaft und Stillzeit sollten keinen Ingwer zu sich nehmen. Bei Gallensteinleiden nur nach Rücksprache mit dem Arzt, da Ingwer den Gallenfluss anregt; dadurch könnte es u.U. zu einer Verschlimmerung der Beschwerden kommen.

Diabetikern und Patienten, die blutgerinnungshemmende Arzneimittel einnehmen müssen und Bluthochdruckkranken wird empfohlen, vor der regelmäßigen Einnahme von Ingwer ärztlichen Rat einzuholen. Vor geplanten Operationen sollten Ingwerpräparate sicherheitshalber abgesetzt werden.

Literatur:

„Ingwer, köstlich und gesund“ von Iris Hammelmann/ Norbert Müller
 „Die Heilkraft des Ingwer“ von Marianne J. Voelk
 „Nahrung ist die beste Medizin“ von Jean Carper
 „Ayurveda für jeden Tag“ von Dr. med. Ernst Schrott

AUTORIN

Hildegard Willms-Beyard

Fußweg zur Gesundheit

Ausreichende Bewegung ist eine der tragenden Säulen unserer Gesundheit.

Bewegungsmangel, sitzende Tätigkeit und viel zu langer Aufenthalt in geheizten Räumen stellen an den Organismus hohe Anforderungen – und das kann Ausgangspunkt vieler Beschwerden sein.

Frösteln, Frieren, eiskalte Hände und chronisch kalte Füße sind unangenehme und lästige Beschwerden, die wir nicht unbedingt als „zum Leben dazugehörig“ hinnehmen sollten.

Ganz unabhängig von der Jahreszeit – oftmals auch im Sommer – leidet jede dritte Frau und jeder vierte Mann an chronisch kalten Füßen. Natürlich kann das ganz unterschiedliche Gründe haben (Diabetes, Raucherbein und noch vieles mehr), doch in den meisten Fällen sind kalte Füße deutliche Zeichen eines gestörten inneren Wärmehaushaltes. Ungenügendes Reaktionsvermögen der Gefäße – die Fähigkeit, sich bei wechselnden Temperaturreizen zu erweitern oder sich zusammenzuziehen – ist Hauptursache für Frösteln und Frieren. Chronisch kalte Füße, resultierend aus der träger gewordenen Funktion unseres Wärmehaushaltes und nicht zuletzt daraus entstehende Krankheiten wie Harnwegs- und Niereninfektionen, Unterleibsbeschwerden sowie Infekte der oberen Luftwege (Husten, Schnupfen, Angina), erfordern Gegenmaßnahmen, wollen wir nicht auf Dauer immer anfälliger werden. Die Tatsache, dass sich nach einer Stunde kalter Füße die Durchblutung der Beine um 45% verringert und die Temperatur des Rachenraums um drei Grad absinkt (günstige Voraussetzung zur Vermehrung von Bakterien und Viren) sollte uns zum Handeln zwingen.

Neben genügender Bewegung und Tau- und Wassertreten stehen auch noch weitere Mittel zur Verfügung, den Körper durch milde, aber regelmäßige Reize abzu härten:

- Kneippsche Schenkel- oder Kniegüsse
- kaltes oder wechselwarmes Wassertreten in der Badewanne
- warmes oder kaltes Abduschen der Beine
- das Bürsten der Gliedmaßen bei laufender Dusche
- ansteigende und wechselwarme Fußbäder

Allen gemeinsam ist die intensive Durchblutungsförderung, die letztendlich zu einer langanhaltenden Durchwärmung der Füße führt. Wem solche Wasseranwendun-

gen aus welchen Gründen auch immer zuwider sind, kann durch morgendliches Trockenbürsten der Haut einen Abhärtungseffekt erreichen.

Abreibungen, Waschungen, Güsse, Bäder, Duschen oder Wassertreten, sich je nach Alter oder Gesundheitszustand sportlich betätigen, wandern, schwimmen, in die Sauna gehen – all diese Maßnahmen trainieren Herz und Kreislauf sowie Hautfunktion und Wärmehaushalt und verbessern damit entscheidend die Immunabwehr und nicht zuletzt unsere Lebensqualität.

Unsere gesamte Körperoberfläche verfügt über feinste Temperaturfühler, die wir uns als gut funktionierende Kälte- oder Wär-



© kichigin19/stock.adobe.com

mereizempfänger und -sender vorstellen können. Das Temperatur-Regulationszentrum im Gehirn nimmt die von den Wärme- und Kältepunkten ausgehenden Reize auf und steuert – vereinfacht dargestellt – je nach Bedarf die Durchblutung in den einzelnen Körperregionen.

Doch mit zunehmendem Alter lässt die beschriebene thermoregulatorische Wirkung – sofern sie nicht durch Abhärtung trainiert wird – immer mehr nach. Viele Schutz- und Anpassungsmechanismen werden mit dem Älterwerden zunehmend schwächer, was bedeutet, dass man je nach Konstitution tatsächlich eher friert, auch bei einer Umgebungstemperatur, bei der andere sich noch wohlfühlen.

Selbstverständlich spielt auch der jeweilige Gemüts- und Gesundheitszustand eine Rolle in der Wärme- oder Kälteempfin-

dung und natürlich auch in ihrer Regulierung. Ist eine Erkältung oder Grippe im Anmarsch, ist uns heiß oder wir frösteln, noch bevor sich die ersten Krankheitszeichen deutlich herauskristallisiert haben. Auch das ist eine Störung des Wärmehaushaltes. Psychische Einflüsse können ähnliche Reaktionen hervorrufen. Unangenehme Gänsehaut, Blässe und das Gefühl zu frieren kann sich in angst- und furchteinflößenden Situationen für den Betroffenen als deutlich wahrnehmbar einstellen. Ebenso kann starkes Hitzegefühl, verbunden mit Schweißausbruch und feuerrotem Gesicht, eine typische Reaktion auf eine ebensolche psychische Stresssituation sein.

Bewegungsmangel und kalte Füße geben sich die Hand! Allein schon der tägliche Aufenthalt im Freien kann ein sinnvoller Trainingsreiz sein, den man, so oft wie nur möglich, praktizieren sollte. Ein Fußmarsch bei Wind und Wetter, entsprechend den Temperaturen natürlich immer in zweckmäßiger Bekleidung, hilft sich an wechselnde Temperaturreize zu gewöhnen. Je abgehärteter der Mensch, um so weniger friert er, denn ein gut trainierter Wärmehaushalt passt sich problemlos den jeweiligen Anforderungen an: er verträgt Wärme ebenso gut wie Kälte.

Literatur:

„Kühler Kopf und warme Füße“ von Dr. med.

Lutz Koch

Medicus-Verlag Gesundheit, ISBN 3-333-01004-6

AUTORIN

Hildegard Willms-Beyard

Anzeige

NESTMANN Pharma GmbH
 Weiherweg 17 • 96199 Zapfendorf • Tel.: (09547) 92210 • Fax: (09547) 215 • E-Mail: pharma@nestmann.de

VOM HUSTENSTILLENDE HONIG BIS ZUM SCHMERZLINDERNDEN GIFT: STUDIEN UNTERMAUERN DIE WIRKUNG DER APITHERAPIE



Heilung aus dem

Schwül ist es, etwa 35 Grad warm, mit einer Luftfeuchtigkeit von 70–75 Prozent. Das Klima im Bienenstock erinnert eher an Tropen und Urwald als an den Arbeitsplatz eines Wesens, das seit Jahrmillionen kühl und sachlich seinen Job als Bestäuber und Honiglieferant nachgeht. Kaum ein Mitteleuropäer würde sich gerne darin aufhalten wollen. Trotzdem wollen immer mehr Menschen hierzulande die Luft von diesem Arbeitsplatz einatmen. Sie lassen sich von einem Imker oder Heilpraktiker per Schlauch und Atemmaske mit dem Bienenstock verbinden, und dann wird inhaliert. Zehn Minuten lang, und das mehrere Tage hintereinander. Und wenn danach eine Patientin berichtet, dass „Bienenluft entkrampft, reinigt, glättet, befreit und kräftigt“, hört sich das an wie nach einer Entschlackungskur.

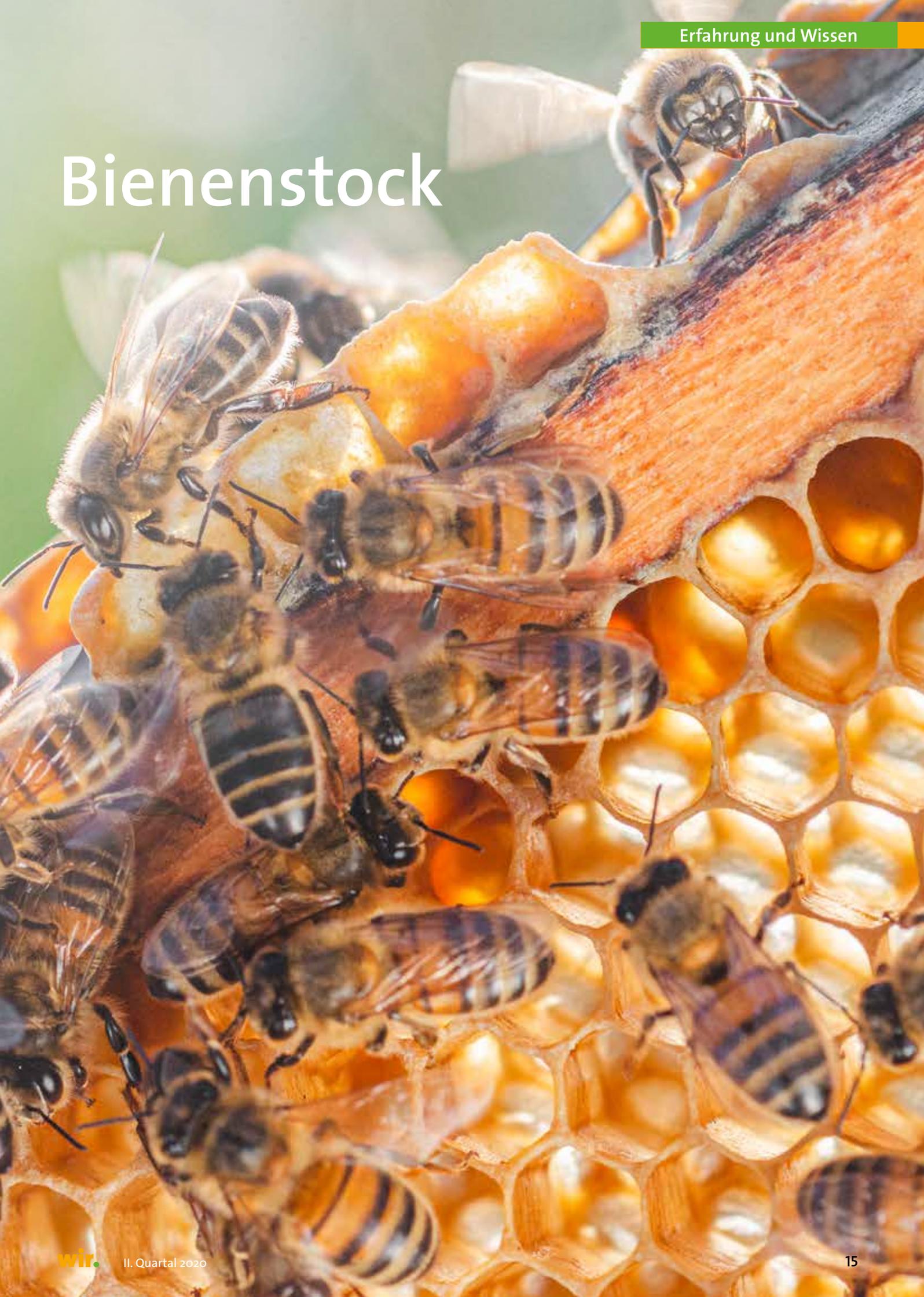
Apiair- oder auch einfach Bienenlufttherapie nennt sich das neue alternativmedizinische Verfahren, das vor allem bei Allergien und Atemwegserkrankungen helfen soll. Es wurde 1987 von einer österreichischen Imkerfamilie begründet, ist also noch relativ jung. Entsprechend skeptisch sehen die meisten Mediziner den Trend, und in der Tat fehlen noch wissenschaftliche Belege für die Wirkung der Bienenluft. An der TU Dresden arbeitet man jedoch daran, diese Lücke zu füllen.

Ein Forscherteam um den Chemiker Karl Speer hat per Gaschromatographie über 50 Substanzen in der Bienenluft gefunden. Einige davon kommen vom Honig, der in den Waben gelagert wird; die meisten stammen jedoch von der Propolis, mit der die Tiere ihre Wabenzellen abdichten und den Eingang ihres Stocks auskleiden, um sie vor Bakterien zu schützen. Ihre antibiotischen und entzündungshemmenden Eigenschaften sind vielfach belegt. Doch wie sie wirkt, wenn sie feinstaubmäßig inhaliert wird, ist weniger klar. „Bei der Klärung dieser Dinge sind wir noch am Anfang“, so Speer.

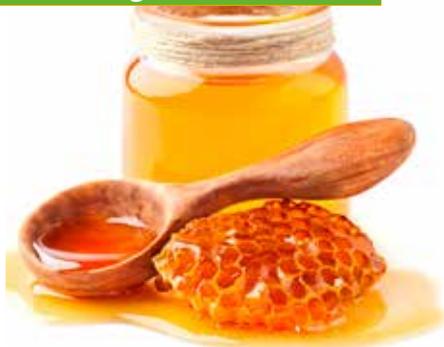
Durchaus möglich jedoch, dass sich die Apiair-Therapie in weiteren Untersuchungen bewährt. Denn das war bisher auch bei anderen Methoden der Bienenheilkunde der Fall. Sucht man in medizinischen Datenbanken den Begriff „api-

therapy“, erhält man über 200 Treffer, von denen 23 auf klinische Studien verweisen. Der Honig bringt es sogar auf über 200 klinische Studien. Dabei liefert er weniger Vitamine und Mineralien als Nougat-Creme, und keineswegs weniger Zucker. „Doch er enthält auch zahlreiche Inhaltsstoffe aus den Pflanzen, die von den Bienen besucht wurden“, erläutert Visweswara Pasupuleti, der an der Universität Malaysia zu medizinischen Bienenprodukten forscht. Weswegen seine letztendliche Wirkung davon abhängt, wo die Tiere ihren Nektar gesammelt haben.

Bienenstock



© Dionisvera/stock.adobe.com



So besticht der neuseeländische Manukahonig mit Methylglyoxal, einem antibakteriell wirkenden Zuckerabbauprodukt. Er zwingt selbst multiresistente Keime wie den gefürchteten MRSA in die Knie. Mittlerweile setzt man einen speziell behandelten und gereinigten Manukahonig, den sogenannten Medihoney, auch schon in deutschen Kliniken zur Wundversorgung ein. Wegen seiner besonderen Reaktivität kann es aber auch zu Nebenreaktionen kommen, so leiden Diabetiker nach dem Verzehr von Manukahonig unter einem erhöhten Schmerzempfinden.

Außerdem gibt es auch in Deutschland einen antibakteriell wirkenden Honig. „Wir haben in Kornblumenhonig erhebliche Mengen an Wasserstoffperoxid gefunden“, berichtet Speer. Der Chemiker hat auch schon – zusammen mit der Wiederkäuferklinik der FU Berlin – eine Studie durchgeführt, in der Milchkühe, die an entzündeten Klauen litten, ohne Antibiotika-Gabe geheilt werden konnten. Möglich also, dass Kornblumenhonig für den Menschen ähnlich wirkungsvoll ist wie sein neuseeländisches Pendant.

In einer israelischen Studie an 200 Kleinkindern halfen Eukalyptus- und Zitronenblütenhonig gegen den Husten eines gripalen Infekts. Hauptverantwortlich sind hier nicht nur die antibiotischen Inhaltsstoffe des Bienenprodukts, sondern auch sein Zucker, weil er die fürs Husten zuständigen Areale im Gehirn besänftigt. Bei Buchweizenhonig kommen noch die entzündungshemmenden Gerbstoffe des Getreides hinzu. Er war in einer amerikanischen Studie an 105 hustenden Kindern wirksamer als ein Standard-Hustensaft mit Dextromethorphan. Und Studienleiter Ian Paul von der Pennsylvania State University lobte zudem seine große Akzeptanz: „Geschmack und Konsistenz des Honigs sind einfach kinderfreundlich.“

Demgegenüber klingt Gelée royale eher nach einem besonders exquisiten Produkt. Und tatsächlich dient es im Bienenstock als Futter für die angehenden Königinnen,



© mikeba/stock.adobe.com

die dadurch um etwa 60 Prozent schwerer wird als die übrigen Stockbewohner. Dementsprechend enthält Gelée royale viele B-Vitamine und Aminosäuren, sowie Phytoöstrogene, die ähnlich wie die „echten“ Sexualhormone der Frauen wirken. Es bewährte sich daher schon in Studien als Mittel gegen Wechseljahresbeschwerden. „Erstaunlicherweise hilft Gelee royale aber auch bei typischen Männerproblemen“, betont Pasupuleti. So werden Fruchtbarkeit und Spermaqualität verbessert, und niedrige Testosteronspiegel bewegen sich auch wieder nach oben, wenn sie mit dem Futter der Königin behandelt werden. Denn das enthält nicht nur Phytoöstrogene, sondern auch Substanzen, die den Hoden und auch andere Organe vor oxidativen Schäden schützen.

In Korea und Japan boomt derzeit die Apipunktur. Dabei wird der Patient an ausgewählten Punkten mit Bienengiftinjektionen behandelt. Die Idee dahinter: Der Bienengiftstoff Mellitin duldet als Entzündungsauslöser keine Konkurrenz. Wenn also im Körper eines Menschen bereits Entzündungsprozesse aktiv sind, werden sie von der Bienensubstanz unterdrückt.

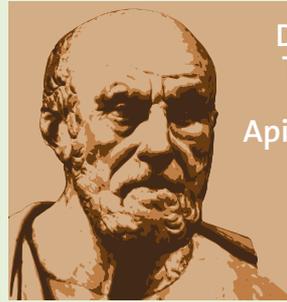
Ein Forscherteam der Kyung Hee University im koreanischen Gangdong testete kürzlich die Apipunktur an 54 Arthritispatienten. Auf einer Schmerzskala verringerte sich dadurch ihr Wert von 5,3 auf 2,6, ihre Schmerzen hatten sich also sozusagen halbiert. Dies passt zu einer Mitteilung des US-amerikanischen Imkerbandes, wonach dessen Mitglieder deutlich seltener an Gelenksbeschwerden leiden als andere Berufsgruppen.

Manchmal nimmt die asiatische Apipunktur jedoch auch Formen an, die hierzulande nur schwer vorstellbar sind. So sitzt der Patient bei der so genannten Mikro-Apipunktur in einem Behandlungsstuhl, mit weit geöffnetem Mund, so wie beim Zahnarzt. Der Therapeut kommt dann mit einer Pinzette, in der eine noch lebende Biene eingezwängt ist – und die lässt er dann an ausgewählten Stellen der Mundschleim-

haut zustechen. Viele Patienten berichten danach von einem überwältigenden Wärmegefühl, das durch ihren Körper strömt. Doch für die Biene selbst bedeutet der Eingriff in der Regel ihr Ende.



© koso/stock.adobe.com



Die lange Tradition der Apitherapie

In Slowenien fand man einen menschlichen Zahn, dessen Kariesloch mit einer Plombe aus Bienenwachs behandelt wurde. Sein Alter wird auf 6500 Jahre geschätzt.

Der legendäre altgriechische Arzt Hippokrates verordnete Honigsalben gegen Fieber und eitrige Geschwüre. Im Hauptwerk der Traditionellen Chinesischen Medizin finden sich über 100 Rezepte, in denen Honig, Bienengift, Waben und auch die Insekten selbst zum Einsatz kommen.

Seit 1986 gibt es in Deutschland den Deutschen Apitherapie Bund (<https://apitherapie.de>), in dem neben Imkern auch Heilpraktiker und Ärzte organisiert sind. Er veranstaltet regelmäßige Kongresse und gibt eine Fachzeitschrift heraus.

© pict rider/stock.adobe.com

Buchtipp:

Jörg Zittlau, Die heilende Kraft der Bienen, Heyne, 272 Seiten, € 9,99

AUTOR

Dr. phil. Jörg Zittlau



Phönix Laboratorium GmbH

Phönix Ausleitungskonzept

Informationsbroschüren und
Patienteneinnahmepläne bitte kostenlos anfordern:

fon: 0800-6648307
fax: 0800-6648308
kontakt@phoenix-lab.de

www.phoenix-lab.de



PHÖNIX Silybum spag. Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 5 ml *Acidum arsenicosum spag.* Glückselig Dil. D4 [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Ethanol 86% (m/m) (90:10)]; 1 ml *Aesculus hippocastanum e semine sicc.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 5 ml *Arnica montana e floribus sicc.* Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 2 ml *Atropa bella-donna e foliis rec.* Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 7 ml *Aurum chloratum Dil. D5*; 9 ml *Bolus alba spag.* Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 4 ml *Camphora Dil. D3* [HAB, SV. 5a; Lsg. D3 mit ger. Wasser]; 1 ml *Chelidonium majus ex herba rec. spag.* Glückselig Dil. D7 [HAB, V. 54a; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 4 ml *Crataegus e foliis cum flores rec.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 12 ml *Cuprum sulfuricum Dil. D4*; 4 ml *Digitalis purpurea* Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 1 ml *Filipendula ulmaria ex herba rec.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml *Hydrargyrum bichloratum spag.* Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 3 ml *Juniperus communis e fructibus sicc.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 5 ml *Kalium nitricum Dil. D3*; 2 ml *Orthosiphon stamineus e foliis sicc.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 2 ml *Paeonia officinalis e floribus sicc.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 4 ml *Silybum marianum Dil. D2*; 2 ml *Solidago virgaurea ex herba rec.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml *Stibium sulfuraturn nigrum Dil. D8*; 2 ml *Tartarus depuratus spag.* Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 1 ml *Zincum metallicum Dil. D8*. Enthält 30 Vol.-% Alkohol.

PHÖNIX Solidago spag. Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 6 ml *Arnica montana e floribus sicc.* Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 7 ml *Aurum chloratum Dil. D5*; 11 ml *Bolus alba spag.* Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 8 ml *Camphora Dil. D3* [HAB, SV. 5a; Lsg. D3 mit ger. Wasser]; 11 ml *Cuprum sulfuricum Dil. D4*; 6 ml *Digitalis purpurea* Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 7 ml *Filipendula ulmaria ex herba rec.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml *Hydrargyrum bichloratum spag.* Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 10 ml *Solidago virgaurea ex herba rec.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 7 ml *Stibium sulfuraturn nigrum Dil. D8*; 6 ml *Urtica urens ex herba rec.* Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]. Enthält 25 Vol.-% Alkohol.

PHÖNIX Urtica-Arsenicum spag. Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 5 ml *Acidum arsenicosum spag.* Glückselig Dil. D4 [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Ethanol 86% (m/m) (90:10)]; 7 ml *Arnica montana e floribus sicc.* Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 4 ml *Aurum chloratum Dil. D5*; 10 ml *Bolus alba spag.* Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 6 ml *Camphora Dil. D3* [HAB, SV. 5a; Lsg. D3 mit ger. Wasser]; 11 ml *Cuprum sulfuricum Dil. D4*; 4 ml *Digitalis purpurea* Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 3 ml *Dryopteris filix-mas ex herba rec.* Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 2 ml *Euspongia officinalis* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 3 ml *Filipendula ulmaria ex herba rec.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml *Hydrargyrum bichloratum spag.* Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 3 ml *Hypericum perforatum ex herba* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 3 ml *Juniperus communis e fructibus sicc.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml *Kalium nitricum Dil. D3*; 2 ml *Orthosiphon stamineus e foliis sicc.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 3 ml *Solidago virgaurea ex herba rec.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml *Stibium sulfuraturn nigrum Dil. D8*; 3 ml *Tartarus depuratus spag.* Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 2 ml *Urtica urens ex herba rec.* Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 2 ml *Zincum metallicum Dil. D8*. Gegenanzeigen: Bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat anwenden. Iodüberempfindlichkeit. Enthält 28 Vol.-% Alkohol.

PHÖNIX Thuja-Lachesis spag. Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 6 ml *Arnica montana e floribus sicc.* Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 13 ml *Bolus alba spag.* Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 6 ml *Cuprum sulfuricum Dil. D4*; 9 ml *Dryopteris filix-mas ex herba rec.* Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 9 ml *Echinacea angustifolia e planta tota rec. spag.* Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54a; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml *Hydrargyrum bichloratum spag.* Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 9 ml *Iodum Dil. D4*; 5 ml *Lachesis mutus Dil. D7*; 13 ml *Stibium sulfuraturn nigrum Dil. D8*; 5 ml *Thuja occidentalis Dil. D2*; 5 ml *Verbena officinalis ex herba sicc.* Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 5 ml *Zincum metallicum Dil. D8*. Gegenanzeigen: Iodüberempfindlichkeit. Überempfindlichkeit gegen Echinacea oder andere Korbblütler oder gegen einen der Wirk- oder Hilfsstoffe. Aus grundsätzlichen Erwägungen nicht anzuwenden bei progredienten Systemerkrankungen wie Tuberkulose, Leukose, Kollagenose, multipler Sklerose, AIDS, HIV-Infektion und anderen Immun-Erkrankungen. Bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat anwenden. Nebenwirkungen: Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Für Arzneimittel mit Zubereitungen aus Echinacea wurden Hautausschlag, Juckreiz, selten Gesichtsschwellung, Atemnot, Schwindel und Blutdruckabfall beobachtet. Enthält 32 Vol.-% Alkohol. Die Arzneimittel sind in Packungsgrößen zu 50 und 100 ml erhältlich.

Phönix Laboratorium GmbH, Benzstr. 10, 71149 Bondorf.

V202002



Alchymia

Ewigkeit, Vergänglichkeit und Wandlung

– die Alchemie

Das Wichtigste scheint uns in nicht nur in der Chinesischen Medizin, sondern auch im hiesigen Alltag das Dauerhafte, Stabile und Wertvolle zu sein. Gold ist eben besser als Hedge-Fonds. Doch in welcher Verbindung steht die Vorstellung vom Wert des Dauerhaften mit der Idee des Lebens als fortlaufende Entwicklung und immerwährenden Wandlung? Ist das Alte von sich aus wertvoll? Und warum wollen wir immer „innovativ“ sein, auch in der TCM?

Wenn man sich mit dem anhaltenden oder gar steigenden Wert des Alten auseinandersetzt, so begegnet man unweigerlich den Fragen nach einer das eigene Leben überschreitenden zeitlichen Dimension. Es sind die Fragen nach Ewigkeit und Beständigkeit, nach Entstehen und Vergehen, die Philosophen, Theologen und diesen im Gefolge die Heilkünstler aller Zeiten beschäftigt haben. Ist unser Leben beschränkt auf die körperliche Existenz? Gibt es Möglichkeiten der Verlängerung dieser Existenz, oder auch das Weiterleben mit oder ohne Substanz? Ist tatsächlich alles vorbei, wenn der letzte Atemzug den Körper verlässt, sind alle Freuden, Erkenntnisse, die guten und schlechten Erfahrungen endgültig verloren? Der Mensch weiß – in einem gewissen zeitlichen Rahmen – woher er kommt. Er weiß nicht, wohin er geht, ob das Dasein nur eine Zwischentappe ist, ob alle Sinn- und Zwecksuche nur an einem Zwischenziel oder einer Ewigkeit ausgerichtet ist. Die Suche nach etwas Unver-

gänglichem, einer das aktuelle Dasein transzendierenden Essenz motivierte Heil(s)künstler aller Zeiten und Länder zu Spekulationen und Experimenten. Medizin und Religion fließen hier ineinander und sind kaum voneinander zu unterscheiden – zumindest was den Zweck des Handelns betrifft. Heilung, Wohlbefinden und Erlösung – sie können im Diesseits oder in einem Jenseits, der Transzendenz gefunden werden.

Das Alte und das Neue

Wir sind die erste Kultur der Weltgeschichte, die Altes verehrt, nur weil es alt ist. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war Kultur die Gegenwartskultur – es wurden die jeweils neu geschaffenen Werke aus Kunst und Musik aufgeführt. Alte Kunst wie auch die Reliquienverehrung schufen Verbindungen zu Elementen/Strukturen der Vergangenheit und somit eine Ahnenfolge für die kulturelle Identität. So geschah es seit der Renaissance, als man sich angesichts des durch die schwarze Pest in Europa, der Spaltung des Christentums und der Entdeckung der außereuropäischen Welt auf die Suche nach einer neuen Identität begab. Das Abendland konstituierte sich wieder selbst, nach dem Niedergang der islamischen Reiche und der Verfügbarkeit griechisch-römischer philosophischer Werke. Das Weltverständnis veränderte sich – und in der „Wiedergeburt“ der griechisch-römischen Antike sah der Westen seine identitätsstiftenden Elemente. Und im 19. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Nationenbildung, brauchten diese ebenfalls solche Verbindungen zum Alten, der Vergangenheit. Sie wurde mystifiziert und häufig auch in eindrucksvollen gewaltigen Statuen personalisiert (Germania, Helvetia, Bavaria, etc.)

Traditionelle Medizin

Warum lieben wir nun heute das Alte in den Klassikern und in der Chinesischen Medizin?

Alles, was aus China in den Westen kam, wurde seit der ausgehenden Renaissance abwechselnd mit Begeisterung oder Verachtung aufgenommen. Die Berichterstatter aus der Ferne waren philosophisch und theologisch versierte Jesuiten, die aber – das ist für die „Filtereinstellungen“ von großer Bedeutung – nahezu ausschließlich mit der herrschenden Schicht der konfuzianischen Literaten und Beamten in Kontakt standen. Am Anfang stand die Begeisterung: war doch da offensichtlich im fernen Osten eine Kultur, die seit Jahrtausenden



© Maya Kruchanava/stock.adobe.com

den aufgrund einer Ethik der Menschlichkeit und wechselseitigen Verpflichtungen in Harmonie zwischen Volk und Herrscherhaus funktionierte. Etwas, wovon die Philosophen der Aufklärung teilweise nur träumen konnten. So galt der *Qing*-Kaiser Kangxi für Voltaire als Idealbild des aufgeklärten Kaisers schlechthin. China konnte sich auf eine stabile, auf Vernunft und Ethik berufende Jahrtausendealte Tradition stützen. Anfangs galt auch dies in Europa als erstrebenswert, die Stimmung kippte jedoch im 19. Jahrhundert – das wirtschaftlich durch die Kolonialmächte ausgeplünderte China und seine zuvor verherrlichte alte Kultur galt als rückschrittlich und eben hoffnungslos erstarrt und „veraltet“. Und nach dem ersten Weltkrieg in der zerstörten europäischen Kulturlandschaft schwärmten dann wieder westliche Künstler und Literaten wie Brecht und Klabund von der Harmonie und Friedfertigkeit Chinas – vielleicht nicht wahrhabend, dass dieses ferne Paradies längst im Widerstreit mit neuen Ideologien in Auseinandersetzungen und Bürgerkrieg zerstört war. Dennoch, das Ferne ist und bleibt trotz aller Globalisierung, die ja eigentlich seit dem 16. Jahrhundert mit der Entdeckung Amerikas begann(!), immer fremd und einer unscharfen, selektiven Wahrnehmung ausgesetzt. Es wird immer das erkannt, was dem Hier und Jetzt von Nutzen ist.

Und die Medizin? Im Westen steht die Allmacht der (Natur-)Wissenschaft als höchstes Kriterium der Medizin. Der kranke

Mensch erhofft sich jedoch – anders als die Naturwissenschaftler selbst – eigentlich nur eins: die Erlösung von Schmerzen, vom Kranksein, von allem Elend und Beschwerden, die ihn vor allem mit zunehmendem Alter plagen. Verwirrende widersprüchliche Dogmen und echte/gefälschte/interpretierte Statistiken lassen ihn das Vertrauen in die etablierte Heilkunde verlieren. „Früher war alles besser“ – es ist die Suche nach einem offensichtlich verlorenen Paradies, die nicht nur die alten Menschen individuell und gesellschaftlich sehnsüchtig nach dem Alten, dem scheinbar konfliktlosen und einfachen Leben streben lässt. Es ist aber dies ein Leben, das in der eigenen und gesellschaftlichen Geschichte verschwunden ist in einem Prozess ständiger Suche nach Neuem, der „Optimierung“. Offensichtlich hatte dieses sich dann doch nicht so bewährt.... Und so kommt es, dass etwas nur mit dem Attribut „natürlich“ oder „alt“ belegt werden muss, um als „gut“ zu gelten. Ungemahlene Getreide, wurmstichige unlackierte Bauernmöbel, wildwachsende Obst....

Gehört die Chinesische Medizin nun auch zu dem aus den unzähligen aus „Irrglauben“ und Sehnsüchten heraus verherrlichten Topoi? Können wir uns von diesen „Filtereinstellungen“ der ganz persönlichen Rezeption überhaupt frei machen? Ist Chinesische Medizin „Natur“ und allein deshalb „gut“? Was können wir aus diesen zweitausend Jahren Medizingeschichte im Fernen Osten für uns hier und heute lernen, und was können wir gebrauchen?

Original und Fälschung

Die Chinesen haben offensichtlich wenig (moralische) Probleme damit, alte Originale nachzumachen, wir dagegen schätzen heutzutage alte, unlackierte, wurmzerfressene Möbel. Und wir sind bereit, dafür ggf. ein Vielfaches von dem zu zahlen, was neues Inventar kosten würde. Eigentlich entspricht das nicht unserer Logik – bemühen wir uns doch als gesellschaftliche Menschen seit Jahrtausenden darum, das Bestehende zu „optimieren“. Eigentlich müsste dann das Neueste das Beste sein. Also ist der alten Kommode ein Wert hinzugekommen, der nicht substanzuell fassbar ist. Es ist die Geschichte dieses Gegenstandes (oder eines alten Buches), so sagt man, es sind die Jahrtausende, die die Pyramiden von Gizeh bezeugen können. Diese Geschichtlichkeit und somit Wertzuwachs werden jedoch bedingt durch drei Faktoren:

1. die Dokumentation – was ist das Objekt überhaupt?
2. wer hat das Objekt besessen?
3. wer hat das Objekt geschaffen?

Das bedeutet, dass immaterielle Faktoren gekauft werden, und nicht der Gegenstand an sich. Nicht der Gebrauchswert bestimmt seine Wertschätzung, sondern von außen zugetragene Eigenschaften, die sich aus zwei kontextualen Bezügen ergeben: Welchen Stellenwert hat das Objekt zu Beginn seiner Geschichtlichkeit besessen und welchem Wert wird diesem damaligen Stellenwert in der heutigen Zeit beigemessen? Daraus ergibt sich dann, zusammen mit den persönlichen Bedürfnissen des Betrachters/Käufers, für diesen die Möglichkeit somit quasi an der Geschichte des Objektes teilzuhaben, er hinterlässt nun selbst eine geschichtliche Spur. Diese Spur erhebt ihn in den „Adel“ – wie dieser verfügt er nun über eine jahrhundertlang dokumentierte Genealogie. Die Wertschätzung alter Materialien entstammt nämlich einer Zeit, als das „geschichtslose“ Bürgertum den genealogisch bestens über viele Jahrhunderte dokumentierten Adel als Kulturträger zunehmend ablöste.

Neben diesen soziologisch-historischen Faktoren, die den Wert vom Alten so haben wachsen lassen, spielt jedoch ein weiterer Aspekt eine wichtige Rolle: Wir neigen seit Menschengedenken dazu, Gegenständen eine Seele zuzuschreiben (s.u.), die nach unserer westlichen Vorstellung ewig und unvergänglich ist. Sie haftet Gegenständen an, und ermöglicht uns jetzt auch



© juriskraulis/stock.adobe.com

an deren Unvergänglichkeit, die ja durch die lange substanzuelle Existenz bewiesen scheint, teilzuhaben.

Diese Faktoren, die bei uns zu einer so großen Wertschätzung des Alten führte, fehlen im Fernen Osten. Dort kennt man weder die „Beseelung“ von Gegenständen, noch war die historische Ablösung Adel/Bürgertum bzw. eine „Renaissance“ in unserem Sinne ein Thema.

Wer die historischen Tempel in China oder Japan besucht, wird finden, dass ein Gebäude zwar z.B. auf das 12. Jahrhundert zurückgeht, aber seitdem regelmäßig abgerissen, durch Krieg und Brand zerstört und wiederaufgebaut wurde: Für den Ahnenkult ist altes Gebäck wertlos. Was zählt, ist nur das Weiterführen einer lebendigen Tradition, die Lebensgemeinschaft der Lebenden mit den Ahnen.

Wir hingegen sehen in jedem alten Suppenlöffel den Inbegriff einer intakten, aber vergangenen Welt. Während Regenwälder verschwinden und die Ozonschicht schmilzt, restaurieren wir minutiös die Gemäuer vergangener Jahrhunderte. Kirchen, die im Barock neugestaltet wurden, werden heute auf ihren gotischen »Originalzustand« restauriert.

Der sterbliche Körper und die ewige Seele

Der Begriff „Seele“, mit dem wir sehr leichtfertig und vage umgehen, ist mit verschiedenen Vorstellungen je nach kulturell-historischem Kontext belegt. „Die Seele“

gibt es eigentlich nicht, und im Orient wie Occident wurden verschiedenste Bezeichnungen für sie gefunden. Die Seele kann als dem Körper innewohnende belebende „Kraft“ (im Dynamismus) definiert werden. Sie kann verschieden somatisiert werden, wie z.B. im Blut, den Gedärmen oder dem Herzen. Mit dem letzten Atemzug verlässt die Seele den Körper. Wichtig ist die Vorstellung einer Zweiteilung (Dichotomie) von Körper und Seele: sie stellt die Seele als zweites, lösbares „Ich“ dar. Sie kann auf Wanderschaft gehen, im Schlaf bei Allah verweilen oder auf Gegenstände und Bilder übertragen werden. Diese Vorstellung hat sich im Occident seit dem Altertum, beginnend mit Homers Odyssee, etabliert, aber findet sich auch in vielen schamanistischen Vorstellungen von Seelenreisen und -begleitungen. Und nicht nur im Christentum gelten die Seelen zudem auch als Geister der Verstorbenen, denen Respekt erwiesen werden sollte – wir denken an Allerheiligen oder die Ahnenverehrung.

Besonders aus den ersten beiden erwähnten Vorstellungen (Lösbarkeit, dynamische Kraft) resultierte die Idee der Seelenwanderung einer unabhängigen Seele und der Möglichkeit der Reinkarnation.

Die Reinkarnation birgt bei den Pythagoräern/Platon ebenso wie in Buddhismus/Hinduismus die Möglichkeit der sittlichen Vergeltung und Erlösung bis zur körperlosen Heimleitung in „das Reich des ewigen ungetrübten Seins“.

Occident

Charakteristisch ist für unsere westliche Welt seit Jahrtausenden – wie gesagt – die Vorstellung einer Dichotomie (Zweiteilung) Körper-Seele, die aber auch in anderen Kulturen zu finden ist. Ein kurzer Abriss der Ideengeschichte:

Aristoteles sah Seele und Körper in einem nicht voneinander zutrennenden Wechselverhältnis und differenzierte Ernährung-, Wahrnehmungs- und Denkseele. Die Vorstellungen Platons setzten sich im Christentum dagegen weitgehend durch. In der Seele sind nach ihm die Urbilder der Ideen und Vorstellungen a priori vorhanden, sie entstehen nicht aus der Empirie. Somit ist die Seele imstande, aus der Erinnerung an angestammte Bilder heraus Erkenntnisse zu gewinnen. Die Seele ist reines Sein, sie garantiert Lebendigkeit und Bewegtheit, ist aber selbst unbewegt und ewig – unabhängig vom derzeit benutzten Körper. Die Seele herrscht somit über den Körper, sie ist **unsterblich und unvergänglich** – und damit wurde eine bis heute unser Denken zutiefst beeinflussende Verbindung Seele-Ewigkeit konstruiert! Dem gegenüber standen die im Römischen Reich seit Seneca beliebten Vorstellungen einer endlichen Seele rege Zustimmung, die sich nicht reinkarniert, war doch deren Gedankenwelt durch eine ausgeprägte Angst vor dem Tode mit seiner trostlosen Welt im Hades/Orkus geprägt. Das Christentum integrierte (ausgehend von den Paulusbriefen) die platonischen Ideen, wie durch Plotin/Augustinus, die der Unsterblichkeit der Seele, tritt jedoch zurück hinter der Vorstellung der Auferstehung und somit endgültigen Erlösung des Menschen. Thomas von Aquin schuf die Synthese der aristotelischen mit den neuplatonischen Gedanken. Die Seele kommt von Gott, der Körper von den Eltern, beide zusammen verbin-

den sich als Materie und Form. Die Seele ist als *anima separata* unsterblich, benötigt aber den Körper, weil sie für das Erkennen die sinnliche Wahrnehmung braucht. Mit Rene Descartes' *Cogito ergo sum* stand der Geist einfach, unausgedehnt, unzerstörbar im Gegensatz zum Körper, er trennte Körper und Seele vollends. Immanuel Kant demonstrierte die Begriffe „Seele“ und „Geist“ zunehmend zugunsten des „Ich“, darauf aufbauend konstruierten Fichte und Hegel verschiedene Aspekte des Geistes, wie z.B. den subjektiven, objektiven und absoluten Geist. Bei Sigmund Freud letztlich kann der Geist die zu eigenständigen Krankheiten neigende Seele ergründen und behandeln.

Orient

Die zum Konzept einer Dichotomie unterschiedlichen Seelenvorstellungen im nicht-christlich/abendländischen asiatischen Kulturkreis werden deutlich, wenn man sich das Verhältnis zwischen diesen beiden Anteilen des Daseins – Körper und Seele – und deren wechselseitiges Einwirken betrachtet. Grundsätzlich wird die Seele stets im Kontext, bzw. der wechselseitigen Beziehung zum Körper aufgefasst. Eine ontologische Substanz wird nie diskutiert. Seelen und Körper sind in einem fließenden diachronen Übergang von Sein und Nichtsein begriffen. Der Zerfall des Körpers führt allmählich zu einem gleichzeitigen Zerfall der Seelen.

Drei chinesische Termini erfassen die o.g. Vorstellungen einer „Seele“: *Shen* wird mit dem Himmel und der Götterwelt/göttlichen Attributen assoziiert, es ist nur mittelbar erfassbar und gilt als unermessliches Potenzial, einer himmlischen Wirkkraft, die Leben = *Qi* spendet. *Shen* ist auch der Einfluss der Ahnen, bzw. die Ahnen selbst, die stets in einer Gemeinschaft mit den Le-

benden wirken. Die Vorstellung von *Shen* beinhaltet das Verschwinden von Grenzen zwischen dem Menschen und den Göttern – Menschen können so auch zu „Göttern“ werden. *Gui* hingegen sind gemeinhin Geister und Gespenster, die im Kontext des Todes auftreten. Anders als *Shen* sind sie gestalthaft, jedoch nicht unbedingt sichtbar.

Buddhismus

Mit dem Buddhismus verbreitete sich im 1. Jahrhundert n. Chr. erstmals die Vorstellung eines Dualismus: Jenseits – Diesseits in den genuin chinesischen Vorstellungen. Der Hinayana-Buddhismus ging von einem Nicht-Ich, der Nicht-Existenz der Seele aus. Der aus hinduistischen Vorstellungen übernommene Dualismus beinhaltet die Vorstellung von Reinkarnationen der Seele im Sinne von Daseinsfaktoren, die zerfallen und wieder, je nach Karma, neu zusammengesetzt werden bis hin zum *Nirvana* und somit dem Austritt aus *Samsara*, dem Kreislauf des Lebens und somit des Leidens.

Daoismus

Shen ist geistige Wirksamkeit des Dao, ist verbunden mit Nicht-Handeln und der Leere *Xu*. Die Körperseele *Po* und die Geistseele *Hun* entspringen derselben ontologischen Realität und sind limitierende Aspekte für *Shen*. Durch den Geist *Shen* erlangt der Mensch die Verbindung zur Natur. Leben und Tod sind Ansammlung und Zerstreung von *Qi*. Charakteristisch war für den religiösen Daoismus die Suche nach Unsterblichkeit, jedoch wurde diese durchaus körperlich gesehen: denn ohne (ggf. unsichtbaren, durch Metamorphose in seiner Gestalt geänderten) Körper gibt es keine Unsterblichkeit. Verschiedene geistige Qualitäten des Menschen wurden als Körperseelen in den Organen (Leber, Lunge, Milz etc.) somatisiert.



Konfuzianismus

Seit dem Neokonfuzianismus (Song-Dynastie, 10–13. Jahrhundert n. Chr.) standen *Shen* und *Gui* unter der Vorstellung des Zusammenwirkens von *Li* (Ritual, Form, Regelung der Beziehungen) und *Qi* (Kraft, Leben), von höchster Leere bis hin zur Gestalthaftigkeit. *Shen* wurde als die umfassende Dualität *Yinyang* transzendierende transformierende Kraft des Geistes angesehen, aus ihr erwächst *De*, die Tugend. *Shen* galt als Fähigkeit des Himmels und nicht des Menschen. Geist und Körper stellten, anders als im platonisch-christlich-indischen Kulturkreis, keine Dualität, sondern Polarität dar: dazwischen steht *Qi*, die Lebenskraft.

Alchemie – durch Transformation zur Ewigkeit

In der Alchemie versuchten nicht nur unsere europäischen mittelalterlichen Goldhersteller das Wertvollste und allegorisch die Essenz unseres menschlichen Daseins zu erstellen – im Kontrast zu Zerfall und Vergänglichkeit der Welt. Es war die Suche nach der ewigen Wahrheit, der Quintessenz (*quinta essentia*) des Lebens, die durch einen vielfältigen Wandlungsprozess den Menschen zur Weisheit führen könnte. Die eigenschaftslose „*prima materia*“ und die auf sie übertragbaren und universell anwendbaren Prinzipien waren das eigentli-

che Forschungsgebiet der europäischen Alchemisten. Im *Opus magnum* wurden unedle Ausgangsstoffe in Gold oder den Stein der Weisen (*Lapis Philosophorum*) transformiert. Von *Materia Prima*, *Calcination*, *Sublimation*, *Solution*, *Putrefaction*, *Destillation*, *Coagulation*, *Tinctura*, *Multiplikation*, *Projection* verlief die Transformation hierbei bis zu höchster Stufe der „Rötung“ (*rubedo*). Jeder dieser Reinigungs- und Umwandlungsstufen wurden sowohl mit substanziellen als auch geistig-seelischen Prozessen assoziiert: So die *nigredo* (*putrefactio*), die Schwärzung (Fäulnis) mit Individuation, Reinigung und dem Ausbrennen von Unreinheit; *albedo*, die Weissung mit Vergeistigung und Erleuchtung; *rubedo*, die Rötung mit der Vereinigung des Menschen mit Gott, der Transzendenz. C.G. Jung griff viele dieser Vorstellungen für seine Ideen der Individuation in der analytischen Psychologie auf.

In China waren es die Daoisten und *Fangshi*, die vielfältige Konzepte und Praktiken entwickelten mit nur einem Ziel: Langlebigkeit und Unsterblichkeit. Der Daoismus – DEN Daoismus gibt es eigentlich nicht! – assimilierte seit 2400 Jahren unzählige Impulse und Vorstellungen, die anscheinend so verschieden voneinander waren wie das Nicht-Handeln (*wu wei* 無為) des Laozi, die Nichtigkeit der Realität und des Lebens (*Zhuangzi*), Langlebigkeitskon-

zepte aus der „Schule der Unsterblichen“ und die Heilkünste der Zauberer. Standen am Anfang des organisierten Daoismus auch sexuelle Praktiken der Verschmelzung (*He Yinyang* 合陰陽) von *Yin* und *Yang* im Vordergrund, so entwickelte sich etwa seit dem 4. nachchristlichen Jahrhundert ein sehr differenziertes System von *Yangsheng* (Lebenspflege)-Techniken. *Waidan* 外丹 – das waren alchemistische Methoden aus der Arzneimittelwelt, der Diätetik sowie Atem- und Bewegungsübungen. Im *Neidan* 內丹 wurden teilweise auch aus dem Buddhismus assimilierte Meditationstechniken, z.B. zur Schöpfung eines „inneren Embryos“, entwickelt oder die mittelalterlichen Daoisten versuchten mittels *Qigong*-Techniken/*Daoyin*-Übungen oder auch Askese die Langlebigkeit und Unsterblichkeit zu erreichen. Die Suche nach Ewigkeit und Wandlung in unendlichen Nuancen... Anders als im Westen wurde aber die Unsterblichkeit gleichermaßen auf Körper und Geist bezogen. Kultiviert wurden diese vielfältig von Ge Hong entwickelten Praktiken in den daoistischen Klöstern und Gemeinschaften bis zur Gegenwart.

AUTOR

Andreas A. Noll

Heilpraktiker

Visiting Prof. TCM-Universität Chengdu



ENERGIE MANGEL? KRAFTLOS?

**Q10 Bio-Qinon Gold
– das Original Q10**



Die Rezeptur für mehr Energie

- Verwendet in den bahnbrechenden Herzstudien (Q-Symbio- und KiSel-10-Studie)
- Hohe Bioverfügbarkeit und Wirksamkeit dokumentiert in mehr als 150 wissenschaftlichen Studien
- 100 % identisch mit dem körpereigenen Q10
- Ausgezeichnet vom Internationalen Coenzym Q10-Verband (ICQA)
- Ergänzt mit Vitamin B2, das zu einem normalen Energiestoffwechsel beiträgt.

+ In Apotheken erhältlich

PZN 01541525 Q10 Bio-Qinon® Gold 100 mg 30 Kaps.
PZN 00787833 Q10 Bio-Qinon® Gold 100 mg 60 Kaps.
PZN 13881628 Q10 Bio-Qinon® Gold 100 mg 150 Kaps.

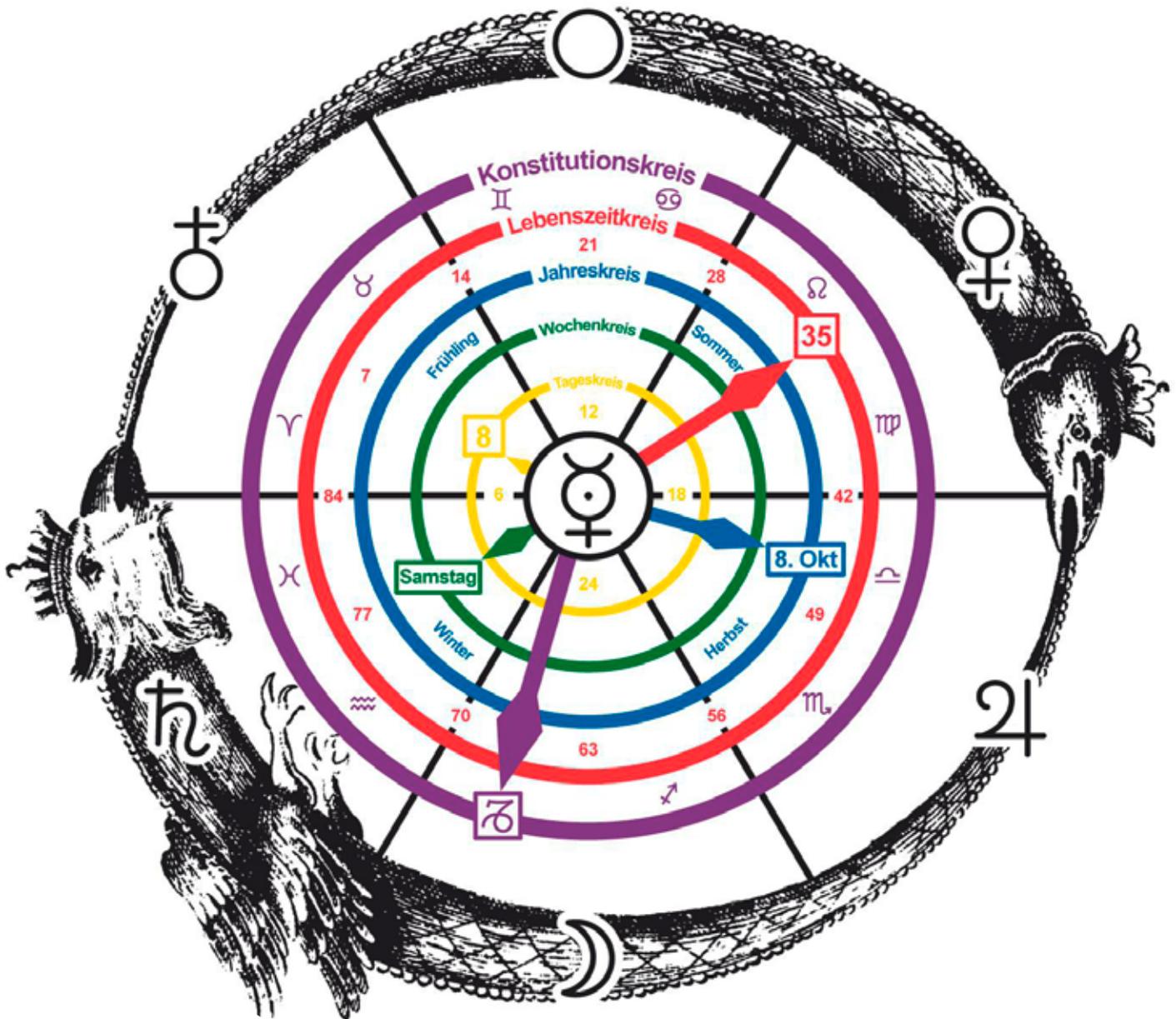
PZN 11077655 BioActive UniQinol® QH 30 mg 30 Kaps.
PZN 11077649 BioActive UniQinol® QH 100 mg 30 Kaps.
PZN 11077632 BioActive UniQinol® QH 100 mg 90 Kaps.



Qualitätsprodukte von
Pharma Nord
...die mit dem goldenen Mörser
Tel: 0461-14140-0
E-Mail: info@pharmanord.de
www.pharmanord.de

Lesen Sie mehr unter: www.pharmanord.de und abonnieren Sie unseren Newsletter

Rhythmushygiene im **Lebenszeitkreis**


 TEIL 5


Wenn es den ganzen Tag über nur geregnet hat, dann scheint oftmals schon am nächsten Morgen wieder die Sonne. Wenn wir unser Wochenpensum nicht schaffen, dann erledigen wir die Restarbeiten einfach in der Folgewoche. Einem verregneten Sommer folgt schon bald ein sonniger, – denn auch im Jahr gilt: auf Regen folgt Sonnenschein. Verpassen wir allerdings den „Sommer unseres Lebens“, unsere Jugend, dann gibt es keine zweite Chance mehr!

D. h. wer im Lebenszeitkreis zu spät kommt, den „bestraft“ das Leben. Denn die nicht „voll“ gelebte Phase des Lebens lässt sich nicht einfach nachholen, was das weitere Leben – auch seine Gesundheit – oftmals erschwert, belastet und hemmt.

Der Blick auf die Uhr der Zeitqualität (links) zeigt die Stellung eines Menschen – zu einem bestimmten Zeitpunkt – in seiner Lebensrhythmik und damit auch seine Stellung im Lebenszeitkreis:

Im Rhythmusbild steht der Zeiger des **Lebenszeitkreises** auf dem 35. Lebensjahr: D.h. der Zeiger des **Tageskreises** hat sich bereits etwa 12.800-mal, der Zeiger des **Wochenkreises** etwa 1.800-mal, der Zeiger des **Jahreskreises** 35-mal, der Zeiger des **Lebenszeitkreises** um etwa 150 Grad (vom Merkuraufrsprung, dem „Sonnenaufgang“ im Leben, ausgehend) und der Zeiger des Konstitutionskreises etwas – oftmals kaum merklich – im Uhrzeigersinn gedreht.

Die Uhr der Zeitqualität zeigt den **Lebenszeitkreis** als **langwelligen** Lebenskreis innerhalb der Lebensrhythmik. Was bedeutet dies? — Zunächst, dass ein Lebenszeit-Zyklus natürlich länger dauert als der eines Tages, einer Woche und eines Jahres. Daran gebunden bedeutet dies auch, dass in ihm die Frage nach dem Sinn des Lebens – nach einer uns im Konstitutionskreis bzw. „Charakterkreis“ der 12 Tierkreiszeichen bewegendem Lebensgestaltung – in den Vordergrund rückt: „*Worin liegt der Sinn meines Lebens? Wie kann ich meiner Persönlichkeit entsprechend möglichst sinnvoll leben?*“ Denn unser Leben will nach seinen tief, zentral und still in uns liegenden und uns nicht selten verborgenen Herzenswünschen gestaltet sein. Diese Lebensgestaltung erfolgt primär gebunden an den **Lebenszeitkreis**.

Im Laufe eines Lebens werden dann alle vier Meilensteine des Lebenskreises durchlebt:

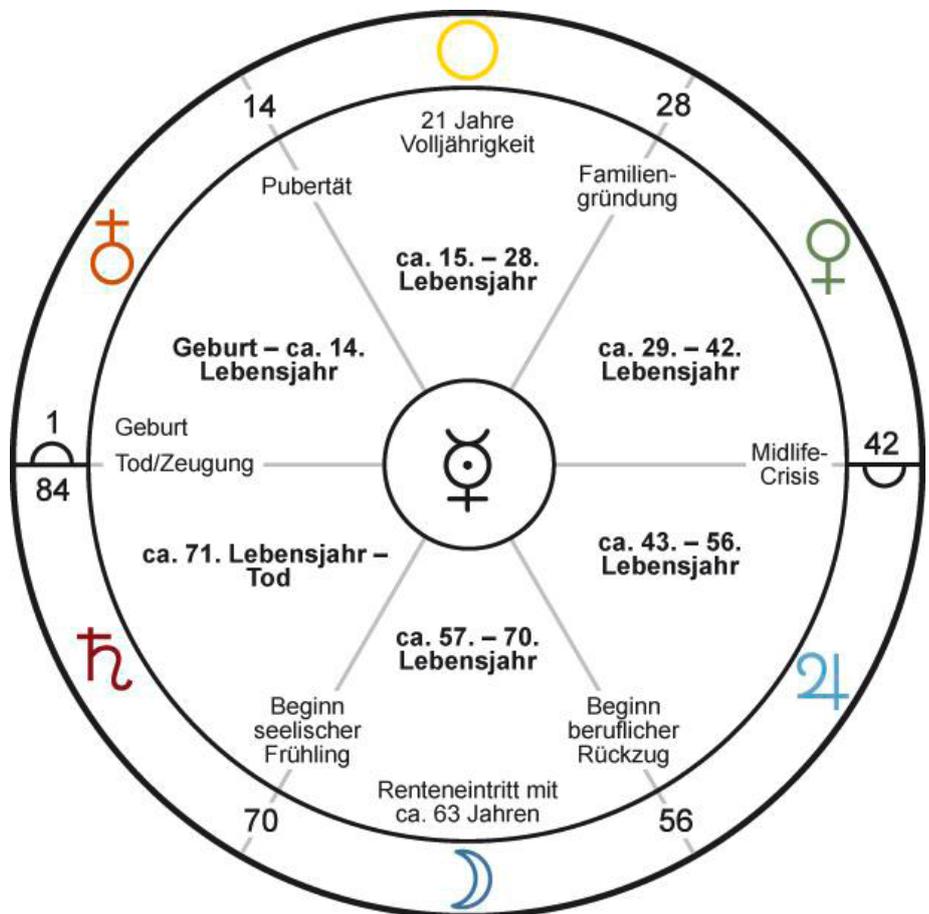
- **Merkuraufsprung**
(„Sonnenaufgang“ im Leben)
Zeit des Sterbens und Zeit von der Zeugung bis zur Geburt.
- **Sonnenhoch-Zeit**
(höchster „Sonnenstand“ im Leben)
Hoch im Lebenskreis stehende, „hohe“ Jugend mit etwa 21 Jahren
- **Merkurabsprung**
(„Sonnenuntergang“ im Leben)
Zeit der Midlife-Crisis
- **Mondhoch-Zeit**
(niedrigster „Sonnenstand“ im Leben)
Renteneintrittsalter mit etwa 63 Jahren.

Wichtig!

Sinn ist die Basis der Lebensmotivation und -kraft – Geschenk des heil-bringenden (heiligen) Geistes. Der Geist erscheint dabei bezogen auf Seele und Körper (im Dasein) „relativ“ (und in Gott absolut) zeitlos und damit „länger“ bzw. lang-weilig. – Die individuelle Lebenszeitplanung dient dazu, „auf den (Sinn) Trichter (des Lebens) zu kommen“, d.h. den individuellen Lebenslauf möglichst tiefgehend und damit sinn-schöpfend und sinn-voll zu gestalten, zu erleben (siehe rechts). Je mehr dies – v.a. je älter wir werden – gelingt, desto mehr wird das Leben in den kurz-weiligen Lebenskreisen (Jahr, Woche und Tag) nicht als lang-weilig, sondern als kurz-weilig erlebt und desto schneller „verfliegen“ – v.a. wenn wir älter werden – die Jahre.



Im Verlauf unseres Lebens dürfen wir – wenn alles gut geht und wir gesund bleiben – alle sechs Zeitqualitäten des Lebenskreises – mit jeweils einer Lebenszeit von etwa 14 Jahren – durchleben:



Rhythmushygiene im Lebenszeitkreis ist: sich seines eigenen Körpers und weiter seines Charakters, damit seiner Überzeugungen, seines Glaubens, seiner inneren Herzenswünsche, d.h. Beweggründe bzw. Berufung bewusst zu werden, um so möglichst selbst-ständig und selbstbewusst – bezüglich des auf der Uhr der Zeitqualität abzulesenden Standpunkts in der eigenen Lebensrhythmik – nach der

„Reife der Zeit“ bzw. der aktuellen „Gunst der Stunde“ sinn-voll zu handeln.

Nachfolgend werden die sechs Zeitqualitäten des Lebenszeitkreises kurz erklärt und wichtige Ansätze zur Rhythmushygiene aufgezeigt:



Die Lebenszeit des Mars:

von der Zeugung bis etwa zum 14. Lebensjahr

Während unserer Geburt, dem tatsächlichen Merkuraufrumpfung in unserem Leben, setzen wir uns – im mütterlichen Geburtskanal – körperlich – wie es das Mars-Symbol zeigt ♂ – durch: Mit der Zeugung zum Leben erweckt, erblicken wir bei unserer Geburt das Licht der Welt.

Wie beim Menschen im Lebenszeitkreis, so in der belebten Natur der Erde in unseren Breiten: In der Zeit um die frühjährliche Tagundnachtgleiche (zwischen 19. und 21. März) des Frühlingserwachens zum Frühlingpunkt ☊ bzw. Widderpunkt ♈ (am 21. März) durchstoßen junge Triebe die Rinde ihres Stamms und – es ist der Anstieg der Konzeptionsrate und die Geburtenrate ♂ maximal hoch.¹

Im **März** durchbricht der auflebende jungen Körper – in Aufbruchstimmung – den alten Körper und **merzt** ihn dadurch auch aus. D.h. körperliche Geburt ist an körperlichen Tod gebunden. Entsprechend geht der **Ausmarsch**, gehen „Geburten“ im **März** mit dem **Ausmerzen**, dem „Sterben“ einher:



Dazu zwei Beispiele v.a. aus der Zeit des **Einmarsch** und des **Ausmerzens**: Ein körperlicher Höhepunkt des Mannes wird oft als „kleiner Tod“ bezeichnet. In früheren Zeiten war die Geburt eines Kindes oft an den Tod seiner Mutter gebunden.

Nach der körperlichen Entfaltung folgt mit der Geburt – am Ende der marsischen Lebenszeit – die seelische Entfaltung in der Pubertät. Dabei setzen wir unser individuelles Wesen, unseren Charakter, unseren „Kopf“ – in der Welt, deren Licht wir bei unserer Geburt erblickt haben – durch. So beginnen wir nicht nur körperlich, sondern auch seelisch erwachsener, selbst-ständiger, selbst-bewusster zu werden und deutlich mehr „auf eigenen Beinen zu stehen“.

In der Lebenszeit des Einmarschs sorgen folgende Ansätze für Rhythmushygiene:

- Die Geist, Seele und Körper umfassende Liebe zweier Menschen bildet eine später ausreichend belastbare Grundlage zur Kindererziehung.
- *»Sich bewusst sein, dass mit der Zeugung bis etwa zum 5. Lebensjahr die Zeit beginnt, die einen Menschen sein Leben lang prägt. Dabei stellt die Liebe zum Kind dessen höchste Nahrung dar.*

Die Geburt sollte – nach Möglichkeit auf natürlichem Weg – zu dem Zeitpunkt, zu dem das Kind auf die Welt kommen will, erfolgen.

Wenn ein Kind mit etwa fünf Jahren weitgehend seinen „eigenen Kopf“ entwickelt hat, ist dieser – im Rahmen einer sinnvollen Erziehung – „sein zu lassen.«²

- Eine erfolgreiche Pubertät ist v.a. vom Rückhalt der Familie abhängig. Rückhalt bedeutet hier auch, ein Kind auch in gewisser Weise innerhalb gewisser Schranken zu behüten, bis es selbst klar sieht, d.h. es sich mehr seiner selbst und dessen bewusst ist, was es nun in seinem Leben will bzw. wozu es sich tatsächlich berufen fühlt und auch die Kraft hat, sich in seiner Welt selbst-bewusst durchzusetzen und zu behaupten, um seinen Lebensweg weitgehend selbstständig zu gehen.



Die Lebenszeit der Sonne:

etwa 15. bis 28. Lebensjahr

Nach Beginn der Pubertät stehen wir bis etwa zum 28. Lebensjahr im Lebenszeitkreis in unserer „hohen“ Jugend. In dieser uns sehr konstant vorkommenden „summer time of our life“ wächst – in aller Ruhe – unser Körper aus und wir werden erwachsen. – In dieser Lebensphase sorgen folgende Ansätze für Rhythmushygiene:

- Auf gute Geist, Seele und Körper übergreifende Ernährung ist zu achten. V.a. die Liebe zum Kind ernährt Geist und Seele und macht den Körper hungrig.
- In der Jugendzeit bildet sich der geistig beseelte Körper weiter aus. Während dieser Identitätsfindung wird die eigene Berufung meist klar. Natürlich ermöglicht diese Klarheit einen gelungenen Einstieg in Ausbildung bzw. Berufsleben.
- In unserer Jugend begegnen wir in aller Regel unserer ersten Liebe, lernen, uns im Leben zu behaupten, und nabeln uns auch (hier seelisch) ab. D.h. wir werden nicht nur körperlich, sondern auch geistig-seelisch selbst-ständiger.
- Bereits in der zweiten Hälfte unserer (hoffentlich weitgehend) sonnigen Jugend (etwa 21. bis 28. Lebensjahr) reift bereits die Zeit zur eigenen Familienplanung.



Die Lebenszeit der Venus:

etwa 29. bis 42. Lebensjahr

Schon im erwachsenen, d.h. venusischen Alter ziehen sich unsere „Lebensäfte“ – wenn auch noch nicht spürbar und ersichtlich – zurück. D.h. unsere Lebensaktivität hat sich weitgehend ausgelebt und beginnt sich zu verinnerlichen.

¹ Die Geburtenrate ist in den späten Wintermonaten bis zum Frühjahr erhöht. Vgl. Soluna-Spagyrik, Band 1, S. 315.

² Soluna-Spagyrik, Band 3, S. 1009.



Am Ende dieser (noch) sonnigen (d.h. körperlichen) Zeit, kurz vor dem „Sonnenuntergang unseres Lebens“ und damit vor unserer Midlife-Crisis, beginnen Körper und Seele sichtbar und spürbar zu reifen bzw. zu altern: „Altersflecken“ übersähen langsam die Haut und wir beginnen unser Leben intensiver, d.h. ganz deutlich tiefergehender zu hinterfragen. So belebt sich unser Seelenleben, gehen uns die Dinge plötzlich „unter die Haut“, werden wir dünnhäutig und reifen wir an Erfahrung bzw. werden wir durch Erfahrung klug.

Rhythmushygiene in der venusischen Lebenszeit heißt:

- Spätestens zu Beginn des venusischen Erwachsenenalters sollte die Familienplanung angegangen werden.
- Wenn sich die Lebensaktivität im Lebenskreis langsam, später immer schneller verinnerlicht, beschäftigt man sich automatisch mehr mit dem bisherigen (1. Lebenshälfte) und dem zukünftigen (2. Lebenshälfte) Leben.
- Wenn die Kräfte – und mit ihnen die Belastungsfähigkeit – schwinden, sind „kräftezehrende“ und „große Lebensprojekte“ langsam abzuschließen. Dabei kommen wir hoffentlich unserer Berufung sehr nahe und haben uns – unseren Neigungen entsprechen – entwickelt.

- Gerade in dieser normalerweise prosperierenden Lebensphase sind natürlich – nach Möglichkeit – Rücklagen für das Alter zu bilden.
- Gegen Ende der venusischen Lebenszeit, der ersten Lebenshälfte also, ist die Zeit reif, ...
... sich langsam körperlich – v.a. auch beruflich – zu entlasten.
... sich bewusst zu sein, dass sich das Zeitfenster für neue, langfristig körperlich stark beanspruchende Projekte schließt.
... die vergangene erste Lebenshälfte zu reflektieren, „aus ihr klug zu werden“, um die Weichen für die anstehende, zweite Lebenshälfte – möglichst sinnvoll – neu stellen zu können.

Die Lebenszeit des Jupiters:

etwa 43. bis 56. Lebensjahr

21

Diese Lebensphase beginnt i.d.R. mit einem Paukenschlag. Denn die Lebensaktivität springt deutlich merklich (Merkurabsprung im Lebenszeitkreis) aus dem Körper in die Seele („Sonnenuntergang“ im Leben) und läutet damit die „blaue Stunde“, den „Blues“ unseres Lebens ein.

Wenn die Lebensaktivität sinnbildlich aus der Sphäre des Körpers in die der Seele eintritt, werden uns – in der Waage-Zeit unseres Lebens (etwa vom 43. bis zum 56. Lebensjahr) – melancholisch stimmende Ungleichgewichte bewusst. Sehr trefflich bezeichnen wir diese Lebensphase dann als „Midlife-Crisis“.

Gerade in dieser Zeit zeigt sich das Leben als Leidenschaft, als Leidenschaft mit dem Ziel, Ungleichgewichte zu beseitigen: Gesagt – und in der Skorpion-Lebenszeit, etwa vom 50. bis zum 56. Lebensjahr – getan, so dass wir am Ende unserer „jovialen“ Lebenszeit, nach einer oft schmerzhaften Katharsis, mit unserem Leben weitgehend im Reinen sind, uns daher ausgeglichen fühlen und so Harmonie und Zufriedenheit in uns einkehren können. Weitgehend ausgeglichen, herrscht in unserem Kern Ruhe. In der Ruhe des Aus-

gleichs, im „Auge des Lebensstrudels“ liegt zentral die uns begeisternde Kraft, – die tiefgehende des Geistes. Damit startet etwa ab dem 56. Lebensjahr eine geistig besonders rege Lebensphase. In den Worten der Soluna-Spagyrik: Die Lebensaktivität verlagert sich aus der Seele in den Geist und läutet die mondhaft, die einleuchtende Lebenszeit ein.

Zur Rhythmushygiene am Abend bzw. im Herbst unseres Lebens:

- Wir sollten den „Sprung“ der Lebensaktivität in die Seele – auch wenn er schwerfällt – zulassen und forcieren: **»das bisherige Leben wird hinterfragt, sich den Lebenserfahrungen bewusst werden, notwendige Anpassung in der Lebenseinstellung vornehmen, neue sinnvolle Lebensperspektiven entwickeln und nach diesen handeln.«³**

- Gegen Ende der jovialen Lebenszeit nicht nur für körperliche, sondern auch für seelische Entlastung – d. h. für seelischen Ausgleich, seelische Harmonie und damit **Zufriedenheit** – sorgen. Dies macht den Weg – für den Kentaur – für neue, begeisternde Lebenseinstellungen und -ziele frei.

So kann der Mensch in der folgenden Mondzeit seines Lebens mehr oder weniger (geistig) losgaloppieren und ins Schwarze treffen:



- In der jupiterhaften Lebenszeit ist es Zeit, sich von Nicht-Sinnvollem, damit nicht Überlebensfähigem zu lösen. Uns belastende Beziehungen und „Schlackestoffe“ sind auf allen Ebenen zu beseitigen, d.h. zu „bereinigen“ und „auszuscheiden“. Daher sollte auch mit einer regelmäßigen Herbst- und Frühjahrskur – z.B. mit den SOLUNATEN Nr. 8 Hepatik, Nr. 9 **Lymphatik** und Nr. 16 **Renalin** – zur Entgiftung und Ausleitung begonnen werden. Zudem können Heilmittel – z. B. SOLUNAT Nr. 14 **Polypathik** – helfen runter zu kommen bzw. sich zu erden und **besinnen**.

³ Soluna-Spagyrik, Band 3, S. 1010.

Die Lebenszeit des Mondes:

etwa 57. bis 70. Lebensjahr



Was es heißt, dass sich am Anfang der Mond-Lebenszeit die Lebensaktivität aus der Seele in den Geist verlagert, zeigt sich besonders gut im Tageskreis: Am Ende eines Arbeitstags schalten wir körperlich ab und entspannen; wobei sich die Lebensaktivität am Abend aus dem Körper in die Seele verlagert und so unsere Seele aufleben lässt. Am späten Abend schalten wir auch seelisch ab und legen uns schlafen, wobei sich unsere Lebensaktivität aus der Seele – zur „Geisterstunde“ in der Nacht – in den Geist verlagert und uns träumen lässt.

Wie während der Mond-Zeit am Tag⁴ (Nacht-Schlaf) und im Jahr (Winter-Schlaf), so auch während der Mond-Zeit unseres Lebens: Entlastet und bestmöglich ausgeglichen sind wir besonders **geistig rege**. Dabei tun sich uns – wie im Schlaf – begeisternde, uns weiterhin bestärkende, kräftigende – d.h. unseren Willen entflamende – Lebensperspektiven, -wünsche und -träume auf (z.B. Reiseziele, Studienziele, soziale Ziele, ...).

In der „Geisterstunde“ unseres Lebens, der Mond-Lebenszeit, heißt Rhythmushygiene:

- Bis zum Renteneintrittsalter soll für leibliche Ruhe gesorgt sein. Daher ist die Verlagerung der Lebensaktivität in den Geist zuzulassen und zu forcieren.
- Gerade im höheren Alter ist es sehr wichtig, sich durch Bewegung gesund zu halten. Ruhe-stand ist manchmal Gift, denn ein andauernd „rastender“ Körper „rostet“ schnell und wird (als Lebenskreisel) eher für Krankheiten anfällig (da er dadurch an Selbstständigkeit verliert).
- Die Mondzeit öffnet das Zeitfenster gnadenvoller Selbsterkenntnis! So lassen sich **»begeisternde neue Lebenspers-**

pektiven entdecken und angehen. Z.B. mit einem Studium beginnen oder Hobbies aufleben lassen.«⁵

- In der Mond-Lebenszeit sind Reflexion, Regeneration und viel Schlaf angesagt. Diese lassen sich z.B. mit dem Silber-SOLUNAT Nr. 4 **Cerebretik** abends fördern. Nach dem Aufwachen am Morgen geht es auch darum, nicht nur die Augen, sondern auch das geistige Auge des intuitiven Sehens – z.B. mittels des Gold-SOLUNATs Nr. 12 **Ophthalmik** – zu öffnen. Je älter wir werden, desto schwächer schlägt unser Herz und desto schneller kann sich in uns Angst breitmachen. Mit einer mit-täglichen Gabe z.B. von SOLUNAT Nr. 5 **Cordiak** lässt sich das Herz stärken und verfliegen in der „Nacht unseres Lebens“ v.a. die uns tief unter die Haut gehenden Ängste tiefer Winter-nächte.

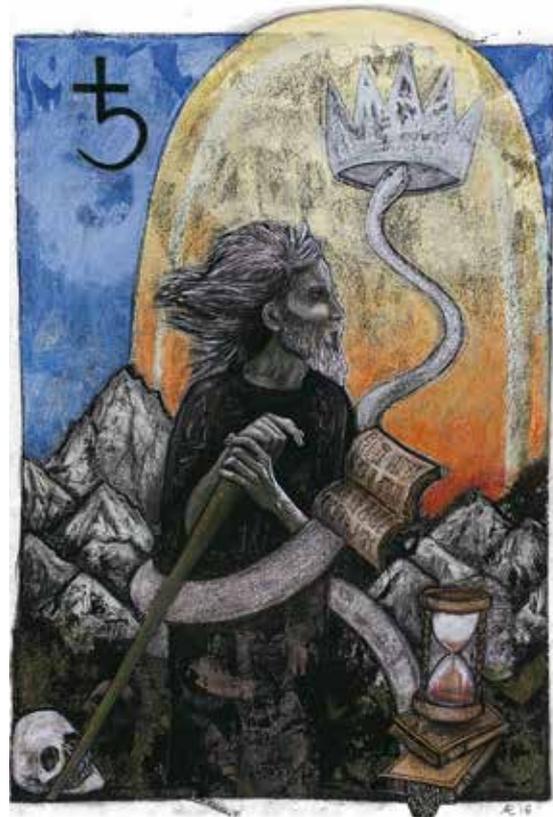
Die Lebenszeit des Saturns:

etwa 71. Lebensjahr bis zum Tod



Nach einer zutiefst (geistig) bewegenden Lebenszeit regen wir uns seelisch auf. Während dieses Aufleben erlebt unsere Seele – im Verlauf der saturnalen Lebensphase – ihren Frühling, ihr Erwachen: Wie nach tiefem Schlaf (Mondzeit im Tageskreis) und tiefem Winterschlaf (Mondzeit im Jahreskreis) weht in uns ein frischer Wind (uns gesund haltende Begeisterung) aus einer anderen Richtung (einer neu in uns ent-deckten Berufung, Neigung und Aufgabe; z.B. innerhalb eines neuen Interessensgebiets oder Aufgabenfelds). Intuitiv sehen wir uns, unser Gegenüber und unsere Welt – je älter wir werden – im Allgemeinen und Wesentlichen immer klarer.⁷

Am Ende der saturnalen Lebensphase kann der abgekühlte und gealterte Körper die geistige Lebenskraft nicht mehr umsetzen und damit die Einheit von Körper, Seele



und Geist erhalten. Wenn die Einheit des geistig beseelten Körpers zerreißt, legt sich ein Mensch ein letztes Mal, dann zur ewigen Ruhe – sinnbildlich einem entschleunigten Lebenskreisel – nieder und der einst geistig beseelte Körper wird zum zerfallenden Leichnam. Damit schließt sich der Kreis im Leben ...

In der saturnalen Lebensphase pflegen folgende Ansätze unseren Lebensrhythmus:

- **»Den seelischen Frühling suchen und zulassen.**
- **Körper, Seele und Geist bestmöglich in Bewegung halten.**
- **Beratende Tätigkeit als »Stammesältester«.**
- **Beschäftigung mit Tod, Geburt, Leben und Glauben.**
- **Anstatt geizen, freizügig geben.**
- **Kinder begleiten ihre Eltern während des Sterbeprozesses.«⁸**

⁴ Es sei daran erinnert, dass ein Tag 24 Stunden hat. Häufig verwenden wir „Tag“ jedoch nur für die helle Hälfte des kalendarischen Tages, nämlich dann, wenn wir stillschweigend im Hintergrund „Tag und Nacht“ als Ganzes mitdenken.

^{5,8} Soluna-Spagyrik, Band 3, S. 1010.

⁶ Beim intuitiven Sehens (mit der Seele) sind die Augen (des Körpers) oftmals geschlossen. D.h. intuitiv sehen wir v.a. „mit dem Herzen“ in allen lunaren Zeitqualitäten: Nacht, Winter und Alter. Daher fordert Paracelsus vom Arzt, den Patienten „mit geschlossenen Augen zu sehen und Ohren zu hören“.

⁷ Beim intuitiven Sehens entwickeln wir ein Gefühl zu den uns bewegenden Dingen des Lebens und sehen damit in unserem Leben klar. Entsprechend finden wir nach dem Aufwachen und beim Frühlingserwachen klare Worte.

- Im Frühling unseres Lebens gilt es, geistig rege zu bleiben und Seele – z.B. mittels SOLUNAT Nr. 17 **Sanguisol** (morgendliche Gabe) – und Körper – z.B. durch SOLUNAT Nr. 2 **Aquavit** (vormittägliche Gabe) – zu kräftigen.

Wie einleitend erwähnt, erleben wir – wenn alles gut (d.h. mehr oder weniger sinnvoll bzw. unseren Neigungen entsprechend) geht und wir gesund (d.h. Geist, Seele und Körper in übergreifender Einheit selbstständig) bleiben – etwa 30.700 Sonnenuntergänge, etwa 84 Lenze und somit auch herbsthliche „Sonnenuntergänge“ (herbstliche Tagundnachtgleichen), aber nur einen symbolischen „Sonnenuntergang“ (Midlife-Crisis) in unserem Leben.

Nach dem Sonnenuntergang im Leben ist die Zeit für sonnenhafte, d.h. körperorientierte Themen der Jugend nicht mehr wirklich reif und angemessen. Im Lebenszeitkreis setzt sich daher letztlich – früher oder später – die Erkenntnis durch: Wer zu spät kommt, – der kann manches nicht mehr nachholen, muss erkennen, dass für manches der Zug (der Zeit) abgefahren ist, – den „bestraft“ das Leben. Gerade deshalb ist jedem nur zu wünschen:

Carpe diem!

21



h

Literatur

- Proeller, C.: Rhythmik und Heilkunst – Die Soluna-Spagyrik. Hohenfurch 2018
 Proeller, C.: Eine geistige Reise durch den Kosmos. 2. Auflage, Hohenfurch 2014
 Proeller, H.: Die Soluna-Spagyrik in der Praxis. Hohenfurch 2018
 Proeller, H.: Das Therapiehandbuch der SOLUNATE. 4 Auflage, Hohenfurch 2014

AUTOR

Hannes Proeller
 Autor



LABORATORIUM SOLUNA HEILMITTEL GMBH

Alexander von Bernus entwickelte die nach seinem Laboratorium SOLUNA benannten spagyrischen Heilmittel, die SOLUNATE. Seit 1921 sind sie fester Teil der Naturheilkunde.
www.soluna.de



Christoph Proeller hat mit seinem dreibändigen Werk „Rhythmik und Heilkunst – Die Soluna-Spagyrik“ die Spagyrik nach von Bernus weiterentwickelt und ein Konzept zur Therapie des Lebensrhythmus entwickelt.
www.soluna-spagyrik.de



» Die Soluna-Spagyrik zu beherrschen ist eine Kunst.

Diese Heilkunst lässt sich im Studium erlernen! «

Christoph Proeller

Studium der Soluna-Spagyrik 2020

im Soluna-Heilpflanzengarten
 Mo. 22. – Fr. 26. Juni
 ausgebucht

im Laboratorium SOLUNA
 Mo. 31. Aug. – Fr. 04. Sept.
 Mo. 14. Sept. – Fr. 18. Sept.

Alle Infos zum Studium unter
www.soluna-spagyrik.de/studium



Heilpraktiker – der Praktikant des Unheils?

oder Wie Wirklichkeit erst erfunden und dann verkauft wird

Es existiert keine Statistik darüber, wie hoch die exakte Anzahl der Heilpraktiker ist, die im letzten Jahr wegen eines medizinischen Behandlungsfehlers rechtskräftig verurteilt wurden. Die Zahl ist so niedrig, dass es den Aufwand nicht lohnt, Statistiken zu erstellen. Das ist bei Ärzten vollkommen anders. Der Unterschied spiegelt sich in den Beiträgen einer Berufshaftpflichtversicherung, die bei Heilpraktikern bei ca. 250 Euro im Jahr liegt, während sie bei Ärzten in die Tausende Euro geht.

Trotz dieser eindeutigen Zahl fordert niemand die Abschaffung von Ärzten. Auch nicht die Abschaffung von Psychotherapeuten. Die Zahl der Ärzte und Politiker jedoch, die die Abschaffung von Heilpraktikern fordern, steigt stetig. Gleichwohl ist die Gefahr durch die Behandlung eines Heilpraktikers geschädigt zu werden ungefähr so groß, wie die durch eine US-amerikanische Drohne in Berlin erschossen zu werden. Die mediale Hetzjagd auf Heilpraktiker ist allerdings nicht zu übersehen. Auffallend auch, dass gewissermaßen die Negativauslese dieses Berufsstandes überproportional auf den Bildschirmen vertreten sind – den meisten Darstellungen haftet etwas Schrulliges an. Fast könnte man den Eindruck bekommen, dass Heilpraktiker die Projektionsfläche für alles Negative im deutschen Gesundheitswesen sind. Diese mediale Fokussierung erinnert sehr an eine merkwürdige Epidemie in der US-Stadt Seattle gegen Ende der 1950er Jahre. Dort stellten immer mehr Autobesitzer fest, dass ihre Windschutzscheiben von kleinen Pocken oder Kratzern übersät waren. Das Phänomen nahm so rasch Überhand, dass eine Kommission die Hintergründe klären sollte.

Zunächst fand man heraus, dass über die Schäden der Windschutzscheiben zwei Verschwörungstheorien im Umlauf waren: Die eine machte russische Atomtests verantwortlich, deren Fallout diese Kratzer hervorrief. Die andere sah die Ursache in frisch asphaltierten Autobahnen. In Wirklichkeit war es durch die Berichte über pockenartige Windschutzscheiben zu einem Massenphänomen gekommen: Immer mehr Autofahrer untersuchten ihre Scheiben, in dem sie sich von außen darüber beugten und sie aus kürzester Entfernung prüften, statt wie bisher einfach durch die Scheiben die Umwelt zu betrachten. Der Blickwinkel und die Konzentration auf das vermeintliche Phänomen befeuerte die Verschwörung. Am Ende handelte es sich nicht um eine Epidemie beschädigter, sondern über-angestarteter Windschutzscheibenschäden.

Dieser immer schärfer werdende Blick der Schulmedizin auf Heilpraktiker führt ebenso wie beim Beispiel oben zu Verzerrungen, die eine Fülle von Fehlwahrnehmungen verursachen und von eigenen Fehlern ablenken sollen. Man könnte auch ganz drastisch eine Analogie zur Politik herstellen, wo Kriege angezettelt werden, um von innenpolitischen Versäumnissen abzulenken. Das ist drastisch formuliert, aber es trifft den Punkt.

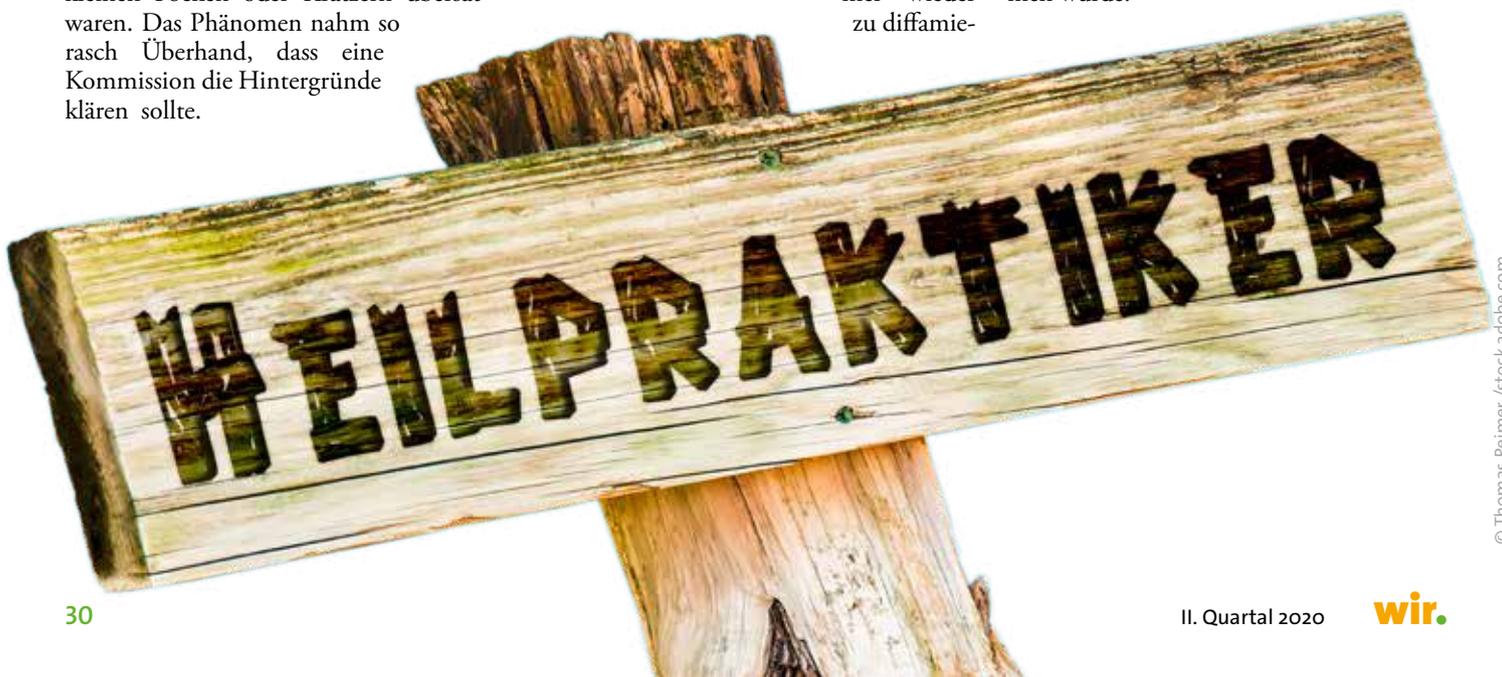
Sicher, es gibt auch unter Heilpraktikern sogenannte ‚schwarze Schafe‘, wie in jeder anderen Branche, der Ärzteschaft eingeschlossen. Einen ganzen Berufsstand immer wieder zu diffamie-

ren ist der Sache nicht dienlich. Oder anders: Wem dient es, einen ganzen Berufsstand abzustrafen und in Frage zu stellen?

Selbstverständlich gibt es in der Ausbildung zum Heilpraktiker Optimierungsbedarf. Denkbar wäre z.B. vor der Ausbildung ein einjähriges Praktikum im Krankenhaus zu absolvieren. Das ist aber politisch leider nicht gewollt – warum? Bekannterweise fehlen überall Pflegekräfte, und dieser Zustand wird sich wohl eher noch verschlimmern. Was spräche also dagegen, ein praktisches Jahr für Heilpraktiker bzw. Heilpraktikeranwärter einzuführen?

Die Politik und Herr Spahn bevorzugen da eher, unsere Neubürger einzusetzen, denen oftmals die deutsche Sprache noch nicht geläufig ist, was die Situation zusätzlich erschwert. Und diejenigen, die sich, salopp formuliert, nur der „Falten unterspritzenden Medizin“ oder anderen Attitüden der wunscherfüllenden Medizin hingeben möchte, würden sich die entsprechende Ausbildung noch einmal überlegen. Doch sind wir mal ehrlich: Ist dies bei der medizinischen Ärzteschaft nicht genauso vertreten?

Nicht als Leiter einer Schule für Heilpraktiker, sondern vielmehr als Patient habe ich selbst mit Heilpraktikern ausgesprochen gute Erfahrungen gemacht. Als leidenschaftlicher Jogger traten bei mir immer wieder Beschwerden im Bereich der Hüften auf, von denen mir mehrere Orthopäden prophezeiten, dass ich in spätestens 10 Jahren eine künstliche Hüfte bekommen würde.



Mittlerweile sind insgesamt 15 Jahre verstrichen und ich laufe beschwerdefrei. Warum? Weil mir Heilpraktiker krankengymnastische Übungen beibrachten, an die Kollegen der Orthopädie nicht einmal dachten, und ich dadurch nach wenigen Anwendungen nahezu beschwerdefrei wurde. Meine Beschwerden waren einem definierten schulmedizinischen Krankheitsbild nicht zuzuordnen. Viele Kollegen haben ähnliche Erfahrungen gemacht, so dass Heilpraktiker insgesamt eine Bereicherung für das Gesundheitswesen darstellen und die etablierte Schulmedizin sich keinen Gefallen tut in ihnen enfants terribles zu sehen.

Ein Hand-in-Hand gehen, wobei die jeweiligen Grenzen des Tuns Berücksichtigung finden und sich beide Lager gegenseitig achten. Denn auch unter den Heilpraktikern sind viele akademisch gebildete Menschen zu finden oder solche, die langjährig als Fachschwestern- oder -pflegern in Kliniken tätig waren. Und: Wie viele Heil-

praktiker können den von der Medizin austherapierten Patienten noch Verbesserung und Erleichterung wenn nicht sogar Heilung bringen?

Insgesamt denke ich, dass das Thema Heilpraktiker im politischen Raum eine zu geringe Rolle spielt, als dass eine dringend notwendige Ausbildungsform in Angriff genommen werden könnte. Dabei gibt es genügend seriöse Heilpraktikerschulen, an denen u.a. Mediziner als Dozenten tätig sind, die zeigen, dass ein Miteinander durchaus möglich ist.

Dramatischer Rückgang der ärztlichen Versorgung in ländlichen Gebieten, zunehmende Einengung der Therapiefreiheit im Bereich der evidenzbasierten Medizin, überbordende Bürokratie sowohl im ambulanten als auch im stationären Sektor, chronische Überarbeitung in allen Bereichen der Medizin – das sind nur einige Beispiele der Defizite, die man zuerst lösen sollte, bevor man gemeinsam mit den Me-

dien eine Hetzjagd antreibt, die sich auf ein Scheinproblem fokussiert hat, das bei nüchterner Betrachtungsweise gar nicht existiert.

Literatur:

Dr. med. Burkhard Voß: Autor von „Neurologie und Psychiatrie für Heilpraktiker“, ISBN-13: 978-3945462102, Adlerstein Verlag

Psychopharmaka und Drogen – Fakten und Mythen in Frage und Antwort, ISBN-13: 978-3170370746, Kohlhammer Verlag

AUTOR

Dr. med. Burkhard Voß
Leiter der Heilpraktikerschule
Villa Salutis in Krefeld

Steuerliches ab 2020

Anhebung der umsatzsteuerlichen Kleinunternehmergrenze

Nach § 19 Abs. 1 Satz 1 UStG wird die Umsatzsteuer von inländischen Unternehmern künftig (ab dem 1.1.2020) nicht erhoben, wenn der Umsatz im vergangenen Kalenderjahr die Grenze von 22.000 EUR (statt derzeit 17.500 EUR) nicht überstiegen hat und 50.000 EUR (wie bisher) im laufenden Kalenderjahr voraussichtlich nicht übersteigen wird.

Anhebung der Verpflegungspauschalen bei Dienstreisen:

Für volle Kalendertage von EUR 24,00 auf EUR 28,00, für An- und Abreisetage sowie Abwesenheiten von mehr als acht Stunden (ohne Übernachtung) von EUR 12,00 auf EUR 14,00.

Masern

Wer sich umfassend informieren möchte, kann sich nicht nur die offiziellen Seiten (RKI, Gesundheitsministerium) anschauen, sondern wird auch hier fündig:

<https://initiative-freie-impfentscheidung.de/>

Verstörend

Die Journalistin und Panorama-Moderatorin für den NDR Anja Reschke erhielt 2018 den Hildegard-von-Bingen-Preis für Publizistik. Sie erinnern sich: Ende 2019 veröffentlichte Panorama einen Schmah-Beitrag gegen Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker.

Träger und Sitz ist eine Hildegard-von-Bingen-Gesellschaft für Publizistik und Zeitgeschichte e. V.

Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Hildegard-von-Bingen-Preis_für_Publizistik

Die Heilige Corona

Das ist dann doch erstaunlich. Im Aachener Dom wurde gerade ein Schrein mit Reliquien der Heiligen Corona (auch Stephana) restauriert. Sie wurde als Märtyrerin im Jahr 177 recht qualvoll im Zuge einer Christenverfolgung in Syrien oder Ägypten umgebracht.

Nach katholischer Lehre ist sie die Patronin des Geldes, der Fleischer und Schatzgräber. Einer weiteren Einzel-Quelle nach wird sie in Niederösterreich u.a. angerufen bei Bitten gegen Unwetter und Viehseuchen.



© Robert Kneschke /stock.adobe.com

Who is Who

des Netzwerkes gegen Homöopathie, Heilpraktiker und die gesamte Naturheilkunde

Recherche-Ergebnisse vom Februar 2020

Aus reinem Interesse, Näheres zu den Hintergründen der Medienkampagne gegen Naturheilkunde, Homöopathie und Heilpraktiker zu erfahren, weil ich wissen wollte, wer alles dahinterstecken würde, habe ich mich ins Internet begeben und recherchiert.

Ich war so erstaunt, wie dieses Netzwerk funktioniert, dass ich es aufschreiben wollte.

Sicher hätte ich noch viel tiefer eintauchen und weiter recherchieren können.

Zeitlich war mir das nicht möglich und diese Abhandlung wäre noch viel länger geworden.

Somit erhebt sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Internetseiten, die aufgeführten Links wurden alle von mir an den Tagen 24. und 25.

Februar 2020 aufgerufen. Es ist eine reine Auflistung, die Fakten sprechen für sich.

Medwatch:

Medwatch, auf die sich der Panorama-Beitrag vom 31. Oktober 2019 ausschließlich bezieht¹, ist eine in Hamburg ansässige, als gemeinnützig anerkannte UG (haftungsbeschränkt) für evidenzbasierten Medizinjournalismus.

Das Team von Medwatch besteht aus:

- Frau Nicola Kurth: schreibt u.a. für den Stern, die Zeit, Brand eins, arbeitete bei Spiegel Online. Sie sitzt im Vorstand der Wissenschafts-Pressekonferenz und bei Freischreiber. Sie ist Mitglied bei Netzwerk Recherche.²
- Hinnerk Feldwisch-Drentrup: Mitglied der Wissenschafts-Pressekonferenz, von Freischreiber sowie ebenfalls bei Netzwerk Recherche.³
- Medwatch hat es sich zur Aufgabe gemacht, „gegen Heilversprechen im Netz“ zu Felde zu ziehen.
- Finanziert wird Medwatch zu mehr als 10% des Jahresbudgets von:
 - Bertelsmann-Stiftung
 - Deutscher Konsumentenbund e.V.
 - Vocer⁴

Medwatch macht sich zum Sprachrohr erklärter Gegner von Homöopathie, Naturheilkunde und Heilpraktikern, INH (Informationsnetzwerk Homöopathie s.u.) und GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung der Parawissenschaften, s.u.).

Von diesen wird Medwatch wiederum beraten. So sitzt z.B. Frau Dr. Jutta Hübner (Onkologin, Uniklinik Jena), die auch Mitglied im INH ist, im Beirat von Medwatch.

Weitere Beiratsmitglieder sind: ⁵

- Prof. Dr. Gerd Antes, Früherer Direktor von Cochrane Deutschland
- Prof. Dr. Gerd Glaeske, Pharmakologe und Gesundheitswissenschaftler, Uni Bremen
- Jörg Heynemann, Fachanwalt für Medizinrecht und Pharmazeut
- Dr. Eckart von Hirschhausen, Arzt, Autor und Moderator
- Claudia Ruby, Wissenschaftsjournalistin, Mitglied im Vorstand der Wissenschafts-Pressekonferenz.

Die **Wissenschafts-Pressekonferenz** ist ein Berufsverband für Wissenschaftsjournalisten Mitgesellschafterin des **Science Media Center Germany** (auch unterstützt von der Bertelsmann-Stiftung), einem Expert Explorer. Hier können Journalisten kostenfrei auf Themen mit wissenschaftlichem Bezug und öffentlicher Bedeutung zugreifen, Zitate und Fakten für Ihre Berichterstattung erhalten und Hintergrundwissen für Ihre Recherchen bekommen. Experten können sich dort anmelden, Journalisten können nach Experten für eigene Interviews zum Thema suchen, O-Töne von Press Briefings des SMC für eigene Beiträge verwenden und an exklusiven Workshops teilzunehmen.⁶

Science Media Center Germany richtet sich nicht nur an Wissenschaftsjournalisten, sondern explizit auch an Medienvertreter anderer Ressorts. Und das in allen Mediengattungen: Print, Hörfunk, Fernsehen, Online, Multimedia und Nachrichtenagentur.⁷

¹ <https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2019/Behoerde-fordert-Heilpraktiker-abschaffen,heilpraktiker118.html>, ² <https://medwatch.de/author/nicola/>,

³ <https://medwatch.de/author/hinnerk/>, ⁴ <https://medwatch.de/was-ist-medwatch/transparenz/>, ⁵ <https://medwatch.de/was-ist-medwatch/beirat/>,

⁶ <https://www.sciencemediacenter.de/fuer-journalisten/>, ⁷ <https://www.sciencemediacenter.de/fuer-wissenschaftler/kommunikatoren/>

Förderer sind u.a.:

- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Google
- BASF
- Bayer
- Süddeutsche Zeitung
- Universität Heidelberg⁸

2018 erhielt Medwatch Spenden von

- 13.000 Euro vom Deutschen Konsumentenbund e.V.
- 22.800 € von Einzelpersonen.
- 41.180,50 € von der Bertelsmann-Stiftung für ein Gutachten zu „gefährlichen Gesundheitsinformationen“⁹

An dieser Arbeit beteiligten sich u.a.:

- Guido Bockamp: (Verbraucherschützer, Deutscher Konsumentenbund)
- Dr. Jutta Hübner: Mitglied des Münsteraner Kreises, Beirat bei Medwatch, Mitglied im INH
- Dr. Christian Weymayr: Mitglied des Münsteraner Kreises, Mitglied des Netzwerkes evidenzbasierte Medizin und im Wissenschaftsrat der GWUP. Autor des Buches „Die Homöopathie-Lüge“.¹⁰

Medwatch erhielt 2018 folgende Auszeichnungen:

- Platz 3 in der Kategorie Wissenschaftsjournalismus von Medium Magazin, einem Magazin für Journalisten. Beiträge aus dem „Medium Magazin“ werden in „Spiegel“, „Zeit“, „Focus“, „FAZ“, „Süddeutsche Zeitung“ und „Welt“ zitiert. Das „Medium Magazin für Journalisten“ wird von Chefredakteuren, Ressortleitern, Redakteuren, Journalistinnen und Journalisten in den Redaktionen sowie in medienrelevanten Unternehmen und Institutionen gelesen. Anja Reschke, die Panorama-Moderatorin wurde vom Medium Magazin 2016 zur Journalistin des Jahres gekürt.
- Netzwerke Award von Vocer, einem Thinktank, finanziert u.a. von Zeit und Spiegel. Preisgeld: 10.000 €. Stiftungsgelder kommen von: August Schwingstein-Stiftung, Rudolf-Augstein-Stiftung, ZEIT-Stiftung,

Jury-Mitglieder sind u.a.

- Anja Reschke, Moderatorin von Panorama und Leiterin des Ressorts Innenpolitik im NDR aktuell
- Robert Bongen, Journalist und Mitglied der Panorama-Redaktion
- Nicola Kurth, Mitbegründerin von Medwatch.¹¹

2019 erhielt Medwatch folgende Auszeichnungen:

- Carl Sagan Preis der GWUP. Carl Sagan war Mitbegründer von „Committee for The Scientific Investigation of Claims of the Paranormal (CSICOP)“ und Mitglied der Skeptics Society. Das sind zwei amerikanische Organisationen der internationalen Skeptikerbewegung.
- Nominierung für den „Himmelpreis“ der Journalistenvereinigung Freischreiber. Begründung: „Durch beharrliche Berichterstattung verhindert Medwatch, dass skrupellose Praktiken und Skandale im Gesundheitswesen in Vergessenheit geraten“.¹²

Der Deutsche Konsumentenbund e.V.

Sitz ist laut im Impressum: Arheilger Weg 11, 64380 Roßdorf.

Unter dieser Adresse firmieren auch:

- Dr. Natalie Grams¹³ (s.u.)
- Skepkon¹⁴ – Konferenz für Wissenschaft und kritisches Denken. Im Programm 2020 finden sich Vorträge, die nicht nur die Homöopathie, Psychotherapie, Phytotherapie und Nahrungsergänzungsmittel in Zweifel ziehen, sondern die Homöopathie auf eine Stufe stellen mit Holocaustleugnern, Verschwörungstheoretikern und rechten Ideologien, die Klimafor-schung als politischen Aktivismus bezeichnen und E-Nummern in Nahrungsmitteln als „Verbesserung“ loben.¹⁵
- GWUP¹⁶ (s.u.)
- Homöopedia¹⁷ – ein Online-Lexikon des INH zu Homöopathie und Naturheilkunde, selbstverständlich mit entsprechender Färbung.
- INH¹⁸ (s.u.)

- Susannchen.de¹⁹ – einer Initiative von INH, GWUP und Deutscher Konsumentenbund mit vielen Artikeln gegen Homöopathie, aber auch gegen andere Naturheilverfahren, wie z.B. Akupunktur.
- eingepflicht.de²⁰ – eine Seite, hauptsächlich mit Kritik gegen das Buch von Dr. Martin Hirte „Impfen Pro & Contra“ und dem Buch und Film „Eingepflicht“.

Beim Deutschen Konsumentenbund handelt es sich um einen Abmahnverein, der sich in erster Linie gegen Homöopathie und Naturheilverfahren richtet.

Der Deutsche Konsumentenbund ist Unterstützer von GWUP, INH und Medwatch und wird aus Privatspenden und Beiträgen seiner 9000 Mitglieder finanziert. Er sponsort die pädagogisch fragwürdigen Podcast-Plattform „Schlaulich“, nicht nur für Kinder.²¹

Es besteht Kontakt zum Bundesfinanzministerium: Das „Produktinformationsblatt gemäß § 7 Altersvorsorgeverträge Zertifizierungsgesetz (AltZertG); Amtlich vorgeschriebenes Muster gemäß § 13 Altersvorsorge Produktinformationsblattverordnung (AltVPIBV)“ ging u.a. auch an den Deutschen Konsumentenbund.²²

GWUP e.V.

(Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V.)

Die GWUP wird vom Deutschen Konsumentenbund unterstützt

Vorsitzender ist Amardeo Sarma (s.u.)

Seine Stellvertreter sind:

- Dr. Stephanie Dreyfürst (Germanistin) und Leiterin des Schreibzentrums der Goethe-Universität²³
- Dipl. Kfm. Rouven Schäfer, Personal-Manager bei DocCheck²⁴

Die GWUP hat es sich zur Aufgabe gemacht, gegen Naturheilverfahren im Allgemeinen und Homöopathie im Besonderen zu agieren.

Sie ist Herausgeber der Zeitschrift „Die Skeptiker“, einer vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift um die Themen Aberglaube, Esoterik und Pseudowissenschaft, wirkungslose Therapien und Unsinn.

⁸ <https://www.sciencemediacenter.de/fuer-foerderer/foerderer/>, ⁹ <https://medwatch.de/was-ist-medwatch/transparenz/>

¹⁰ <https://medwatch.de/2019/07/23/in-eigener-sache-wie-verbraucher-vor-gefaehrlichen-gesundheitsinformationen-geschuetzt-werden-koennen/>

¹¹ <https://netzwerke.com/>, ¹² <https://medwatch.de/was-ist-medwatch/>, ¹³ <https://www.natalie-grams.de/impressum/>, ¹⁴ <https://www.skepkon.org/impressum/>

¹⁵ <https://www.skepkon.org/programm/>, ¹⁶ <https://www.gwup.org/impressum/>, ¹⁷ <https://www.homopedia.eu/index.php/Hom%C3%B6opathie:Impressum>,

¹⁸ <https://netzwerk-homoeopathie.info/impressum/>, ¹⁹ https://susannchen.info/?page_id=271, ²⁰ <https://www.eingepflicht.de/impressum/>,

²¹ <http://schlaulich.info/>, ²² https://www.bundesfinanzministerium.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Servicesuche_Formular.html?nn=cfddb86d-63ae-4fa4-a9d3-3d0b18f82a7d&resourceId=1dc43c14-9970-40e4-b720-6ad63e8bb205&input_cfddb86d-63ae-4fa4-a9d3-3d0b18f82a7d&pageLocale=de&templateQueryString=Konsumentenbund&lang=de&baseDocType=Audio+Basepage+CallForBids+Event+FAQList+GCJournal+GCPresentation+Interview+JobOffer+Law+News+PBBook+PBHandout+PressRelease+Publication+Speech+Video+Vita&showFacetDocType=true&showFacetCategoryThemen=true&submit.x=0&submit.y=0

²³ https://www.starkerstart.uni-frankfurt.de/38962595/Dr_Stephanie_Dreyf%C3%BCrst,

²⁴ http://www.doccheck.ag/nc/presse/?tx_dcpostplugin_dcpostplugin%5Bmitteilung%5D=777&tx_dcpostplugin_dcpostplugin%5Baction%5D=show&tx_dcpostplugin_dcpostplugin%5Bcontroller%5D=Mitteilung&cHash=720001b4f2550c18edcafedd3bb5927b

Über diese Zeitung äußern sich „namhafte Wissenschaftler und Journalisten“ lobend:

- Bärbel Schwertfeger, Dipl. Psychologin und freie Journalistin, u.a. für Financial Times Deutschland, Handelsblatt, Welt, WirtschaftsWoche, Stern und „DIE ZEIT“.
- Gero von Randow, Wissenschaftsjournalist, Mitarbeiter der Wochenzeitschrift „DIE ZEIT“
- Prof. Dr. Leon M. Lederman, Nobelpreisträger, Physiker
- Prof. Dr. Walter Krämer, Autor, Professor für Wirtschafts- und Sozialstatistik an der Universität Dortmund, Gründer und erster Vorsitzender des Vereins Deutsche Sprache und Träger des Deutschen Sprachpreises 1991.
- Prof. Dr. Johannes Köbberling, Internistischer Klinikdirektor, ehem. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin und Mitglied des GWUP-Wissenschaftsrats.
- Dr. Krista Federspiel, Journalistin, Autorin („Stiftung Warentest – die Andere Medizin“ und „Kursbuch Seele“), Mitglied des GWUP-Wissenschaftsrats.
- Martin Gardner, Mathematiker, Philosoph und Wissenschaftsautor
- Prof. Richard Dawkins, Autor („The Selfish Gene“, „The Blind Watchmaker“, „Der Gotteswahn“)
- Dr. Mark Benecke ist Kriminalbiologe aus Köln und Mitglied des GWUP-Wissenschaftsrats.²⁵

Der Mitbegründer der GWUP Dr. Edgar Wunder äußert sich 1998 erstmals kritisch über die GWUP und zum sog. „Skeptiker-Syndrom“.²⁶

Er beschreibt sehr genau, dass es in der GWUP nicht um eine wissenschaftliche Erforschung paranormaler Phänomene geht, wie man vermuten könnte, sondern um ideologische Stimmungsmache gegen Homöopathie, Heilpraktiker und Naturheilverfahren.

Wer sich näher damit befassen möchte, dem sei diese Beschreibung seiner Erfahrungen sehr empfohlen.

Das in der GWUP integrierte „skeptische Zentrum“ bietet Unterstützung auf der Su-

che nach Informationen zu parawissenschaftlichen Themen.

Es ist die zentrale Informationsstelle der GWUP und steht in Kooperation mit dem „Committee for Skeptical Inquiry (CSI), USA,“ und dem „European Council of Skeptical Organizations (ECOSO)“.

Es steht für alle inhaltlichen Anfragen der Presse, von Privatpersonen, den Versand von Informationsmaterialien und Literaturhinweisen, sowie für die Vermittlung von Experten und Referenten zur Verfügung.²⁷

Der Wissenschaftsrat des GWUP besteht aus Psychologen, Ärzten, Wirtschaftswissenschaftlern, Astronomen, Physiker, Philosophen und Zaubern. U.a. sind das:

- Dr. Natalie Grams (s.u.)
- Dr. Christian Weymayr (Biologe, Medizinjournalist und Autor) Mitglied im Münsteraner Kreis. Autor für Medwatch
- Prof. Dr. Martin Lambeck (Physiker und Autor) positioniert sich seit Jahren gegen Themen wie Parapsychologie und Homöopathie. Er tritt gelegentlich auch im Fernsehen als Experte auf, beispielsweise in der ARD (Menschen bei Maischberger), im ZDF oder im WDR. 2017 hielt auf der Skepkon in Berlin ein Vortrag zum Thema „Das Problem der Willensfreiheit und die physikalische „Begründung“ von Parawissenschaften“²⁸

Die Unterstützer der GWUP sind u.a.:

- Prof. Dr. Wolfgang Hell²⁹ Vorsitzender des Wissenschaftsrates GWUP
- Dr. Rainer Rosenzweig Koordinator des Wissenschaftsrates GWUP
- Dr. Christian Weymayr (Biologe, Medizinjournalist und Autor) Mitglied im Münsteraner Kreis, Autor für Medwatch
- Guido Bockamp, Jurist („Verbraucherschützer“ im Deutschen Konsumentenbund), Medwatch-Autor
- Dr. Benedikt Matenaer (Mediziner), Referent auf der Skepkon, gelistet unter „Akupunkteure Bocholt“³⁰
- Dr. Jan Oude-Aost (Mediziner), Referent auf der Skepkon zum Thema impfen
- Amardeo Sarma (Vorsitzender der GWUP und INH s.u.)

Das INH: Informationsnetzwerk Homöopathie

Das INH ist ein Gremium der GWUP und wird ebenfalls vom Deutschen Konsumentenbund unterstützt.

Initiiert durch Dr. Ing. Norbert Aust (Ingenieur und Autor), die Leitung hat Dr. med. Natalie Grams.

Sprecher sind Dr. med. N. Grams und Dr. med. Christian Lübbbers.

- Dr. Christian Lübbbers (Mediziner) ist in seiner Eigenschaft als Sprecher des INH ein gefragter Experte in den Medien. Wes Geistes Kind er ist, kann man an seinem Twitter-Account sehen, wo er viele unsachliche, polemische und stimmungsmachende Tweets postet. Er ist 3. Vorsitzender des Vereins Twankenhaus e.V., welcher sich als interdisziplinärer Thinktank für Verbesserungen im Gesundheitswesen versteht und er ist Interviewpartner bei Medwatch³³

Mitglieder in diesem Gremium sind:

- Dr.-Ing. Norbert Aust
- Udo Endruscheit (Verfasser)
- Prof. Dr. Edzard Ernst³⁴ (Mediziner und Autor), Mitglied der GWUP, deren Wissenschaftsrat er angehört, Mitglied im Münsteraner Kreis und Unterstützer des INH
- Dr. Natalie Grams (s.u.)
- Amardeo Sarma (s.u.)
- Prof. Dr. Norbert Schmacke
- Dr. Nikil Mukerji, GWUP-Wissenschaftsbeirat, Skeptiker-Autor, Skepkon-Referent.

Die Mitglieder des INH sind immer wieder in den Medien präsent.

- So kam Christian Lübbbers in seiner Eigenschaft als Sprecher des INH in einem Video des „Neo Magazin Royale“ zu Wort. Zudem schrieb er Gastbeiträge für „Die Zeit“.
- Dr.-Ing. Norbert Aust demonstrierte in Beiträgen von Spiegel TV und Arte die Herstellung homöopathischer Verdünnungen und äußerte sich zur Studienlage.
- Auch in der Presse finden die Positionen des INH und seiner Repräsentanten wiederholt Resonanz³⁵

²⁵ <https://www.gwup.org/99-wurzel/zeitschrift/allgemeines/687-lob-fuer-skeptiker-zeitschrift>, ²⁶ <https://swprs.org/das-skeptiker-syndrom/>

²⁷ <https://www.gwup.org/ueber-uns-uebersicht/skeptisches-zentrum>, ²⁸ <https://www.gwup.org/ueber-uns-uebersicht/wissenschaftsrat>,

²⁹ Während seiner Zeit als wissenschaftlicher Assistent von 1977 bis 1986 an der Universität Konstanz habilitierte er sich 1985 in Psychologie. Er war danach dort für ein Jahr Professor für Allgemeine Psychologie, bevor er 1987 als Professor für Angewandte und Arbeitspsychologie an die Universität Münster wechselte, wo er bis zu seinem Ruhestand 2011 tätig war.

³⁰ <https://web2.cylex.de/branchen/akupunkteure/Bocholt/>

³¹ <https://netzwerk-homoeopathie.info/wer-wir-sind-was-wir-wollen-warum-wir-da-sind/>, ³² <https://twitter.com/drluebbbers>

³³ <https://medwatch.de/2019/10/16/viele-gehen-voellig-am-krueckstock-warum-aerzte-pflegende-und-therapeuten-vom-twankenhaus-ein-besseres-gesundheitssystem-planen/>

³⁴ 1993 wurde Ernst von seinem Lehrstuhl für Physikalische Medizin und Rehabilitation an der Universität Wien an die Universität Exeter berufen, um dort das Institut für Alternativmedizin einzurichten.[1] Er war der erste Inhaber des von Maurice Laing eingerichteten Lehrstuhls für Alternativmedizin. 2002 wurde er Direktor für den Bereich Alternativmedizin an der in der englischen Grafschaft Devon gelegenen Peninsula Medical School. 2011 wurde Ernst emeritiert.

³⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Informationsnetzwerk_Hom%C3%B6opathie

Freiburger Erklärung vom Februar 2016³⁶

Die Freiburger Erklärung, eine Erklärung gegen Homöopathie wurde verfasst von:

- Dr.-Ing. Norbert Aust, Initiator Informationsnetzwerk Homöopathie
- Dr. Natalie Grams, Leiterin Informationsnetzwerk Homöopathie
- Amardeo Sarma, GWUP Vorsitzender und Mitglied von CSI (Committee for Skeptical Inquiry)

Und unterzeichnet von:

- Prof. Dr. Edzard Ernst, Universität Exeter, UK
- Prof. Dr. Rudolf Happle, Verfasser der Marburger Erklärung zur Homöopathie. Happle ist der Meinung, dass das Streben nach wissenschaftlicher Erkenntnis der universitären Medizin und das magisch-mystische Denken der Homöopathie sich gegenseitig ausschließen. Er gehörte 2016 zu den Begründern des kritischen Informationsnetzwerks Homöopathie.
- Prof. Dr. Wolfgang Hell, Vorsitzender des Wissenschaftsrates der GWUP
- Prof. Dr. Norbert Schmacke, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen, (Gesundheitswissenschaftler und Autor)
- Dr. Christian Weymayr, freier Medizinjournalist (Biologe, Medizinjournalist und Autor) Mitglied im Münsteraner Kreis.

Der Münsteraner Kreis:

Sitzt an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU)

Der Zusammenschluss zum Münsteraner Kreis fand im Juni 2016 auf Initiative der Medizinerin Bettina Schöne-Seifert von der WWU statt.

Das Ziel war, „pseudomedizinische Methoden innerhalb der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung kritisch zu betrachten“.

Die Mitglieder dieses Kreises sind u.a.:

- Dr. Christian Weymayr, Mitglied des Wissenschaftsrates der GWUP- Die Skeptiker (Biologe, Medizinjournalist und Autor) Autor für Medwatch.
- Prof. Dr. Dr. Heiner Raspe, Deutsches Netzwerk evidenzbasierte Medizin
- Dr.-Ing. Norbert Aust Ist, Mitglied der GWUP und Initiator des INH
- Dr. Hans-Werner Bertelsen, Gegner der ganzheitlichen und naturheilkundlichen Zahnmedizin und Interviewpartner von Medwatch
- Prof. Dr. Dr. Edzard Ernst, Mitglied des Wissenschaftsrates der GWUP und Mitglied des INH

- Dr. Natalie Grams (s.u.), Leiterin des INH und Mitglied des Wissenschaftsrates der GWUP
- Prof. Dr. Jutta Hübner (s.u.), Beirat bei Medwatch und Mitglied der INH
- Dr. Benedikt Matenaer, mit der GWUP verbunden.
- Dr. Claudia Nowack, mit INH verbunden und in ihrer Meinung voreingenommen, indem sie Alternativmedizin auf ihrer Homepage als Pseudomedizin bezeichnet.

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Hierbei handelt es sich um eine von vielen Kliniken, Krankenkassen, Fachgesellschaften und der Ärztekammer geförderte Organisation³⁷ die in einer Erklärung vom 24. Oktober 2017 die Inhalte des Münsteraner Memorandums aufgegriffen und darin seine eindeutige Präferenz für die Abschaffung der staatlichen Erlaubnis, die Heilkunde als Heilpraktiker auszuüben erklärt hat.

Es erkennt bei konsequenter Evidenzbasierung in allen Heilberufen keine ausreichende Grundlage für einen qualifizierenden Studiengang zum „Fachheilpraktiker“, wie ihn das Münsteraner Memorandum als eine Alternative für denkbar hält, und sieht darin auch keine Lösung für das Qualifikationsproblem. Das DNEbM sieht zudem deshalb wenig Sinn in einem Berufsbild Fachheilpraktiker, weil nach seiner Ansicht „die Möglichkeiten der Heilkundeübertragung in Modellprojekten laut Pflegeweiterentwicklungsgesetz von 2008 und gemäß Heilkundeübertragungsrichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (nach § 63 Abs. 3c SGB V) auf Pflegefachpersonen bestehen und die hierin liegenden Potenziale, heilkundliche Tätigkeiten auf die Pflege zu übertragen, mitnichten ausgeschöpft seien.“³⁸

Das DNEbM ist Mitglied der **Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)**³⁹

Dieses ist der deutsche Dachverband von 184 Fachgesellschaften der Medizin, erarbeitet Empfehlungen und Resolutionen und vertritt diese gegenüber den damit befassten Institutionen, insbesondere auch im politischen Raum.

Der Verein ist mit ihren eigenständigen Aufgaben – neben den anderen Arbeitsgemeinschaften wie Bundesärztekammer,

Medizinischer Fakultätentag, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände und den Einrichtungen der Wissenschaftsförderung – (z.B. DFG) ein wichtiger Pfeiler im Rahmen der gesamten medizinischen Organisation.

Er berät über grundsätzliche und fachübergreifende Angelegenheiten und Aufgaben, erarbeitet Empfehlungen und Resolutionen und vertritt diese gegenüber den damit befassten Institutionen, insbesondere auch im politischen Raum und will damit die Interessen der medizinischen Wissenschaft verstärkt nach außen zur Geltung bringen.

Einige Beispiele sind:

- Ärztliche Leitlinien für Diagnostik und Therapie
- Aus-, Weiter- und Fortbildung in der Medizin
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fächer
- Klassifikationssysteme in der Medizin (z.B. ICD, OPS)
- Versorgung mit wissenschaftlicher Literatur (Bibliotheken, wissenschaftliche Zeitschriften), z.B. durch die Herausgabe eines Journals German Medical Science als Open Access.

Zusammen mit der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft gibt die Arbeitsgemeinschaft Patientenleitlinien zu Magenkrebs, den verschiedenen Formen von Brustkrebs und des Prostatakarzinoms in allgemeinverständlichen Broschüren kostenlos heraus.

Der AWMF bemüht sich um „fruchtbare Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen sowie den zuständigen politischen Gremien im Interesse des förderlichen Zusammenwirkens und einer leistungs- und zukunftsorientierten Weiterentwicklung der medizinischen Wissenschaften und ihrer Umsetzung in der ärztlichen Praxis“.

Für den AWMF arbeitet auch **Dr. med. Jutta Hübner**. Sie wurde damit beauftragt, eine neue ärztliche Leitlinie für Komplementärmedizin zu koordinieren.⁴⁰ Diese soll u.a. verhindern, dass Patienten zusätzlich zur Standard-Krebstherapie eine komplementäre bei Heilpraktikern erhalten. Sie ist Beirat bei Medwatch und Mitglied der INH Mitglied des Münsteraner Kreises. Frau Dr. Hübner ist außerdem Funktionsträgerin in der Deutschen Krebsgesellschaft.⁴¹

³⁶ <https://netzwerk-homoeopathie.info/freiburger-erklaerung-zur-homoeopathie/>

³⁷ <https://www.ebm-netzwerk.de/de/mitglieder/foerdermitglieder>

³⁸ <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/stellungnahmen-pressemitteilungen-archiv/stellungnahmen-pressemitteilungen-archiv>

³⁹ <https://www.awmf.org/fachgesellschaften/mitgliedgesellschaften/visitenkarte/fg/deutsches-netzwerk-evidenzbasierte-medin-e-v-dnebm.html>

⁴⁰ <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/anmeldung/1/ll/032-055OL.html>

⁴¹ <https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft-wtrll/deutsche-krebsgesellschaft/forum-aktuell.html>

Die Bertelsmann-Stiftung

Diese Stiftung wird von vielen Seiten immer wieder kritisiert.

Sie sei neoliberal und bilde mit ihren Kontakten und Vorabgesprächen mit Politikern jenseits der Parlamente eine Art „Privatisierung der Politik“.

Lobbycontrol sieht sie gar als wirtschaftliche Initiative ähnlich wie die „Initiative Soziale Marktwirtschaft“ und die „Stiftung Marktwirtschaft“.⁴²

Die Bertelsmann-Stiftung unterstützt Medwatch, Science Media Center

Personalien:

Dr. med. Natalie Grams:

- Sprecherin GWUP
- Leiterin des INH
- Vizepräsidentin Verein Humanistischer Pressedienst (hpd) e.V. (Präsident ist dort Dr. Rainer Rosenzweig, der auch Mitglied im Wissenschaftsrat der GWUP ist).
- Gemeinsam mit dem Autor und Homöopathiekritiker Norbert Aust rief Grams 2016 das Informationsnetzwerk Homöopathie – INH ins Leben.
- Mitglied des „Münsteraner Kreises“ und Mitautorin der bisherigen Publikationen des Münsteraner Kreises:
 - Münsteraner Memorandum Heilpraktiker und
 - Münsteraner Memorandum Homöopathie.
- Kommunikationsmanagerin GWUP
- Skepikon-Referentin
- Autorin

Amardeo Sarma

- GWUP Vorsitzender
- Mitglied von CSI (Committee for Skeptical Inquiry)
 - Seine Werke:
 - Skeptiker
 - Parawissenschaften unter der Lupe, Schriftenreihe der GWUP 1993
 - Paramedizin, 1998
 - Lexikon der Parawissenschaften, 1999

Patrick Larscheid

- Leiter eines Gesundheitsamtes in Berlin
- Er ist Interviewpartner bei Medwatch⁴³ behauptet im Interview, es gäbe keine Kontrolle von Heilpraktikern und fordert die Abschaffung.⁴⁴
 - Retweetet vieles, was gegen Naturheilkunde, Homöopathie, Heilpraktiker, biologisch-dynamische Landwirtschaft, etc. ist und was die Gegner der Gentechnik verhöhnt.⁴⁵



© New Africa/stock.adobe.com

Dr. Kristina Schröder

Bei meiner Recherche stieß ich auch auf die ehemalige Bundestagsabgeordnete. Sie war von 2009–2013 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Von 2017–2019 war sie Senior Advisor bei der Kommunikationsberatung Deekeling Arndt Advisors, einer Lobbyismus Agentur die sog. Spindoctoring anbietet. Dabei geht es um strategische Kommunikation in Politik und Wirtschaft:

Definition aus Wikipedia:

Der Begriff Spin-Doctor ist eine Bezeichnung für einen Medien-, Image- oder politischen Berater und Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit.

Die als „Spin-Doctor“ bezeichnete Person soll Ereignisse „mit dem richtigen Dreh (englisch spin) versehen“, indem sie für eine unterschwellig manipulierte Darstellung in den Medien sorgt.

Im Unterschied zu politischen Propagandisten geht es einem Spin-Doctor weniger um die Vermittlung einer bestimmten allgemeinen Sichtweise, sondern darum, direkt seinen Auftraggeber, dessen Politik oder andere Personen oder Ereignisse in einem möglichst positiven bzw. negativen Licht darzustellen und in jeder Situation die bestmögliche öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen. Er arbeitet mit Bildern, Inszenierungen (zum Beispiel Fototerminen, Events für die Kameras der Presse) sowie mit PR und nutzt die Medien für seine Ziele, zum Beispiel über Agenda-Setting. Dabei bleibt er meist im Hintergrund und taucht selten selbst in Medien auf.

Nicht alle diese Mittel sind verpönt, da durch Mittel der Öffentlichkeitsarbeit

komplexe Zusammenhänge für ein Laienpublikum verständlicher werden können. Kritisch gesehen werden allerdings oftmals unter anderem die durch Spin-Doctoren begünstigte „Inszenierungspolitik“, „Theatralisierung von Politik“ und die zunehmende Konzentration auf Personifizierung im Wahlkampf statt der Argumentation mit politischen Inhalten. Davon abgewandelt wird ein besonders PR-orientierter Politikstil als Spin-Doctoring bezeichnet.⁴⁶

Seit 2017 ist sie Mitglied des European Advisory Boards, Eli Lilly and Company.

Diese gehört zu EuropaBio ist dem europäischen Dachverband für Biotechnologie-Gentechnik-Konzerne und gehört dort zu den drei einflussreichsten Verbänden.

Seit 2017 ist sie Kolumnistin bei der Tageszeitung DIE WELT.

Seit 2018 Geschäftsführende Gesellschafterin Kristina und Ole Schröder Consulting GmbH, ab 1.1.2020: Kristina Schröder Consulting GmbH.⁴⁸

Die Kristina Schröder Consulting GmbH bietet Beratung und Unterstützung von Unternehmen, Institutionen und Personen in Fragen der Geschäftsentwicklung, Unternehmensführung, Strategie, Kommunikation, Public Affairs und des Regulierungsmanagements sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten an.

Dazu gehört auch das Erstellen von Publikationen und Gutachten sowie der Auftritt auf Informations- und Kundenveranstaltungen.

*Cynthia Roosen
Heilpraktikerin
FH-Recherche-Netzwerk*

⁴² https://lobbypedia.de/wiki/Bertelsmann_Stiftung

⁴³ <https://medwatch.de/2019/10/31/behoerdenchef-zu-heilpraktikern-patientenschutz-spielt-ueberhaupt-keine-rolle/>

⁴⁴ <https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2019/Behoerde-fordert-Heilpraktiker-abschaffen,heilpraktiker118.html>

⁴⁵ <https://twitter.com/docteltow>, ⁴⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Spindoctor>, ⁴⁷ <https://lobbypedia.de/wiki/EuropaBio>

⁴⁸ <https://www.kristinaschroeder.de/zur-person/>

Leserbrief zu „Herr Prof. Dr. Lauterbach – Warum verbreiten Sie so viele Falschinformationen über die Heilpraktiker/innen?“

(wir.Heilpraktiker Oktober 2019)

In seinem Beitrag „Bereitet es Ihnen Freude, Falsch-Informationen zu verbreiten?“ stellt Kollege Chris Priebisch Herrn Prof. Dr. Lauterbach u.a. die Fragen „Vielleicht agieren Sie aus Unwissenheit über die tatsächlichen Fakten ... Vielleicht ist Ihre Argumentation aber auch bewusst so gewählt, um eigene Standpunkte ... durchzusetzen“.

Möglicherweise trifft beides zu, wobei die bewusste Falschmeldung wahrscheinlicher ist.

Diese Annahme bekräftige ich mit folgendem Tatbestand:

Als ich Dr. med. Gunter Frank im September 2014 für einen Vortrag und Podiumsdiskussion in der Universitätsklinik Eppendorf in Hamburg mit dem Thema „Begegnung von Ost und West – evidenzbasierte Medizin und komplementäre Medizin“ gewinnen konnte, erfuhr ich von Dr. Frank, dass es Prof. Dr. Lauterbach nicht nur Freude bereitet, Falsch-Informationen zu verbreiten, sondern in einer ARD Sendung „Menschen bei Maischberger“ vom 17.04.2012, 22:45 unverblümt Freude bereitet Lügen zu verbreiten.

Es lohnt sich diese Sendung noch einmal vor Augen und Ohren zu führen.

Prof. Dr. Lauterbach stritt in der Sendung gegenüber Dr. Frank ab, in einer Evidenzbasierten Leitlinie zur Behandlung der Adipositas in Deutschland das gewichtsreduzierende Medikament Sibutramin empfohlen zu haben. Der Appetitzügler Sibutramin wurde jedoch als Medikament zugelassen, nachdem es in der von Prof. Dr. Lauterbach zu verantwortenden Leitlinien zur Zulassung empfohlen wurde.

Das Dokument kann im Internet unter: https://www.euleev.de/images/Beitraege/Adipositasleitlinie_Expertenversion.pdf abgerufen werden.

Sibutramin, seit September 1998 auf dem deutschen Markt, weckte schnell Erwartungen, dass endlich effektive und zugleich nebenwirkungsarme Arzneistoffe zur Gewichtsabnahme zur Verfügung stehen.

Bereits zu dem Zeitpunkt wurde auf unerwünschte Wirkungen und ungeklärte Risi-

ken hingewiesen, die mehr Schaden als Nutzen anrichten können (Fazit des Arzneitelegramms – AT 9/98). Deshalb wurde von der Verwendung von Sibutramin abgeraten.

Offensichtlich leistete die Herstellerfirma von Sibutramin, die Knoll Deutschland GmbH und Knoll AG, eine bedeutende finanzielle Hilfe zur Erstellung der betreffenden Leitlinien. Auf Seite 3 der Leitlinie wird auf den bestehenden Interessenkonflikt wie folgt hingewiesen: „Wir danken der Knoll Deutschland GmbH und Knoll AG sowohl für die finanzielle als auch persönliche Unterstützung bei der Erstellung und Verbreitung dieser Leitlinie“.

In Italien wurde der Wirkstoff, nachdem 50 Berichte über unerwünschte Wirkungen bekannt geworden waren, von denen zwei tödlich verliefen, bereits 2002 offiziell vom Markt genommen. Zu diesem Zeitpunkt lagen dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) 74 Berichte über unerwünschte Wirkungen in Zusammenhang mit der Einnahme vor Sibutramin vor, darunter Herzrhythmusstörungen, Hypertonie und zentralnervöse Störungen, wenn auch Todesfälle zudem Zeitpunkt in Deutschland noch nicht gemeldet wurden. Es vergingen etwa 12 Jahre eines langen Kampfes, der etliche Todesopfer gefordert hatte, bis in Deutschland das Medikament vom Markt genommen wurde.

Abgesehen von der bewussten Lügenstrategie ist erwähnenswert, wie arrogant Herr Prof. Dr. Lauterbach in der oben erwähnten Maischberger Sendung Dr. Frank als inkompetenten Vertreter einer Außenseiterriege zu diskreditieren versuchte und Dr. Frank de facto als Verbreiter einer falschen Anschuldigung bezichtigte.

Es scheint ein Phänomen unserer Zeit zu sein, dass wie Clowns auftretende Persönlichkeiten, insbesondere sogenannte „politische Führer“ wie der englische Premier Boris Johnson oder der amerikanische Präsident Donald Trump ihre Karrieren durch Falsch-Informationen und bewussten Lügen zu verdanken haben. Erschreckend ist an dieser Erkenntnis, dass dieses schamlose



lügenhafte Verhalten, wo Wahrheiten als Fake-News verborgen werden, bei den Anhängern nicht auf Widerstand treffen, sondern als vertrauenswürdige Wahrheiten bewertet werden.

Auch Prof. Dr. Karl Lauterbach ist ein Politiker. So schließe ich diesen Beitrag mit einer Bemerkung von Dr. med. Gunter Frank aus seinem Bestseller „Schlechte Medizin“, Seite 117–123 Abschnitt „Von der Redlichkeit in der Wissenschaft – Der Fall Lauterbach“:

„Was sagte Prof. Dr. Karl Lauterbach in seiner Guttenbergrede vor dem Deutschen Bundestag:

... Der einzige Arbeitsplatz, wo man trotz Abschreibe, trotz Plagiat, trotz wissenschaftlicher Fehlversuche seinen Arbeitsplatz nicht verliert, ist im Kabinett von Frau Merkel, überall sonst fliegt man raus, meine Damen und Herren ...

Offensichtlich gilt dies jedoch nicht für ihn“.

Der abschließende Hinweis von dem Kollegen Chris Priebisch in seinem Leitartikel hinsichtlich eines respektvollen und durch Gesprächsbereitschaft gekennzeichneten Umgang, verbunden mit der Bitte an Herrn Prof. Dr. Lauterbach verschiedene Fragen zu beantworten, wird meines Erachtens auf taube Ohren stoßen, da für derartige Personen Respektlosigkeit unverzichtbarer Bestandteil ihrer Machtstrategie ist. Dennoch: Der Wurf mag zuweilen nicht treffen, aber die Absicht verfehlt niemals ihr Ziel (Jean-Jacques Rousseau).

In diesem Sinne und mit den besten Grüßen
Klaus-Rupprecht Wasmuht

PS

Dr. med Gunter Frank ist Bestseller Autor von „Gebrauchsanweisung für Ihren Arzt – was Patienten wissen müssen“ (ISBN 978-3-8135-0578-8) und „Schlechte Medizin – Ein Wutbuch“ (ISBN 978-3-8135-0473-6)

Unser eigenes Rechtsgutachten ist auf einem guten Weg

Vermutlich noch in diesem Jahr wird das Bundesgesundheitsministerium gestützt auf das in Auftrag gegebene umfassende Rechtsgutachten zum Heilpraktikerrecht Entscheidungen treffen, wie es mit der rechtlichen Grundlage unserer Arbeit weiter gehen soll. Zwischen Abschaffung, Neuordnung und Reform des jetzigen Rechts scheint alles möglich.

Wir haben uns im Januar entschieden, nicht wie das Kaninchen auf die Schlange zu starren, sondern durch ein eigenes qualifiziertes Rechtsgutachten alle wichtigen Fragestellungen selber zu bewerten. Wir wollen vorbereitet sein und dem Gesetzgeber Regelungsmöglichkeiten aus unserer Sicht aufzeigen. Hierdurch soll das Berufsbild gegenüber einer Abschaffung oder einem deutlichen Kompetenzverlust positioniert und weiterentwickelt werden.

Der Auftrag für das heilpraktiker-eigene Gutachten ist an den Dortmunder Rechtsanwalt Dr. René Sasse gegangen. Dr. Sasse ist bundesweit der profundeste Kenner des Heilpraktikerrechts. Andere Verbände haben angekündigt, weitere Rechtsgutachten in Auftrag zu geben. Diese gehen dann wahrscheinlich an Medizinrechts-Professoren (die das von ihren Studenten schreiben lassen). Der Nachteil der Medizinrechts-Gelehrten ist, dass sie

sich im Arztrecht (nichts anderes ist Medizinrecht) ausgehen, vom Heilpraktikerrecht aber keine Ahnung haben. So können dann schnell für die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker verherende Fehleinschätzungen manifestiert werden. Wir haben zudem unsere Aktion öffentlich gemacht. Alle Interessierten können sich die Fragestellungen anschauen:

Frage 1: *Gewährt das Grundgesetz dem Berufsbild „Heilpraktiker“ Bestandschutz oder wäre eine Abschaffung des Heilpraktikerberufs durch die Errichtung eines umfassenden Arztvorbehaltes verfassungsrechtlich möglich?*

Bestünde im Falle einer Berufsschließung ein Bestandsschutz für die bereits aktiven Berufsangehörigen oder für die in einer Ausbildung befindlichen Berufsanwärter?

Frage 2: *Wo verlaufen die rechtlichen Grenzen für gesetzliche Einschränkungen der Methoden-/Therapiefreiheit der Heilpraktiker? Was hat der Gesetzgeber bei einer möglichen Ausweitung von bestehenden Tätigkeitsverboten für Heilpraktiker (z.B. aus dem AMG, TFG, IfSG) oder bei der Neubegründung von Arztvorbehalten zu beachten?*

Wäre ein Verbot invasiver Verfahren oder ein Behandlungsverbot einzelner, besonders schwerer Erkrankungen zulässig?

Frage 3: *Welche berufsrechtlichen Maßnahmen aus den Bereichen des Berufszugangs sowie der Berufsausübung fördern sowohl den individuellen als auch den kollektiven Gesundheitsschutz und können weiteren gesetzlichen Einschränkungen des Heilpraktikerberufs entgegenwirken? Wer ist für den Erlass dieser Regelungen zuständig?*

Derzeit wird diese Aktion von 12 Berufs- und Fachverbänden, über 30 Heilpraktikerschulen und Firmen und sehr vielen Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker (teils auch anonym) unterstützt. Wir rufen weiterhin die Verbände, Schulen, Firmen und Einzelpersonen dazu auf, die Erstellung dieses Gutachtens materiell und/oder ideell zu unterstützen. Den aktuellen Stand der Unterstützung können Sie aus der fortlaufend aktualisierten Unterstützungsliste auf unserer Homepage ersehen: www.freieheilpraktiker.com

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Verbänden, Schulen und Einzelpersonen, die die umfassende Erarbeitung unserer eigenen Rechtsposition mit ihren Unterstützungs-Zahlungen möglich gemacht haben. Sobald es vorliegt, beginnt die zweite Phase Aktion. Auch diese Phase werden wir öffentlich durchführen.

Unterstützer-Konto

„Erhalt der Heilpraktiker/innen“

Am Ende spielt auch Geld eine Rolle

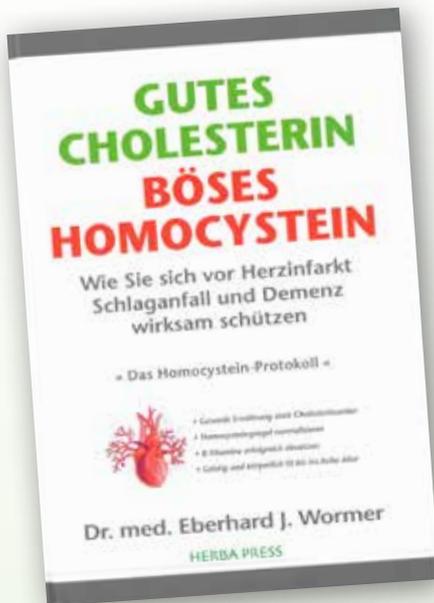
Wer unsere rechtliche und politische Kampagne zum Erhalt der Heilpraktiker/innen über einen evtl. Mitgliedsbeitrag hinaus oder auch als Nicht-Mitglied finanziell unterstützen möchte, kann dies mit einer Überweisung unter dem Stichwort „Erhalt der Heilpraktiker/innen“ auf unser GLS-Konto machen:

Freie Heilpraktiker e.V.

GLS-Bank IBAN DE53 4306 0967 4091 4296 00

Stichwort „Erhalt der Heilpraktiker/innen“

Spenden-Quittungen können wir nicht ausstellen, da wir kein gemeinnütziger Verein sind. Die Unterstützergelder werden zweckgebunden genutzt.



2019, ISBN: 978-3-946245-06-3, 304 Seiten, 39,80 €

Dr. med. Eberhard J. Wormer

Gutes Cholesterin – Böses Homocystein

Wie Sie sich vor Herzinfarkt und Demenz wirksam schützen
Das Homocystein-Protokoll

Der Autor ist approbierter Arzt und arbeitet seit 1989 als freier Journalist und Autor. Er hat zahlreiche Ratgeber-Bücher zu verschiedenen Erkrankungen und deren naturheilkundlicher Behandlung geschrieben.

In diesem Buch beschreibt er, wie einfach es ist sich durch einen gesunden Lebensstil und einen gesunden Vitamin B-Status vor Arteriosklerose, Demenz, Osteoporose und Herzinfarkt zu schützen.

Allgemein werden drei Ursachen für die Arteriosklerose-Entstehung diskutiert: Erhöhte Blutfette (Cholesterin), Infektionen und Homocystein.

Auf jede dieser Theorie geht der Autor ausführlich ein: Entstehung, Studienlage und Bewertung.

Dass die Cholesterin-Theorie kräftig ins Wanken gekommen ist, haben sicher die meisten Kollegen mitbekommen. Was aber genau Cholesterin ist, wie es entsteht und abgebaut wird, welche wichtigen Funktionen es hat (auch das LDL-Cholesterin), welche Rolle die Triglyceride spielen, ist vermutlich nicht jedem so bekannt. Wie ist die familiäre Hypercholesterinämie zu bewerten und was bewirken die Cholesterinsenker?

Auf diese Fragen geht der Autor ausführlich ein.

Genauso ausführlich wird das Homocystein beschrieben. Was es ist, wie es entsteht und was zu einer Vermehrung im Blut führt. Der Mangel an den Vitaminen B12 und B6, und an Folsäure sind bekannte Auslöser für eine Homocystein Belastung. Aber auch Medikamente können dafür ursächlich sein. Die B-Vitamine 6 und 12 und die Folsäure werden im Buch ausführlich behandelt. Auf 45 Seiten werden die Gesundheitsstörungen durch den „Killerfaktor“ Homocystein beschrieben.

Das Homocystein-Protokoll besteht aus 5 Schritten:

- Messung im Blut
- Umstellung auf eine gesunde Ernährung
- Supplementierung von den Vitaminen B12 und B6, sowie Folsäure
- Einführung eines gesunden Lebensstiles mit Stressabbau, Bewegung und Entspannung
- Kontrolle des Homocysteins nach 6 Wochen.

Das Buch bietet Anleitungen für diese 5 Schritte. Tabellen helfen, Nahrungsmittel zu finden, in denen diese Nährstoffe reichlich enthalten sind. Es werden Früchte und Gemüse, sowie Ballaststoffe empfohlen und zur Supplementierung wichtige Kriterien für die Auswahl des richtigen Präparates gezeigt.

Eine Liste zur Einschätzung des eigenen Risikos eine Erhöhung von Homocystein zu haben deckt das individuelle Risiko leicht auf. Ein Vitamin B12-Mangel-Selbsttest schließt das Buch ab.

Ein wichtiges Detail wird in diesem Buch nicht vergessen – die Präanalytik.

Für die Homocysteinbestimmung müssen einige Details beachtet werden, da sie sehr empfindlich ist und somit Verfälschungen der Ergebnisse leicht vorkommen können.

Im Register im hinteren Teil des Buches lassen sich Suchbegriffe schnell finden.

Dieses Buch kann jedem empfohlen werden, der sich mit dieser Materie näher befassen möchte. Sicher können auch Laien von der Lektüre dieses Buches profitieren, aber auch für Heilpraktiker ist dieses Buch sehr empfehlenswert.

Es ist gut, wenn man guten Gewissens vor der Einnahme von Statinen abraten und Alternativen anbieten kann.

Rezensentin: Cynthia Roosen



Haug-Verlag 2015, S. 270, ISBN 978-3-8304-7887-4

D. Zimmermann

Kummermittel in der Homöopathie

70 Arzneien aus der Materia medica

In homöopathischer Tradition differenziert die Autorin zunächst die einzelnen Arzneimittel nach ihrem Ursprung, d.h. dem Reich der Mineralien und Säuren, dem der Flora oder Fauna, sowie deren weiterer Unterteilungen, um im vierten Teil noch die Nosoden und Sarkoden zu behandeln.

Ein Novum in der Betrachtung der Arzneimittel aus dem Mineralreich ist die, auf J. Scholten zurückgreifende und von dem indischen Homöopathen R. Sankaran elaborierte, enge Beziehung zwischen dem Periodensystem und der menschlichen Entwicklung. Demnach entsprechen die Reihen eins bis sieben der Chronologie des menschlichen Daseins von der Empfängnis bis zum Tod. Ebenfalls auf Sankaran zurückgehend ist die Erkenntnis, dass alle Mittel, die zur selben Pflanzenfamilie gehören, die gleiche zentrale Empfindung aufweisen. Jedes „Unterreich“ wird durch Ausführungen über die Gemeinsamkeiten aller Mittel dieser Sektion eingeleitet. Erst danach erfolgt die Betrachtung der Einzelmittel, in der die spezifischen „Wesenszüge“ umfassend beschrieben und abschließend in Rubriken tabellarisch nach ihrer homöopathischen Wertigkeit gelistet werden. Diese, zunächst irritierende tabellarische Aufführung erweist sich bei der weiteren Lektüre als sinnvoll, da zwar einzelne Gemütssymptome aus der Gesamtheit der materia medica aufgeführt werden, aber nur Arzneimittel gelistet sind, die in diesem Werk behandelt werden. So entsteht eine, jedoch stark von der Empfindungsmethode nach Sankaran inspirierte, materia medica der Kummermittel nach Dorit Zimmermann.

Zu jedem Einzelmittel werden abschließend in Kürze noch die körperlichen Symptome und die typischen seelischen Zustände beschrieben. Die Autorin unternimmt den Versuch, dem in der klassischen Homöopathie sehr bekannten „Kummermittel“ Natrium muriaticum kleine, weniger bekannte und beachtete Remedien entgegen zu setzen und somit die Palette des homöopathisch einzusetzenden Similimums zu erweitern.

Zu bedenken gilt jedoch:

Die Übernahme der Kategorisierung und Typologisierung in homöopathischen Werken von Remedien attribuierten Qualitäten auf die konstitutionelle Zuschreibung eines Individuums wirkt zuweilen stark deterministisch und sollte nicht als ein Fixum, sondern als ein momentaner Zustand aufgefasst werden.

Wer mit homöopathischen Mitteln Kummer behandelt, muss mit Reaktionen rechnen, die den körperlichen und seelischen Zustand des Patienten verschlechtern können, zumindest bei der oft zitierten „Erstverschlimmerung“. Auch wenn die Anamnese sehr tiefgreifend und umfangreich war, darf der Behandelnde nie die Risiken und Grenzen aus dem Auge verlieren, die bei psychisch Erkrankten zu beachten sind. Deshalb erscheint es ziemlich riskant, einzelne homöopathische Mittel einzusetzen, wenn nicht gleichzeitig eine fundierte psychologische Begleitung garantiert ist.

*Rezensentin: Claudia Dalhaus
Heilpraktikerin*





ML-Verlag, Kulmbach, 2018, S. 190, ISBN: 978-3-947052-80-6

S. Sulzenbacher

Therapiekonzepte bei psychischen Erkrankungen und Sucht

Die Schwierigkeit bei Therapiekonzepten ist einerseits in gewissen Maße die individuelle Symptomatik eines Patienten, die nicht der eines Anderen gleicht, andererseits reflektieren sie die Präferenz eines einzelnen Behandlers, zumindest wenn der Behandler auf bestimmte Produktpaletten fixiert ist.

In dem vorliegenden Werk widmet sich der Autor ausgesuchter Therapieformen: der Spagyrik nach Paracelsus und Bernus/Glückselig, der Homöopathie nach Hahnemann und Boger, der Phytotherapie im Sinne der Klostermedizin sowie Kalbermatten'scher Prägung und der, anthroposophisch inspirierten Therapie mit Metallen, bei gelegentlichen Ausflügen in die TCM und die Aurikulotherapie.

Der Autor unternimmt den Versuch unabhängig von einer, konventionell anzuratenden, Psychotherapie, Süchte, Ängste und andere psychische Störungen naturheilkundlich zu beheben. Zu Beginn der Behandlung liegt das Augenmerk auf der einzuleitenden Entgiftung (S.142), die sich aber hier meist in der unkritischen Übernahme der Verordnungsleitlinien verschiedener Heilmittelfirmen erschöpft.

So entsteht ein Konglomerat unterschiedlicher Therapieformen und Verordnungspraktiken, dem mehr oder weniger ein roter Faden fehlt.

Mal sind die Beschreibungen sehr detailliert (Behandlung mit Ur-tinkturen einer Firma) und mal nur recht knapp (TCM und Aurikulotherapie), so dass eine Disproportionalität entsteht.

Auch stehen knappe Ausführungen zur Ätiologie psychischer Erkrankungen einer übermäßig detaillierten Darstellung chemischer Zusammensetzungen der einzelnen Betäubungsmittel gegenüber. Diskutabel ist ferner der Kontrast zwischen, einerseits dem Hinweis auf die Meidung von Genussgiften und andererseits, eine Empfehlung für Alkoholika bei Appetitlosigkeit und Schlafstörungen auszusprechen, zumal gerade hier die Thematik Sucht behandelt wird und es zumindest in der Phytotherapie hervorragende Tonica amara und Hypnotika gibt.

Im Vorwort weist der Autor auf die steigende Zahl von Patienten mit psychischen Auffälligkeiten hin, die auch in der Naturheilpraxis Hilfe suchen, und versucht mit seinen Konzepten, Alternativen bzw. Erweiterungen zur Behandlung dieser Patienten aufzuzeigen. Eine kompetente Behandlung psychisch auffälliger Patienten setzt ein umfassendes Wissen der psychologischen Pathologien voraus. Auch unauffällig erscheinende Patienten können einen Therapeuten täuschen, z.B. ein Borderliner-Patient, der sich in einer manischen Phase befindet. Aufmerksame Zuwendung des Therapeuten ist in diesem Falle zunächst das beste Remedium, egal mit welcher Therapieform später gearbeitet wird. Die Beschreibung der Borderliner-Persönlichkeitsstörung ist adäquat, jedoch ohne den Hinweis auf eine vorliegende „Emotional-instabile Persönlichkeitsstörung“, die unter der ICD-(International Classification of Diseases-WHO) 10:F60.3 Codierung gelistet ist und somit von uns Heilpraktikern nicht behandelt werden darf. Parallelen ergeben sich hier auch in der Darstellung der Schizophrenie (ICD-10F20.0), endogenen Depression (ICD-F3) und der manischen Episode (ICD-F30).

Die vom Autor versprochene „Schärfung des Blicks für psychische Problemsituationen“, gelingt nur teilweise, jedoch in den ersten beiden Kapiteln recht gut. Hier werden zum einen die gelegentlichen Störungen bei gesunden Menschen wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Psychogener Schock beleuchtet, und zum anderen, altersbedingte Erkrankungen mit psychischem Hintergrund wie Schwindel, Neuralgien, Augen- und Ohrenprobleme bis zu Durchblutungsstörungen. Zur Prävention psychischer Erkrankungen kann der Autor dem naturheilkundlichen Wissenstand nichts neues hinzufügen.

Fazit:

Das Buch eignet sich als Einstiegslektüre für bisher mit der Thematik nicht vertraute Praktiker. Für erfahrene Kollegen gleitet es zu sehr an der Oberfläche.

Rezensentin:
Claudia Dalhaus, Heilpraktikerin



2. Auflage 2018, 336 Seiten, Euro 31,00, ISBN 9783437583223, Elsevier Verlag

Christopher Maria Ofenstein/Margret von Westphalen

Prüfungswissen Heilpraktiker für Psychotherapie

Das eigentlich nur in Zusammenhang einer Trias an Büchern des gleichen Autors (Praxishandbuch und Lexikon der Fachtermini) effektiv einsetzbare Prüfungswissen Hp für Psychotherapie, bietet das gebündelte Wissen zur Rekapitulation, durchgängig stringent nach den Diagnosekriterien der ICD (International Classification of Diseases)-10 (Psyche), einer Einteilung der psychischen Erkrankungen nach Symptomatik, Verlauf und Schweregrad klassifiziert. Eine ergänzende Klassifizierung ergibt sich aus dem Kapitel F der ICD-10, welche sich mit psychischen Störungen und Verhaltensstörungen befasst und die gesamte Bandbreite der Störungen von F0 (organische einschließlich symptomatischer psychischer Störungen) über F2 (Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen...bis F9 (Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn der Kindheit und Jugend) beinhaltet. Die psychologischen Störungsbilder folgen nicht mehr der ätiologischen Einteilung nach dem triadischen System, sondern werden nach phänomenologischen Gesichtspunkten unterschieden.

Die einzelnen Kapitel gestalten sich klar und beginnen jeweils mit einer kurzen, jedoch umfassenden Übersicht über den Inhalt und enden mit einer kapitelbezogenen Wissensüberprüfung. Der gesamte Fragenkatalog reflektiert den zuvor vermittelten Wissensstoff und ist bestens zur eigenen Überprüfung geeignet.

Im Verlauf des Buches finden sich immer wieder knappe, in blau unterlegte Anmerkungen der Autoren, die auf wichtige Informationen oder Besonderheiten hinweisen.

Einleitend werden in Kapitel 1 die einzelnen, die Psyche betreffenden medizinischen Fachgebiete wie Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik, Psychologie, Psychotherapie etc. in aller Kürze differenziert und schaffen somit eine Übersichtlichkeit auf diesem

umfangreichen Gebiet, in dem die Grenzen nicht immer evident sind. Zum Berufsbild des „HP-Psychotherapie“ bleiben die Ausführungen bezüglich einer Abgrenzung zu den akademischen Berufen des Metiers unklar. Fest steht, dass der „HP-Psychotherapie“ nur psychogen bedingte, neurotische, und nur, nicht-physiologisch assoziierte (somato-psychische), psychische Störungen behandeln darf. Absolutes Verbot gilt zum einen für akute Suizidalität, deren Behandlung dem Psychiater vorbehalten ist, und für den Fall eines jeden psychiatrischen Notfalls, der oft mit fehlender Einsichtsfähigkeit des Patienten einhergeht und somit einer Zwangseinweisung durch die Polizei oder den Amtsarzt bedarf.

Den verschiedenen Formen psychischer Störungen (Tab. 3.2) widmen die Autoren jeweils ein sehr umfangreiches Kapitel, wobei sie hier mit detaillierten, tabellarischen Darstellungen arbeiten, derer sie sich bei den unterschiedlichsten Vergleichen bedienen. Die umfangreiche Listung der relevanten Krankheitsbilder, inklusive der Differentialdiagnose und die entsprechende Klassifizierung ICD-10, bieten ein breites Wissen, aus dem der angehende „HP-Psychotherapie“ eine genaue Anamnese erstellen kann. So muss auch die Kenntnis der rechtlichen Hintergründe, z.B. eine körperliche Untersuchung nur durch den Facharzt, zum eventuellen Befund der Ausschlussbehandlung durch den Heilpraktiker führen. Zur Orientierung über die Ausgangslage des Patienten verhilft ein Überblick über die pharmakologisch üblichen Verordnungen, die in Kapitel 6 ausführlich beschrieben werden.

Die Fülle an faktischem Wissen ist nicht nur als Regieanweisung zum Erlernen und Rekapitulieren zu verstehen, sondern bietet auch erfahren Kollegen die Möglichkeit, auf dem aktuellen Stand des Metiers zu bleiben.

Einzige Falle: Der Hinweis auf Priorisierung (dargestellt mit !, !!, !!!) verführt zur Bagatellisierung des anderen Stoffes, zumal die Einordnung der Wichtigkeit auf den Prüfungserfahrungen der Studenten der Autoren aufbaut. Leider fehlt zur Komplettierung des Wissens ein Glossar

Rezensenten:

*Claudia Dalhaus, Heilpraktikerin und
Alexander Willige M.A., Heilpraktiker*

Vom Burn-out zurück ins kraftvolle und erfolgreiche Leben

Stressabbau, Energie und Leistungsfähigkeit wiedererlangen durch Vitalstoffe

Immer mehr Menschen fühlen sich dauerhaft überfordert, festgehalten in frustrierenden Lebenssituationen oder zerrissen zwischen den beruflichen und privaten Alltagsanforderungen. Oft wird der Begriff einer Depression mit einem Burn-out gleichgesetzt, doch ein Burn-out – das Gefühl ausgebrannt zu sein – kann sich auch erst als Folge einer Depression entwickeln. Die Beschwerden eines Burn-outs sind emotionale Erschöpfung, Distanzierung, Depersonalisation und Zynismus, sowie verringerte Arbeitsleistung. Allerdings gibt es kein einheitliches Beschwerdebild und daher auch keine anerkannte medizinische Diagnose. Das Burn-out wird in der Regel als Folge von beruflicher und/oder privater Überlastung erlebt, die Depression dagegen als Problem des Schicksals bzw. durch Veranlagung angesehen. Viele Menschen mit Burn-out erfüllen die Diagnosekriterien einer Depression, jedoch nicht alle.

Das eine körperliche, geistige und psychische Überforderung mit einem Mangel an verschiedenen Vitalstoffen einhergeht wissen jedoch die wenigsten. Die wichtigste Basis dafür ist eine gesunde vitalstoffreiche Ernährung, doch gerade Menschen, die unter psychischen oder körperlichen Stress stehen vernachlässigen diese und widmen ihr zu wenig Aufmerksamkeit. Zudem hat die Qualität der Nahrungsmittel – was den Inhalt an Vitalstoffen angeht – deutlich abgenommen.

Multivitamin-Mineralstoffmischungen und Probiotika senken nachhaltig den Stresslevel

In einer französischen Studie der Forschungseinrichtung Cen Nutriment in Dijon wurde festgestellt, dass Vitamine, Mineralstoffe und Probiotika den psychischen Stress, sowie Müdigkeit langfristig reduzieren können. Besonders positiv war die Tatsache, dass die verminderten Werte auch einen Monat nach Absetzen des Multivitamin-Präparates gleichbleibend tief blieben¹.

Beim Burn-out mangelt es vor allem an Energie

Neben einer guten Vitalstoffbasis durch ein Multivitamin bzw. Multivitalstoffpräparat, steht die Energiesteigerung des Organismus im Vordergrund der Vitalstoffbehandlung beim Burn-out. Die Mitochondrien – die Zellkraftwerke die für die ATP-Bildung verantwortlich sind – sollten angekurbelt werden.

Coenzym Q10

Das körpereigene Co-Enzym kommt in jeder Körperzelle vor und hat einen entscheidenden Einfluss auf die Bildung der Körperenergie. Das Coenzym Q10 kann vom Körper selbst hergestellt werden, wenn genügend B-Vitamine sowie Aminosäuren vorhanden sind. Die körpereigene Produktion des Vitaminoids nimmt ab dem 40-ten Lebensjahr immer mehr ab. Der Burn-out-Patient hat jedoch auch schon in jüngeren Jahren einen Mehrbedarf an Energie, durch den gesteigerten Stress (viele freie Radikale). Eine Substitution mit Coenzym Q10 (z.B. Q10 Bio-Qinon Gold) bei Burn-out Patienten ist daher dringend anzuraten.

Vitamin D und Mineralstoffe

Viele Deutsche haben einen Vitamin-D-Mangel ohne es zu wissen. Besonders in den Wintermonaten haben 80 % der Deutschen zu wenig Vitamin D im Körper. Ein Vitamin-D-Mangel erhöht das Risiko für Depressionen auf das Doppelte und sollte unbedingt bei einem Burn-out Beachtung finden.

Magnesium

Etwa 33 % der Deutschen leiden unter einem Magnesium-Mangel ohne es zu wissen. Auch für die Nervenfunktion wird Magnesium benötigt, sowie für einen gesunden Schlaf. Bei Burn-out und Depression steigt die Ausschüttung von Adrenalin und Noradrenalin stark an, was den Muskeltonus erhöht. Kompensatorisch steigt der Magnesium-Verbrauch an, um der allgemeinen Muskelspannung entgegen zu wirken. Burn-out Patienten haben daher oft einen zum Teil erheblichen Magnesium-Mangel.

B-Vitamine

Gleichzeitig ist der B-Komplex enorm wichtig für die Funktion des Nervensystems. Bei einem Mangel treten vermehrt depressive Verstimmungen, psychische Störungen auf. Zahlreiche Studien zeigen, dass eine häufige Ursache für Depressionen ein Vitamin-B12-Mangel ist. Wichtig ist es die B-Vitamine immer im Komplex einzunehmen, da sie miteinander interagieren und sich ergänzen.

Omega-3-Fettsäuren

Besonders Menschen mit Burn-out und Depression leiden unter dem ernährungsbedingten Mangel an Omega-3-Fettsäuren. In einer großen Studie konnte nachgewiesen werden, dass bis zu zwei Drittel der Patienten mit Burn-out und Depression eine deutliche Besserung der Beschwerden durch Omega-3-Fettsäuren beschrieben.

Zusammenfassung

Eine Behandlung von Burn-out ohne Vitalstoffe ist selten erfolgreich. Gerade wenn das Burn-out mit einer Depression assoziiert ist, sind Vitalstoffe unabdingbar. Wenn die WHO Recht hat, so sind bis zum Jahr 2030 Burn-out und Depression weltweit die häufigste Erkrankung.

Vita der Autoren

Dr. med. Edmund Schmidt arbeitet als Allgemeinarzt und Spezialist für Vitalstofftherapie zusammen mit seiner Frau in eigener Praxis seit 1996 in Ottobrunn. Dr. Schmidt hat zum Thema Vitalstoffe, zusammen mit seiner Frau, mehrere Bücher veröffentlicht.

www.Praxis-Schmidt-Ottobrunn.de

www.facebook.com/Vitalstoffinformation

www.ensign-ohg.de

Nathalie Schmidt arbeitet im Bereich Lebensberatung, Coaching und Energiearbeit. Dazu passend ist sie Reiki-Therapeutin. Zusammen mit ihrem Mann beschäftigt sie sich seit 1998 intensiv mit Vitalstoffen. Neben den gemeinsamen Büchern über Vitalstoffe und Wasser hat sie mehrere Bücher zum Thema Lebenshilfe veröffentlicht.

www.Energie-Lebensberatung.de

www.facebook.com/Nathalie.Schmidt.Energie

www.ensign-ohg.de

¹ Allaert, F. A., et al., Effect of magnesium, probiotic, and vitamin food supplementation in healthy subjects with psychological stress and evaluation of a persistent effect after discontinuing intake, *Panminerva Med.* 2016 Dec;58(4) S. 263 – 70.

Aufgrund der staatlichen Maßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus SARS-COV-2 können wir derzeit keine Veranstaltungen durchführen.

Dies betrifft alle Seminare, Arbeitskreise und regionale Veranstaltungen.

Sobald wir wieder planen können, werden Sie über die Website www.freieheilpraktiker.com/fortbildung/veranstaltungs-kalender und den Newsletter informiert.

Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse

LANDESBEREICH BADEN-WÜRTTEMBERG

REGIONALGRUPPE FREIBURG

Leitung: *Bengt Jacoby*
Heilpraktiker
Tel.: 0761/273010
Fax: 0761/273050



Veranstaltungsort: Hippocrates Heilpraktiker Schule
Rosastr. 9
79098 Freiburg

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos

08.05.2020 19.00 – ca. 21.00 Uhr
Markus Keil, Heilpraktiker
„Impffolgen und ihre homöopathische Behandlung“.

REGIONALGRUPPE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Leitung: *Jürgen Amler*
Heilpraktiker
Tel.: 06222/939781



Veranstaltungsort: Praxis Jürgen Amler
Wieslocher Str. 47
69231-Rauenberg/Heidelberg

29.04.2020 19.00 – 20.30 Uhr
Jürgen Amler, Heilpraktiker
WEBINAR 1
Burnout – Seelische und körperliche Erschöpfung



LANDESBEREICH BAYERN

REGIONALGRUPPE MÜNCHEN

Leitung: *Cynthia Roosen*
Heilpraktikerin
Tel.: 089/20238118
Fax: 089/13926466



Michael Sepp
Heilpraktiker
Tel.: 0170/7833256

Veranstaltungsort: GLS-Bank
Bruderstr. 5a
80538 München



Die Regionalgruppe München hat für das Jahr 2020 eine Pause eingelegt.

Sollte eine Veranstaltung stattfinden werden wir Sie darüber rechtzeitig informieren.

LANDESBEREICH HESSEN

REGIONALGRUPPE KASSEL

Leitung: *Andrea Meyer-Doll*
Heilpraktikerin
Tel.: 0561/887112



Veranstaltungsort: Phillip-Scheidemann-Haus
Raum 105
Holländische Str. 74
34127 Kassel
Tel.: 0561/7874147

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse

27.05.2020 19.00 – 21.00 Uhr

Haroon Ahmad, Geschäftsführer der Food Sensor GmbH

„Schluss mit den Mythen“ – Alles Wichtige (und Richtige) zum Thema Nahrungsmittelallergien in Zusammenarbeit mit der Firma „Food Sensor GmbH“

REGIONALGRUPPE FRANKFURT

Leitung: *Hagen Heimann*
Heilpraktiker



Veranstaltungsort: Naturheilpraxis Krämer/Heimann
(5. Etage), Römerstr. 9, 63450 Hanau
Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse

27.05.2020 15.00 – 18.00 Uhr

Silvie Biewald, Heilpraktikerin

„Bowtech – The Original Bowen Therapie?“
Kleine Griffe, große Wirkung – Wirksam bei Schulter-Nacken und LWS Schmerzen

LANDESBEREICH NORD

REGIONALGRUPPE HAMBURG

Leitung: *Manfred Michaelis*
Heilpraktiker
Tel.: 040/38619332
Fax: 040/38619332
E-Mail: michaelisheilpraktiker@freenet.de



Veranstaltungsort: Rudolf Steiner Haus;
Mittelweg 11-12; 20148 Hamburg

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse

25.05.2020 19.00 – 21.00 Uhr

Bernd Fritz, Heilpraktiker

„Medizin der Hildegard von Bingen noch zeitgemäß?“

Tipps für die erfolgreiche Anwendung in der Praxis – mit Anwendungsbeispielen

LANDESBEREICH NRW

REGIONALGRUPPE AACHEN

Leitung: Ursula Maschke
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: VHS Nordkreis Aachen Geschäftsstelle Alsdorf, Übacher Weg 36, 52477 Alsdorf

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse

08.05.2020 19.00 – 21.00 Uhr
Werner Schermuly, Sportpädagogin und Gesundheitsberaterin
„Der „Gesellschaftliche“ Rücken – seine mechanischen Anhänge, begleitende Schmerzen und mehr unter dem Blickwinkel der Statik“



REGIONALGRUPPE DÜSSELDORF

Leitung: Nina Stickelmann
Heilpraktikerin
Kinni Grah
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Neuer Veranstaltungsort ab 2020: Seminarzentrum Freie Heilpraktiker e.V., Benrather Schlossallee 49-53, 40597 Düsseldorf

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse

13.05.2020 19.00 – 21.00 Uhr
Juliana Förster, Heilpraktikerin
„Grundlagen der Hydroxyopathie“ – Grundregulation für ein gesundes Zellmilieu

10.06.2020 19.00 – 21.00 Uhr
Tanja A. Goeke, Dipl. Berufspädagogin
„Der kritische Patient“ – Herausforderung für einen systemischen Kommunikationsansatz



REGIONALGRUPPE KÖLN

Leitung: Nina Bara
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Hotel Gertrudenhof
Hauptstr. 78
50996 Köln-Rodenkirchen

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse.

05.05.2020 19.00 – 21.00 Uhr
Dr. rer. nat. Oliver Ploss, Heilpraktiker u. Apotheker
„Naturheilkundliche Therapiekonzepte bei Muskel- und Nervenerkrankungen“
in Zusammenarbeit mit der Firma „Köhler Pharma GmbH“

16.06.2020 19.00 – 21.00 Uhr
Axel Grieben, Autonomer Pharmavertreter
„Therapiekonzepte in der Schmerztherapie“



REGIONALGRUPPE KREFELD

Leitung: Anna Schwenke
Heilpraktikerin
Rafia Willemsen
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Kulturzentrum Fabrik Heeder
Eingang D, Virchowstr. 130, 47805 Krefeld

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse

REGIONALGRUPPE WESTERWALD

Leitung: Michael Kohl
Heilpraktiker
Tel. 02742/912462

Veranstaltungsort: Hotel Alte Post
Siegstr. 1, 57537 Wissen
Tel. 02742/913676
www.alte-post-wissen.de

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse



REGIONALGRUPPE SAUERLAND

Leitung: Trudi Finke
Heilpraktikerin
Tel.: 02933/3252
Dagmar Gödde
Heilpraktikerin
Tel.: 02933/8296558

Veranstaltungsort: Sunderland Hotel,
Rathausplatz 2
59846 Sundern
Tel.: 02933/987-0

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse

03.06.2020 17.00 – 20.00 Uhr
Dr. rer. nat. Oliver Ploss, Heilpraktiker u. Apotheker
„Die Frau ab 50“ – Therapie eventueller Folgen der hormonellen Umstellung
in Zusammenarbeit mit der Firma „APOMEDICA Pharmazeutische Produkte GmbH“

20.06.2020 09.00 – 17.00 Uhr – Tagesveranstaltung
Dirk Bettenworth, Heilpraktiker und Apotheker
„Die homöopathische Behandlung chronischer Infektionen“
in Zusammenarbeit mit der Firma „ARCANA Arzneimittel“



LANDESBEREICH RHEINLAND-PFALZ

REGIONALGRUPPE SAAR/PFALZ

Leitung: Natascha Gampfer
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: in natura Heilpraktikerschule
Marie-Curie-Str. 14
66953 Pirmasens

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse



LANDESBEREICH SACHSEN

REGIONALGRUPPE DRESDEN

Leitung: Sylvia Karl-Bachmann
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Praxis für Naturheilkunde,
Entspannung und ganzheitliche
Bewegung, Tiergartenstr. 81,
01219 Dresden

Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse

12.05.2020 19.00 – 20.30 Uhr
Karl-Heinz Rudat, Heilpraktiker
„Hormonstörungen – alternativ und effektiv behandeln“



REGIONALGRUPPE JENA

- Leitung:** Marion Rosenkranz-Büttner
Heilpraktikerin
Tel.: 03641/442711
- Veranstaltungsort:** Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminarraum im sog. Accouchierhaus (im Nebengebäude), Fürstengraben 27/Ecke Jenergasse 8, 07743 Jena
- 27.05.2020** 18.00 – 20.00 Uhr
bitte für diese Veranstaltung geänderten Seminarraum beachten – Seminarraum 028 (im Hauptgebäude)
Markus Kohl
„Elektrosmog, Handstrahlung & 5G – Fakten, Risiken und Lösungen“
Alle Teilnehmer erhalten eine Maßnahmen-Liste mit wertvollen Tipps
in Zusammenarbeit mit der Firma „Kohl Umwelttechnik“
- 10.06.2020** 18.00 – 20.00 Uhr
Dipl. Ing. (FH) Pharmazie Petra Gröll, Heilpraktikerin
„Verordnete Medikamente ganzheitlich betrachtet“
Die 5-6 gängigsten Verordnungen und auf typische Nebenwirkungen und deren Leidensweg eingehen



LANDESBEREICH BERLIN/BRANDENBURG

REGIONALGRUPPE BERLIN

- Leitung:** Angela Borack
Heilpraktikerin
- Veranstaltungsort:** tuesdaycoworking
Belziger Str. 69/71 12, 10823 Berlin
- Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich
– keine Abendkasse

Sofern die staatlichen Maßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus SARS-COV-2 zum Veranstaltungsverbot aufgehoben werden, führen wir folgende Seminare und Facharbeitskreise durch.
Bitte Informieren Sie sich auf unserer Homepage.
Tipp: Bereits angemeldete Teilnehmer/innen werden schriftlich informiert!

**SEMINARE 2020
JUNI 2020 – SEPTEMBER 2020**

Die ausführlichen Seminarbeschreibungen finden Sie im gedruckten Heft „Fortbildungen 2020“ und auf unserer Website www.freieheilpraktiker.com/fortbildung/seminare

Unsere Seminare finden in unseren Seminarräumen Benrather Schloßallee 49-53, 40597 Düsseldorf statt.

Ausnahmen werden gesondert unter dem Termin angegeben.

JUNI 2020

■ 06. bis 07. Juni 2020 397820

Craniosacrale Osteopathie

Aufbauseminar

Hans Flegel, Heilpraktiker

Die cranio-sacrale Osteopathie steht für ein sehr sanftes Behandlungsverfahren, bei denen der Therapeut mit den Händen Bewegungseinschränkungen im craniosacralen System des Patienten aufspürt und behebt. Dadurch möchte er den Körper ins Gleichgewicht bringen und seine Selbstheilungskräfte aktivieren. Das craniosacrale System besteht aus dem Kreuzbein, der Wirbelsäule und dem Schädel sowie der darin rhythmisch pulsierenden Rückenmarks- und Hirnflüssigkeit, dem Liquor und den auskleidenden Hirnhäuten. Die Therapeuten lernen in dem Kurs die Beeinflussung und Regulierung des Liquors, die Spannungsregulierung der Hirnhäute, das Beseitigen von Blockaden der einzelnen Schädelknochen, Techniken zur psychodynamischen Regulation und zum energetischen Arbeiten. Seit Sutherland diese Behandlungsmethode erfunden hat sind fast 100 Jahre vergangen. Aus allen Epochen, von damals bis heute, können bewährte Techniken erlernt werden. Die CSO ist auf einer tieferen Ebene immer ein Dialog zwischen Patient und Behandler und setzt eine erhöhte Bereitschaft voraus, sich auf den Patienten einzustimmen und einzulassen.

■ 06. bis 07. Juni 2020 398920

Astrologie & Homöopathie

Workshop

Rolf Smith, Heilpraktiker

Klärung des Begriffs Astrologie – Herkunft und Geschichte; Was versteht man unter Deutung; Erläuterung der Münchener Rhythmenlehre; Herstellung des Bezuges zwischen den astrologischen Erfahrungsbildern und der Homöopathie allgemein; Unterschied zwischen der klassischen Homöopathie und der astrologisch orientierten Homöopathie; Fallbeispiele werden besprochen. Diagnosefindung unter Einbeziehung der zumeist unausgesprochenen familiären Konflikte. Gegenüberstellung: medizinisch-wissenschaftlicher Denkhaltung und assoziative aus dem Empfinden kommende Denkhaltung der Naturheilkunde.



■ Start 13. bis 14. Juni 2020

P 261020

Ohrakupunktur

Rainer Guck, Heilpraktiker

Lehrinhalte 1. Wochenende

Für welche Krankheiten gibt es Ohrpunkte? • Nadelwahl und Stichtechnik • Schmerztherapie im Ohr als Sofortmaßnahme • Organbehandlungen über Ohrpunkte • Wirbelsäule, Gelenke und Bandscheiben behandeln • Kopfschmerz und Migräne • Allergietherapie • Ohrpunkte zur Lösung von Blockaden • chronische und akute Krankheiten • Meridiantherapie im Ohr • die Verwendung von Kugelpflastern anstelle von Nadeln für schmerzempfindliche Patienten und Kinder • chinesisches „Denken“ und Diagnostik - Vorsichtsmaßnahmen und Desinfektionsrichtlinien

Lehrinhalte 2. Wochenende

Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen, Altersdemenz • ADHS • Blockaden auflösen • Sprech- und Stimmstörungen • Tinnitus • psychosomatische Krankheiten, Angstgefühle und Depressionen • Suchttherapie (Nikotin, Essucht, Alkohol), die Verwendung unterschiedlicher Dauernadeln und deren Wirkung

Lehrinhalte 3. Wochenende

Deblockierung der 3 Ganglien zur Behandlung von Sehstörungen - weitere Punkte zur Wirbelsäulenbehandlung auf der Rückseite des Ohres - Charakter- und Konstitutionspunkte zur Langzeitbehandlung - Störfeldbendlung - Ayurveda Chakra Therapie - Intensivierung der chinesischen Diagnose - Yu shen Punkte - Therapie von Zwangshandlungen und Tics - Elektroakupunktur am Ohr

■ 20. Juni 2020

396420

Pentalogie Grundkurs

Niels Pilaar, Berater

Veranlagung und Erziehung zusammen bilden unser derzeitiges Selbst. Aber wieviel wissen wir wirklich über uns selbst? Können wir unser eigenes Verhalten richtig einsetzen? Die Erziehung kennen wir – aber wie entdecken wir unsere Veranlagung? Unserer Erfahrung nach setzt hier die „NumeroLogic“ an – vergleichbar mit der Astrologie oder einem ähnlichen Selbsterfahrungssystem.

Unsere Hypothese lautet, dass Numerologie einen Einblick in die eigene Veranlagung gewährt. Manchmal findet sich dabei eine Bestätigung dessen, was man tut und empfindet – und manchmal auch genau das Gegenteil.

Die Grundeinführung Pentalogie lehrt, wie man eine pentalogische Analyse aufbauen und interpretieren kann, auch mit Hilfe der Erklärung der doppelten Zahlen und ihrer Beziehung zu Primzahlen. Nach Abschluss des Trainings kann man technisch eine Deutung erstellen.

■ 21. Juni 2020

P 396520

Pentalogie Fortgeschrittene

Niels Pilaar, Berater

Seminarinhalt:

Veranlagung und Erziehung zusammen bilden unser derzeitiges Selbst. Aber wieviel wissen wir wirklich über uns selbst? Können wir unser eigenes Verhalten richtig einsetzen? Die Erziehung kennen wir – aber wie entdecken wir unsere Veranlagung? Unserer Erfahrung nach setzt hier die „NumeroLogic“ an – vergleichbar mit der Astrologie oder einem ähnlichen Selbsterfahrungssystem.

Unsere Hypothese lautet, dass Numerologie einen Einblick in die eigene Veranlagung gewährt. Manchmal findet sich dabei eine

Bestätigung dessen, was man tut und empfindet – und manchmal auch genau das Gegenteil.

Die Grundeinführung Pentalogie lehrt, wie man eine pentalogische Analyse aufbauen und interpretieren kann, auch mit Hilfe der Erklärung der doppelten Zahlen und ihrer Beziehung zu Primzahlen. Nach Abschluss des Trainings kann man technisch eine Deutung erstellen.

• Kurs für Fortgeschrittene:

Voraussetzungen zur Teilnahme: Teilnahme am Grundkurs oder vergleichbare Kenntnisse • Abschluss: Urkunde mit Prüfungshinweis

■ 26. bis 27. Juni 2020

P 360320

Injektion und Infusion

Esther Kluth, Heilpraktikerin

Dieses Seminar wird Ihnen die Angst vor Spritzen in kleinen Einzelschritten nehmen. Als Vorbereitung zur Überprüfung, als frischer HP, oder auch, wenn Sie sich ein neues Therapiegebiet erarbeiten möchten, können Sie sich durch diese Behandlungsformen vielfältige Möglichkeiten im Bereich der Schmerztherapie, der Substitution, der Notfallbehandlung oder Immunstimulation erschließen. Alle vorgestellten Verfahren und der Umgang mit den Materialien werden geübt.

Seminarinhalte:

Umgang mit sterilem Material • Desinfektion • rechtliche Grundlagen • Arzneimittelkunde • intracutane Quaddeln • subcutane Injektion • intramuskuläre Injektion nach v. Hochstetter • intravenöse Blutabnahme (z.B. für das Labor) • Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Venenpunktion • intravenöse Injektion • Eigenblutbehandlung* • Infusionstherapie mit Butterfly und Venenverweilkanüle

Sie gehen aus diesem anspruchsvollen Seminar zufrieden und glücklich in Ihren Praxisalltag, weil Sie sich ganz neue Fertigkeiten erarbeiten konnten. Nicht jeder kann und wird alles sofort gleich gut beherrschen, Sie werden aber auf jeden Fall etliches davon sofort integrieren und umsetzen können!

* Hinweis: Aufgrund der aktuell umstrittenen Rechtslage können wir derzeit nicht garantieren, ob und in welchem Umfang die Therapie mit Eigenblut Bestandteil des Seminars sein wird (Stand Juni 2018).

Tipp: Kombinieren Sie das Seminar 360319 mit der Fortbildung 397319 „Alternative Neuraltherapie“ am Folgetag.

■ 28. Juni 2020

397320

Alternative Neuraltherapie

Esther Kluth, Heilpraktikerin

Dieser Seminartag ist geplant als Ergänzung zum Seminar „Injektion“ und „Infusion“, aber auch für die „Injektions-Könner“ als Therapieerweiterung.

Da seit einigen Jahren für die Heilpraktiker die bisher übliche große Neuraltherapie aus Zulassungsgründen für Procain bzw. Lidocain nur noch eingeschränkt als ic-Therapie möglich ist, wollen wir hier alternative Möglichkeiten erarbeiten.

Die Basis wird ausschließlich die Quaddelbehandlung sein! Hier gibt es vielfältige Einsatzgebiete mit NaCl, homöopathischen Komplex- oder Einzelpräparaten und eben auch Procain – aber als ic-Injektion.

Wir arbeiten segmental nach den HEAD-Zonen, punktuell im Bereich der Zustimmungspunkte Blasenmeridian, injizieren nach der DA-WO's-Methode an die Triggerpoints, üben einen „Lymphbelt“ am Hals zur Kopfentlastung und unterspritzen Narben zur Entzündung.

■ 27. bis 28. Juni 2020

398220

**Ortho-Bionomy®
Osteopathie - Körperarbeit - Information/Energie
Strukturelle Basiskurse**

Sada Hilde Bist, Heilpraktikerin

Diese Behandlungsmethode wurde aus der Osteopathie heraus entwickelt.

Ortho-Bionomy® ist eine sanfte ganzheitliche Körperarbeit, die bei Indikation wie Schmerzzuständen, Blockierungen, Verspannungen, Fehlstellungen und Gelenkbeschwerden usw. Verwendung findet. Ziel der Behandlung ist es, die betroffenen Organe und Gliedmaßen wieder in den freien ursprünglichen Bewegungsablauf integrieren zu lassen. Durch Einbeziehung aller drei Ebenen der Selbstregulation (Struktur, Funktion und Information/Energie) ergibt sich die Arbeitsweise:

- * Arbeit mit Körperstruktur und Körperhaltung
- * Arbeit mit den Bewegungsimpulsen in Muskulatur und Gewebe
 - Arbeit mit dem Energiefeld des Menschen

Sommerferien

AUGUST 2020

■ 22. August 2020

398320

**Ortho-Bionomy®
Osteopathie - Körperarbeit - Information/Energie
Strukturelle Basiskurse**

Sada Hilde Bist, Heilpraktikerin

Diese Behandlungsmethode wurde aus der Osteopathie heraus entwickelt.

Ortho-Bionomy® ist eine sanfte ganzheitliche Körperarbeit, die bei Indikation wie Schmerzzuständen, Blockierungen, Verspannungen, Fehlstellungen und Gelenkbeschwerden usw. Verwendung findet. Ziel der Behandlung ist es, die betroffenen Organe und Gliedmaßen wieder in den freien ursprünglichen Bewegungsablauf integrieren zu lassen. Durch Einbeziehung aller drei Ebenen der Selbstregulation (Struktur, Funktion und Information/Energie) ergibt sich die Arbeitsweise:

- * Arbeit mit Körperstruktur und Körperhaltung
- * Arbeit mit den Bewegungsimpulsen in Muskulatur und Gewebe
 - Arbeit mit dem Energiefeld des Menschen

SEPTEMBER 2020

■ 12. bis 13. September 2020

P 11520

Notfallmedizin

Norbert Vahl, Heilpraktiker

In diesem Seminar dreht sich alles um das praktische Handeln in der Notfallsituation unter Berücksichtigung der Kompetenz des Heilpraktikers.

Seminarinhalt:

- Erweiterte Erste Hilfe
- Die einzelnen Schockarten, Lagerung
- Die Notfallmedikation
- Venenpunktion und Venenverweil-Kanüle
- Vorbereiten und Anlegen einer Tropfinfusion
- Herz-Lungen-Wiederbelebung, künstliche Beatmung
- Prüfung

■ 19. September 2020

370820

Laboruntersuchungen in der Naturheilpraxis

Brigitte Vogt, Heilpraktikerin

In diesem Seminar werfen wir einen „etwas anderen Blick“ auf Laborwerte, die die Patienten vom Hausarzt oft schon mitbringen bzw. mitbringen sollten und stellen in der Praxis durchzuführende Labordiagnostik vor.

Seminarinhalt:

- kleines Blutbild
- traditionelle Harndiagnostik in Theorie und Praxis
- Analyse von Mineralstoffen im Vollblut für die orthomolekulare Therapie
- einfacher Labortest zum Nachweis von Schwermetallen im Harn
- differenzialdiagnostische Überlegungen
- Therapieansätze

■ 26. September 2020

Kongress Düsseldorf/ Neuss

FACHARBEITSKREISE 2020

**Pentalogie Facharbeitskreis
Düsseldorf**

24. April 2020 • 19. Juni 2020 • 21. August 2020

F 352420

Fr. 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Nils Pilaar, Düsseldorf

**Ortho-Bionomy® Facharbeitskreis
Düsseldorf**

14. Mai 2020 • 25. Juni 2020 • 17. September 2020

F 332320

Do. Beginn 18:00 Uhr

Sada Hilde Bist, Heilpraktikerin Düsseldorf

**Klassische Homöopathie Facharbeitskreis
Bergisch Gladbach**

17. Juni 2020 • 21. Oktober 2020

F 338920

jeweils 19:30 Uhr

Peter Evertz, Heilpraktiker Bergisch Gladbach

**Homöopathie und systemische Aufstellungs-
arbeit Facharbeitskreis**

Leichlingen

25. April 2020 • 27. Juni 2020 • 22. August 2020

F 348520

12:00 – 18:00 Uhr

Kirsten Schümann, Heilpraktikerin Leichlingen

Kleinanzeigen Freie Heilpraktiker e.V.

Düsseldorf. mentsana praxissharing.

Schön eingerichteter Raum für Psychotherapie in etablierter Praxisgemeinschaft in D-Pempelfort zur Untermiete. Startpaket: 180,- € monatl. Miete. Bilder, Infos und Besichtigungstermin nur unter www.praxissharing.de

Stressbewältigung, Elektrosmog, Wasseradern

Stressbewältigung, Elektrosmog, Wasseradern. Hamoni® Harmonisierer. Hochwirksame Lebensraum Harmonisierung. Von Baubiologen und Anwendern bestätigt. www.elektrosmoghilfe.com www.erd-strahlenhilfe.com Tel.: 0043/6765267640

Nachfolger für Praxis gesucht!

3 Therapieräume (110 qm - Gemeinschaftspraxis möglich) - Schwerpunkte sind der Bewegungsapparat, Ausleitungsverfahren, Bioresonanztherapie u.a. Praxis ist erfolgreich, etabliert (ca. 20 Jahre) mit festem Patientenstamm. Bei Interesse: Homepage <http://www.hphenschke-seibert.de/> Kontakt:0152/04261488

Biete: 22qm Praxisraum in Köln 1-2 Tage zur Untermiete

Heller 22qm Praxisraum im Kölner Kunibertsviertel (zwischen Ebertplatz und Hbf) steht ab sofort für 1-2 Tage/Woche zur Untermiete zur Verfügung.

Der Raum befindet sich in einer HP-Praxisgemeinschaft mit Wartebereich, Küche, 2 WCs und Abstellraum. Er ist ausgestattet mit elektrischer Behandlungsliege, Schreibtisch, Drucker-Scanner-Kombi und WLAN. Bei Interesse bitte per EMail kontakt@praxis-bara.de oder per Tel 0163-7409603 melden.

Wegen Praxisauflösung aus Altersgründen folgendes zu verkaufen: Lippert: Anatomie, neuwertig, 30,00 EUR.; Benninghoff: Anatomie, neuwertig, 30,00 EUR, Leers-Kartei von Dr. Hans Leers mit Symptomkartenverzeichnis, neuwertig, 400,00 EUR, alles kaum gebraucht. Chiffre 04100

Köln Behandlungsliege günstig abzugeben: info@atempraxis.koeln

**EUROPÄISCHE
PENZEL-AKADEMIE**

**Aufgrund der aktuellen Situation
haben wir unsere Kongressbeteiligungen ausgesetzt. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage. Bleiben Sie gesund und bis bald!**

UNSERE NEUEN KURSTERMINE SIND DA!

Abb.: Spannungs-Ausgleich-Massage, SAM-dorsal.
Die APM-Behandlung mit dem Massagestäbchen ist einfach und effektiv. Sie ist bereits nach dem A-Kurs in der Praxis anwendbar.

Nur wir lehren das Original!
Kursorte in Deutschland + Österreich 2020
DE: Heyen, Hagen AT: Linz, Reichersberg
www.apm-penzel.de

EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®
Willy-Penzel-Platz 1-8, 37619 Heyen bei Bodenwerder
Tel. + 49 (0) 55 33/97 37-0 Fax + 49 (0) 55 33/97 37-67
www.apm-penzel.de info@apm-penzel.de

Unser Qualitätsmanagement ist nach AZAV seit 2009 CERTQUA - zertifiziert.

Anzeigen

TOP-Versicherungsschutz – Maßgeschneidert für Heilpraktiker/innen

KuBuS® – Der Rundumschutz für Ihre Heilpraktikertätigkeit – präzise, passgenau und enorm preiswert

Unsere Eckpfeiler für Ihre Sicherheit z. B.

- Berufshaftpflicht-Versicherung
- Praxis-Inventar- und
- Praxis-Unterbrechungs-Versicherung
- Spezialversicherung für medizinische Geräte

Wir bieten Ihnen:

- Flexiblen Rundumschutz zu TOP-Konditionen
- Viele besondere Leistungen ohne zusätzlichen Beitrag
- Spezielle Nachlässe auf das gesamte Versicherungspaket

Inhaltsversicherung inklusive Praxisunterbrechung bis 33.000 EUR: Jahresbeitrag 65 EUR*

Glasversicherung für die gesamte Innen- und Außenverglasung: Jahresbeitrag 30 EUR*

Berufs-, Privat- und Hundehalterhaftpflichtversicherung:

Deckungssumme 3 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 130 EUR*

Deckungssumme 5 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 160 EUR*

* zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer

**1926 als Volkswohl-
Krankenversicherung von
Heilpraktikern gegründet**

HEILPRAKTIKER-SERVICE

Versicherungskontor
D. Rohwerder GmbH & Co. KG
info.rohwerder@continentale.de



Bezirksdirektion Versicherungskontor
Dipl.-Kfm. D. Rohwerder GmbH & Co. KG
Grünstr. 32 a, 40667 Meerbusch
Tel. 02132 93280

**Die
Continentale**



Kongresse und Symposien 2020

26. September 2020 Neuss-Düsseldorf

**23. Herbstkongress Freie Heilpraktiker e.V.
Westdeutscher Heilpraktikertag**

Crowne Plaza Neuss

freieheilpraktiker.com/kongresse/kongresse-und-symposien

14. November 2020 Dresden

**24. Heilpraktiker-Symposium Dresden
Mitteldeutscher Heilpraktikertag**

ICC Maritim Dresden

freieheilpraktiker.com/kongresse/kongresse-und-symposien

